



Mehr Wert.
Mehr Vertrauen.

GEFÄHRDUNG BEREICH RICHTIG 2019

KONZERN IM ÜBERBLICK 2019

Wichtige Kennzahlen

01

IN MIO. €	2019	2018	2017	2016	2015
	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Geschäftsentwicklung					
Umsatzerlöse	2.590,1	2.498,5	2.427,6	2.343,2	2.222,0
Personalaufwand	1.572,9	1.510,0	1.464,1	1.421,2	1.328,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	315,0	208,2	258,3	241,5	221,2
Free Cashflow ¹	197,3	105,2	169,2	164,1	140,8
Investitionen	126,0	100,6	87,1	86,6	80,4
EBIT ²	202,8	105,5	201,3	198,8	162,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	184,4	94,6	190,2	182,6	144,4
Konzernjahresüberschuss	132,6	48,2	138,8	130,5	114,0
EVA (Economic Value Added)	64,0	12,9	80,7	80,9	61,0
EBIT-Marge	IN % 7,8	4,2	8,3	8,5	7,3
EBIT-Marge bereinigt	IN % 8,7	8,9	8,9	8,6	8,5
EBT-Marge	IN % 7,1	3,8	7,8	7,8	6,5
EBT-Marge bereinigt	IN % 8,2	8,5	8,5	7,9	7,7
Vermögen					
Langfristige Vermögenswerte	1.585,0	1.203,5	1.193,7	1.222,4	1.147,5
Kurzfristige Vermögenswerte	855,2	868,3	846,9	791,4	722,3
Bilanzsumme	2.440,2	2.071,8	2.040,6	2.013,8	1.869,8
Eigenkapitalquote ³	IN % 37,2	38,8	38,9	31,9	29,8
Mitarbeiterkapazität					
Im Jahresdurchschnitt	23.024	22.424	22.117	21.738	20.228
Mitarbeiteranzahl					
Stichtag 31.12.	25.015	24.529	24.231	23.997	22.363

1 _ Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow): Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

2 _ EBIT: Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

3 _ Durch erstmalige Anwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ im Jahr 2018 Anpassung des Werts im Jahr 2017.

2.590,1 MIO. €

UMSATZ

126,0 MIO. €

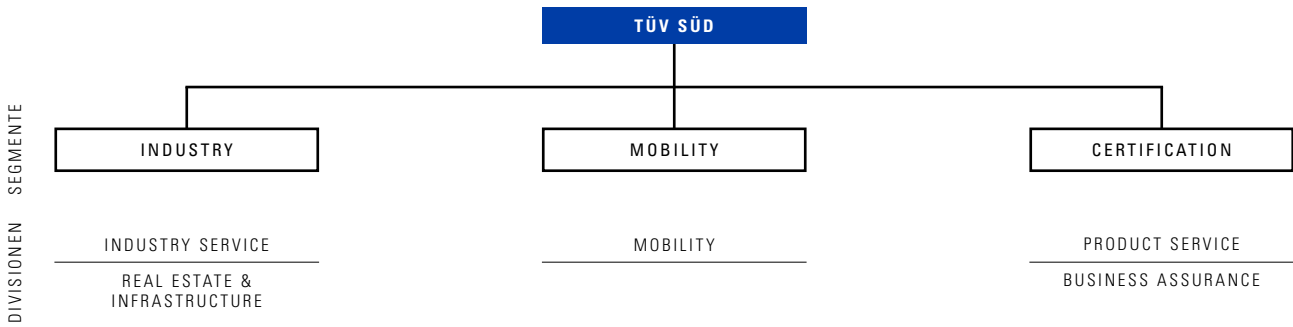
INVESTITIONEN

184,4 MIO. €

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

TÜV SÜD-Struktur

ii 01



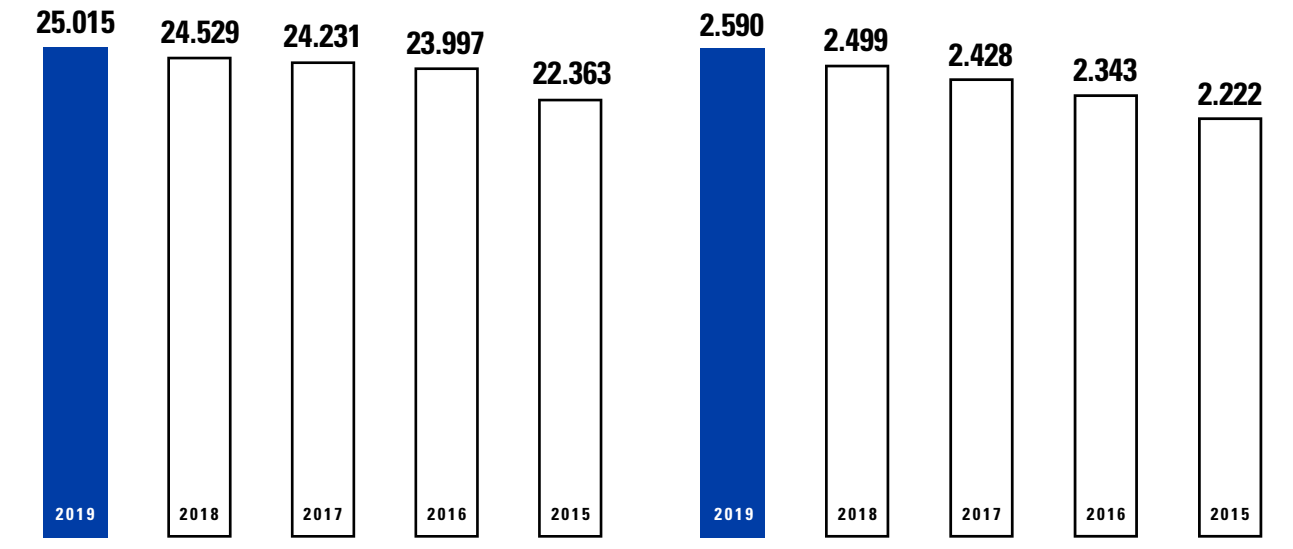
Mitarbeiteranzahl

ii 02

Umsatz

IN MIO. €

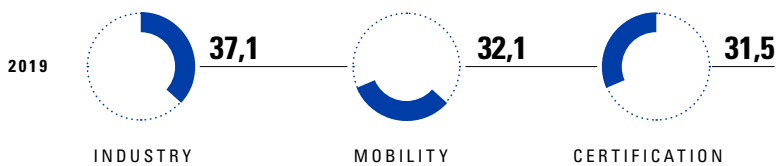
ii 03



Umsatzverteilung Segmente¹

IN %

ii 04



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

VORAN BRINGEN.

TÜV SÜD schafft

„Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“

Das ist der Anspruch von mehr als **25.000** Menschen auf der ganzen Welt. Gemeinsam sorgen sie für eine **sichere und nachhaltige Zukunft** und schaffen mit ihren Lösungen einen messbaren Mehrwert für die Gesellschaft und für ihre Kunden – in bestehenden Technikfeldern ebenso wie bei technologischen Innovationen und in der digitalen Welt.

So schützt TÜV SÜD Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken und ermöglicht Fortschritt.

INHALT

VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

- 06 Vorwort des Vorstands
- 10 Weltweit vor Ort
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Organe des Konzerns

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 20 Grundlagen des Konzerns
- 33 Corporate Governance Bericht
- 38 Wirtschaftsbericht
- 73 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
- 80 Chancen- und Risikobericht
- 91 Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

- 102 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 103 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 104 Konzernbilanz
- 105 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 106 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 108 Konzernanhang
- 157 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

WEITERE INFORMATIONEN

- 161 Glossar
- 163 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen
- 164 Impressum

VOR
STAND
&
AUF
SICHTS
RAT



VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

- 06** Vorwort des Vorstands
- 10** Weltweit vor Ort
- 12** Bericht des Aufsichtsrats
- 16** Organe des Konzerns



Sehr geehrte Damen und Herren,

TÜV SÜD blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück. Wirtschaftlich war es für unser Unternehmen ein erfolgreiches Jahr. Unser Umsatz stieg auf rund 2,6 Mrd. Euro, das entspricht einem Wachstum von 3,7 Prozent. In einem wirtschaftlich nicht immer einfachen Umfeld konnten wir uns damit gut behaupten und ein EBIT von rund 203 Mio. Euro sowie eine EBIT-Marge von 7,8 Prozent erzielen. Mehr als 25.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Jahresende in unserem Unternehmen beschäftigt – an über 1.000 Standorten in aller Welt.

Dass das Jahr 2019 trotzdem als ein sehr herausforderndes in Erinnerung bleiben wird, liegt an einem Ereignis, das Ende Januar stattfand und den Vorstand das ganze Jahr hindurch intensiv beschäftigte: Am 25. Januar 2019 brach in Brasilien der Damm eines Rückhaltebeckens einer Eisenerzmine und löste eine Schlammlawine aus, die mehr als 270 Menschen tötete. Unsere 2013 erworbene brasilianische Tochtergesellschaft TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. hatte einige Monate zuvor im Auftrag des Minenbetreibers Prüfungen am Damm durchgeführt.

Auch mehr als ein Jahr nach dem Dammbruch ist die Ursache für das Unglück nicht geklärt. Es gibt Untersuchungen und Ermittlungen auf verschiedenen Ebenen und von verschiedenen Institutionen. Wir haben unverändert großes Interesse an der Aufklärung der Unglücksursache und bieten den zuständigen Behörden und Institutionen in Brasilien und in Deutschland weiterhin unsere Kooperation an.

Unser Unternehmensclaim „Mehr Wert. Mehr Vertrauen.“ macht es anschaulich: Vertrauen ist für unsere Arbeit ganz zentral. Einerseits schaffen wir Vertrauen, indem wir für technische Sicherheit sorgen. Andererseits benötigen wir das Vertrauen der Menschen in die Objektivität, fachliche Kompetenz und die Neutralität unserer Arbeit. Indem wir nachhaltig agieren – und einen Kundenauftrag gegebenenfalls ablehnen, weil wir ihn beispielsweise nicht mit unserem Code of Ethics vereinbaren können –, stärken wir dieses Vertrauen, schützen Menschen und die Umwelt vor technischen Risiken und sichern damit langfristig die Zukunftsfähigkeit von TÜV SÜD.

Diese Zukunftsfähigkeit ist das zentrale Ziel unserer Unternehmensstrategie, die wir 2018 unter dem Titel „The Next Level. Together.“ in einem konzernweiten Prozess entwickelt haben, in den alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens eingebunden sind. Gemeinsam wollen wir TÜV SÜD voranbringen und „auf ein neues Level“ heben – oder, wie es der Titel dieses Geschäftsberichts sagt: „voranbringen“.

Mit einer Investitionssumme von mehr als 125 Millionen Euro haben wir im Jahr 2019 ein starkes Zeichen in Richtung Zukunft gesetzt. Ein Schwerpunkt lag weiterhin auf der Digitalisierung und der künftigen Mobilität. So haben wir beispielsweise in neue IT-Systeme, zukunftsweisende Prüfsoftware und in den Ausbau unserer digitalen Trainings investiert. Ende 2019 ging in China ein hochmodernes Prüflabor für Batterien von Elektrofahrzeugen in Betrieb, ein weiterer Ausbau unserer entsprechenden Prüfanlagen in Deutschland, Asien und den USA ist geplant. In Heimsheim in Baden-Württemberg entsteht bis Herbst 2020 ein neues Labor zur Bewertung der Umweltstandards von Kraftfahrzeugen mit Verbrennungsmotoren, Hybrid- und reinen Elektroantrieben.

Mit gezielten Investitionen in unsere Kerntätigkeiten – unter anderem in die technische Ertüchtigung rund um die Kfz-Hauptuntersuchungen in Deutschland – stärken wir auch unser klassisches Prüfgeschäft. Im Jahr 2019 hat auch unser neues Test-und-Entwicklungs-Zentrum für Tiefseepipelines in Schottland seinen Dienst aufgenommen, die Einweihung unserer neuen Asien-Zentrale in Singapur steht im Sommer bevor.

... für das NEXT LEVEL



ISHAN PALIT

AXEL STEPKEN

MATTHIAS J. RAPP

Als Unternehmen, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so Fortschritt zu ermöglichen, durchzieht auch das Thema der Cyber-Security so gut wie alle unsere Tätigkeitsfelder. Als aktives Mitglied der „Charter of Trust“, einer internationalen Allianz für mehr Sicherheit im digitalen Raum, treiben wir dieses wichtige gesellschaftliche Thema auch im öffentlichen Diskurs aktiv voran.

Unsere Leitplanken bleiben Unabhängigkeit, Neutralität, Qualität und Kompetenz. Dies sind nicht nur Lippenbekenntnisse, sondern wir füllen diesen Anspruch mit Leben: Unser umfangreiches Verhaltensregelwerk zu Qualität und Compliance ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Unsere Mitarbeiter werden darin regelmäßig geschult, die Einhaltung wird kontinuierlich überprüft. Wir bekennen uns zu Vielfalt, Diversität und einem toleranten Miteinander in unserem Unternehmen. Durch eine permanente Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben wir zukunftsfähig und sichern unsere Werte sowie den hohen fachlichen Standard von TÜV SÜD, um auch neue technische Entwicklungen begleiten zu können.

Seit Anfang dieses Jahres stehen wir vor einer neuen Herausforderung: Das neuartige Coronavirus hat weltweit eine große Zahl Todesopfer gefordert, die staatlichen Maßnahmen vieler Länder zu seiner Eindämmung haben das öffentliche Leben und die Wirtschaft auf der ganzen Welt massiv beeinflusst. Niemand kann aktuell das gesamte Ausmaß der Folgen dieses Virus abschätzen. Eines aber ist sicher: Wir tun alles, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter, ihrer Familien und unserer Kunden zu schützen. Gleichzeitig arbeiten wir intensiv daran, die wirtschaftlichen Folgen für TÜV SÜD abzufedern und unser Unternehmen sicher durch die Krise zu steuern. TÜV SÜD ist ein kerngesundes Unternehmen und finanziell gut dafür gerüstet.

Wir leisten dabei im Rahmen unserer Möglichkeiten einen aktiven Beitrag, um die Menschen auch in Krisensituationen sicher durch ihren Alltag zu begleiten und die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur zu gewährleisten – beispielsweise durch die Prüfung und Zulassung von Medizingeräten, die Prüfung und Zertifizierung im Bereich von Lebensmittelsicherheit und Hygiene. Oder im ganz konkreten Fall der Corona-Pandemie, indem wir beispielsweise in unseren Kfz-Prüfstellen auch in Zeiten weitreichender Schließungen dringend benötigte Prüfungen aufrechterhalten, um die Einsatzfähigkeit von Rettungskräften und Notärzten zu sichern.

Im Schulterschluss mit allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der ganzen Welt wollen wir transparent, offen und mit Augenmaß weitergehen. Dabei ist TÜV SÜD auf einem sehr guten Weg!

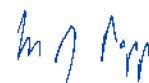
München, den 26. März 2020
Der Vorstand der TÜV SÜD AG



PROF. DR.-ING. AXEL STEPKEN
Vorsitzender des Vorstands

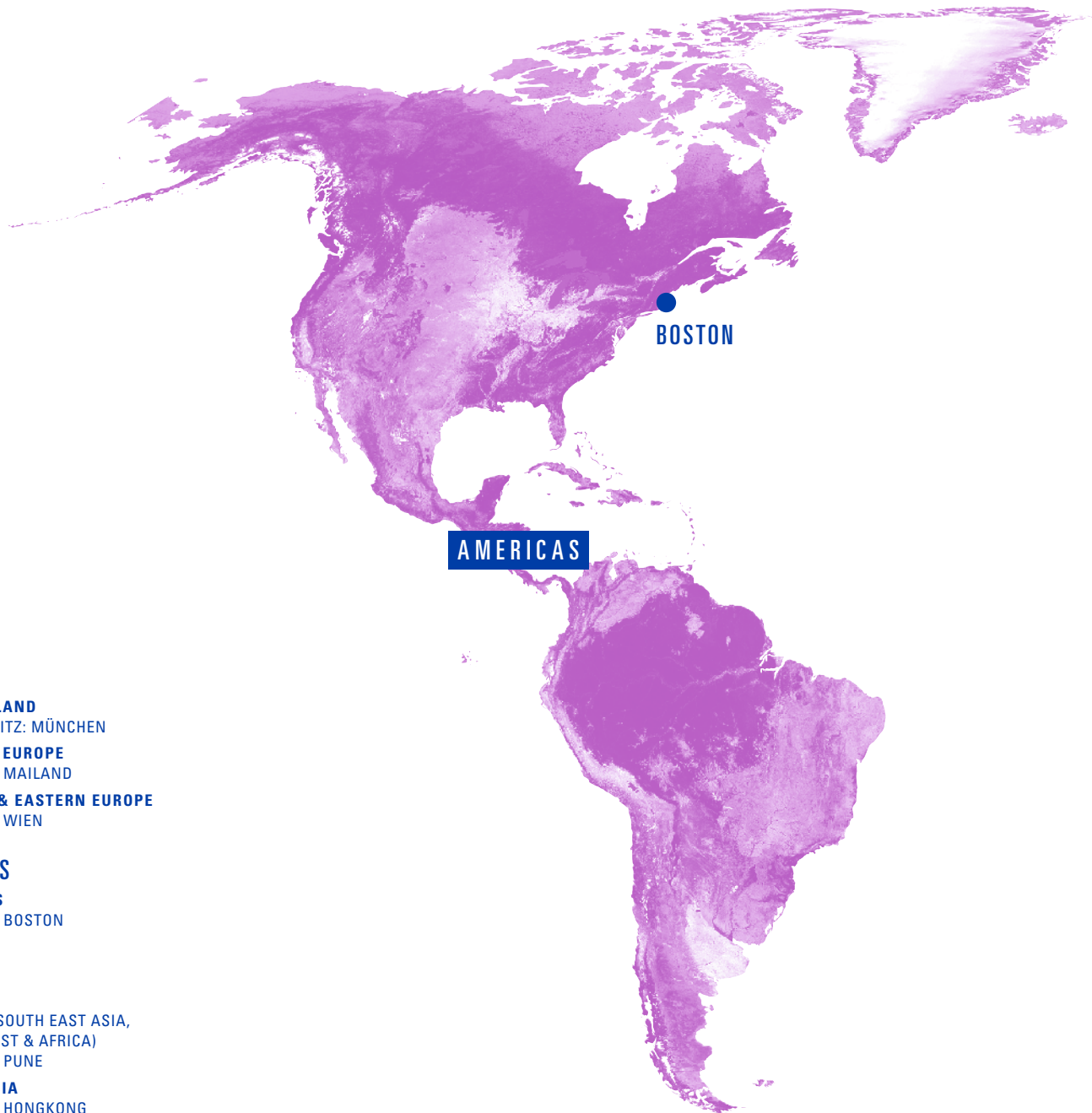


ISHAN PALIT
Mitglied des Vorstands



DR. MATTHIAS J. RAPP
Mitglied des Vorstands

WELTWEIT VOR ORT



EUROPE

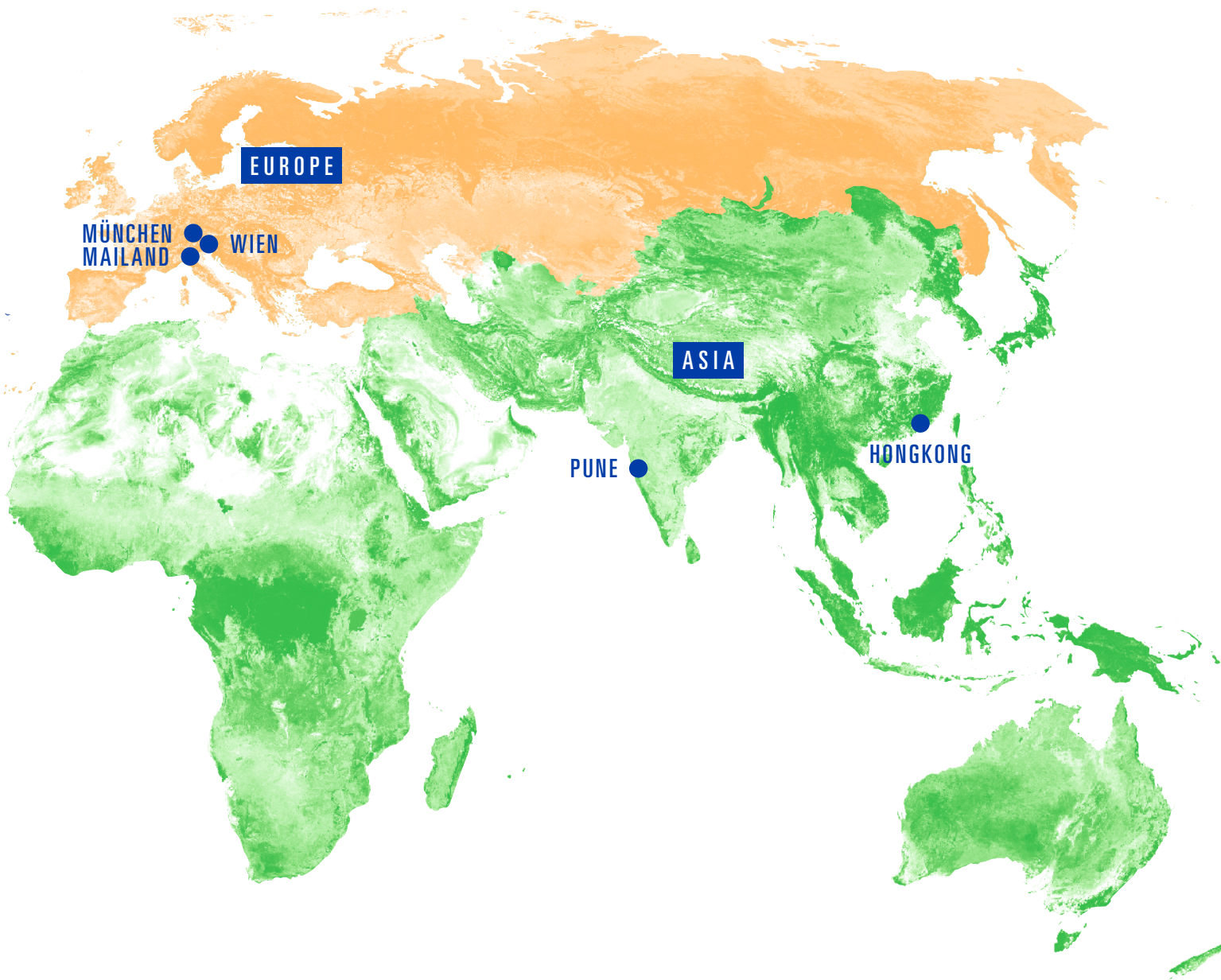
- **DEUTSCHLAND**
KONZERNSITZ: MÜNCHEN
- **WESTERN EUROPE**
ZENTRALE: MAILAND
- **CENTRAL & EASTERN EUROPE**
ZENTRALE: WIEN

AMERICAS

- **AMERICAS**
ZENTRALE: BOSTON

ASIA

- **ASMEA**
(SOUTH & SOUTH EAST ASIA,
MIDDLE EAST & AFRICA)
ZENTRALE: PUNE
- **NORTH ASIA**
ZENTRALE: HONGKONG





**PROF. DR.-ING.
HANS-JÖRG BULLINGER**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 war für TÜV SÜD nicht leicht. Die Folgen des Dammbrechts in Brasilien vom Januar 2019 haben auch den Aufsichtsrat sehr betroffen gemacht. Er unterstützt den Vorstand bei der Aufarbeitung dieses Unglücks und bestärkt ihn, die komplexen technischen Sachverhalte, die zu dem Dammbreach führten, rückhaltlos aufzuklären. Wir fühlen mit den Familien der Opfer dieses tragischen Unglücks.

Für die Begleitung der internen und externen Aufarbeitung des Unglücks in Brasilien wurde eigens ein Sonderausschuss eingerichtet, dem fünf Mitglieder des Aufsichtsrats angehören. Der Sonderausschuss wird von unabhängigen technischen Experten und Rechtsanwälten beraten. Er berichtete dem Aufsichtsratsgremium in jeder Sitzung ausführlich über den aktuellen Stand der Ermittlungen und die Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens unterstützt und überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns ebenso wie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf und die Unternehmensplanung. Über die strategische Ausrichtung sowie die Risikosituation von TÜV SÜD, insbesondere infolge des Dammbrechts in Brasilien, wurde der Aufsichtsrat ebenfalls umfassend informiert. Ein Halbjahresbericht und eine regelmäßige Berichterstattung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergänzten den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung und den drei Hochrechnungen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert.

In den vier im Jahr 2019 abgehaltenen ordentlichen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2018, die Operationalisierung der Konzernstrategie 2025 sowie die Planung 2020. Zudem wurden Unternehmenstransaktionen und die Belange der TÜV SÜD Stiftung thematisiert. Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung informierte sich der Aufsichtsrat auch über die Entwicklung und finanzielle Lage des TÜV SÜD Pension Trust.

Zusätzlich informierte sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr in drei Telefonkonferenzen über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens.

Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands regelmäßige persönliche Gespräche statt, über deren wesentliche Ergebnisse der Vorsitzende den Aufsichtsrat informierte. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2019 fünfmal. Er befasste sich dabei unter anderem mit dem Jahresabschluss 2018, dem Halbjahresbericht zum 30. Juni 2019, der Vorbereitung der Konzernabschlussprüfung, den Auswirkungen der Leasing-Bilanzierung, den Prüfungsschwerpunkten und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus wurden auch die Revisi- onsergebnisse 2019, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie die weitere Revisions- planung erörtert. Der Prüfungsausschuss beauftragte zudem die Prüfung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems nach IDW PS 981. Auch befasste sich der Prüfungsausschuss mit Akquisitionen und Desinvestitionen, den geplanten Investitionen sowie der Anlage- und Siche- rungsstrategie des TÜV SÜD Pension Trust. Außerdem beschäftigte er sich unter anderem mit den aus dem Dambruch in Brasilien sowie den aus einem laufenden Rechtsstreit zur Altersversor- gung in Deutschland erwachsenden Risiken.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zweimal zur Beratung von Angelegenheiten des Vor- stands zusammen.

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lage- bericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungs- berichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung am 18. März 2020 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen erörtert und geprüft.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2020 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder umfassend. Aus aktuellem Anlass informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung auch über die Herausforderungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf TÜV SÜD sowie über die in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigt darüber hinaus auch den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr vorbildliches Engagement im Geschäftsjahr 2019.

München, den 26. März 2020



PROF. DR.-ING.
HANS-JÖRG BULLINGER
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG

ORGANE DES KONZERNS

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger
Vorsitzender
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft

Harald Gömpel¹
Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV Technische Überwachung
Hessen GmbH

Dr. Christine Bortenlänger
Geschäftsführendes Mitglied
des Vorstands Deutsches
Aktieninstitut e. V.

Wolfgang Dehen
Ehem. Vorsitzender des Vorstands
der OSRAM Licht AG

Dr.-Ing. Klaus Draeger
Ehem. Vorstand Einkauf
und Lieferantennetzwerk
der BMW Group

Thomas Eder¹
Erster stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats Bayern Südost
der TÜV SÜD Auto Service GmbH

Jörg Frimberger¹
Vorsitzender des Betriebsrats
Ansbach/Nürnberg
der TÜV SÜD Auto Service GmbH

Dr. Jörg Matthias Großmann
Geschäftsleitung / CFO
der Freudenberg Chemical
Specialities SE & Co. KG

Albert Hofmann¹
Vorsitzender des Betriebsrats
Großraum München der
TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Franz Holzhammer¹
Vertreter der Gewerkschaften

Peter Kardel¹
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Wolfram Reiners¹
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der TÜV SÜD Business
Services GmbH

Angelique Renkhoff-Mücke
Vorstandsvorsitzende der
WAREMA Renkhoff SE

Kurt Seitz¹
Vertreter der leitenden Angestellten
der TÜV SÜD Auto Service GmbH

Prof. Dr. Rudolf Staudigl
Vorsitzender des Vorstands
der Wacker Chemie AG

Dr. Eberhard Veit
Geschäftsführer der 4.0-Veit GbR
Ehem. CEO der Festo AG

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken
Vorsitzender des Vorstands

Ishan Palit
Mitglied des Vorstands

Dr. Matthias J. Rapp
Mitglied des Vorstands

LAGGE BE RiCHT

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

20	Grundlagen des Konzerns
33	Corporate Governance Bericht
38	Wirtschaftsbericht
73	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
80	Chancen- und Risikobericht
91	Prognosebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Seit mehr als 150 Jahren schützt TÜV SÜD als technischer Dienstleister Mensch, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken und ermöglicht so technischen Fortschritt.

Das Leistungsspektrum von TÜV SÜD umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Wir erarbeiten als engagierte und verantwortungsvolle Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Experten optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei stets die gesamte Wertschöpfungskette im Blick.

In rund 50 Ländern der Welt sorgen mehr als 25.000 Mitarbeiter an über 1.000 Standorten für Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden.

→ **WELTKARTE**
SIEHE SEITEN
10 – 11

Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Dies gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding weltweit die Tochtergesellschaften. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an die unabhängige TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck der GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e. V., der TÜV SÜD Stiftung und der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR sind überwiegend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit gewährleistet. „II 05

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

Rechtliche Struktur

ii 05

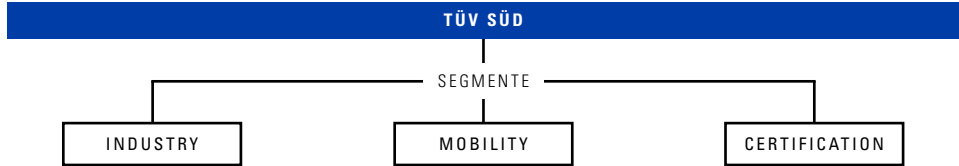
74,9%

25,1%

TÜV SÜD E.V.

TÜV SÜD STIFTUNG

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS GBR



TOCHTERGESELLSCHAFTEN IN DEN REGIONEN:

EUROPE¹ | AMERICAS | ASIA²

1 _ Deutschland, Western Europe, Central & Eastern Europe.
 2 _ North Asia, ASMEA (South & South East Asia, Middle East & Africa).

Klar definierte Führungsstruktur

TÜV SÜD wird in einer Matrix-Organisation geführt. Der Vorstand besteht aus Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO) sowie Chief Operating Officer (COO).

Unter dem Vorstand ist das Leadership Council als Gremium etabliert, das aus dem Vorstand sowie den Leitern der Divisionen und der Schlüsselregionen besteht. Es unterstützt die Umsetzung von übergreifenden Themen wie Strategie, Mitarbeiterentwicklung, Innovation und Digitalisierung.

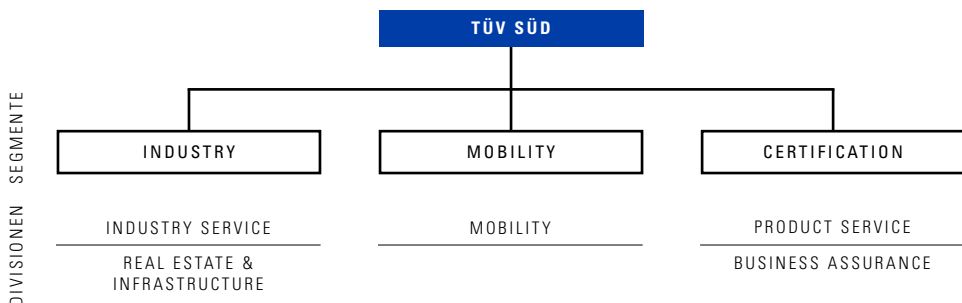
Die Dienstleistungen von TÜV SÜD sind den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION zugeordnet. Das Segment INDUSTRY umfasst die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure. Das Segment MOBILITY beinhaltet die Division Mobility. Die Divisionen Product Service und Business Assurance bilden das Segment CERTIFICATION.

Während die Divisionen die Umsetzung globaler Strategien verantworten, obliegt den Regionen die lokale Geschäftsentwicklung. Die divisionale und regionale Aufteilung unserer Aktivitäten blieb im Geschäftsjahr 2019 unverändert.

ii 06

TÜV SÜD-Struktur

ii 06



Geschäftsmodell

Wir sind der verlässliche Partner, wenn es um Sicherheit und Nachhaltigkeit geht. Mit unseren Lösungen schaffen wir einen messbaren Mehrwert für unsere Kunden – in der physischen und digitalen Welt.

Mit unseren Dienstleistungen erfüllen wir zwei zentrale Anforderungen unserer Kunden:

- Wir **ermöglichen den Marktzugang** durch unsere Prüfdienstleistungen und Zertifizierungen. Unsere Experten werden immer häufiger schon in den Entwicklungsprozess einbezogen. Sie helfen so, die Anforderungen der Zielmärkte zu erfüllen – oft lange bevor ein Produkt auf den Markt kommt.
- Wir **bewerten und reduzieren Risiken**, von der Risikobeurteilung von Anlagen bis hin zur Einschätzung in Bezug auf Cyber-Security. Die zunehmende Vernetzung über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg führt dazu, dass unsere Experten immer enger mit den Kunden zusammenarbeiten.

Der Markt für technische Dienstleistungen

Als technischer Dienstleister ist TÜV SÜD auf dem Markt für TIC-Leistungen (Testing, Inspection, Certification) aktiv. Dieser hat weltweit ein geschätztes Volumen von etwa 75 Mrd. € und wächst seit vielen Jahren stetig.

Die größten Märkte für technische Dienstleistungen sind die USA, China und Deutschland. Aufsichtsbehörden, Akkreditierungs- und Standardgeber, technische Dienstleister wie TÜV SÜD, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Hersteller und Händler sowie Anlagenbetreiber sind hier aktiv. Große internationale Unternehmen wie TÜV SÜD und viele kleine Spezialisten agieren als technische Dienstleister am Markt.

Mehrere Faktoren beeinflussen die Entwicklung des TIC-Markts:

Megatrends wie die voranschreitende Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder die Weiterentwicklung der individuellen Mobilität stimulieren das Wachstum des TIC-Markts. Positive Impulse kommen zudem aus dem Bereich Real Estate & Infrastructure, in dem insbesondere im Gebäudemanagement und in der Beratung Potenziale liegen. Die steigende Komplexität und die immer weiter voranschreitende Vernetzung der Produkte wirken sich ebenfalls positiv auf die Marktentwicklung aus.

Gegenläufig wirken dagegen Entwicklungen, die den freien Welthandel einschränken, beispielsweise Handelskonflikte, politische Spannungen oder die Auswirkungen des Brexit. Ein Rückgang des Wirtschaftswachstums in China würde die Entwicklung des TIC-Markts ebenfalls beeinträchtigen. Nicht zuletzt kann auch die steigende Unsicherheit in Schlüsselindustrien, verbunden mit einer geringeren Investitionstätigkeit, die Entwicklung des TIC-Markts dämpfen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die kommenden Jahre ein jährliches Marktwachstum von 3% bis 4%. Das zugängliche Marktvolumen könnte so bis zum Jahr 2025 auf ca. 90 Mrd. € ansteigen.

Wir wollen vor allem organisch wachsen und unser Umsatzvolumen mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen aus eigener Kraft steigern. Durch gezielte Zukäufe wollen wir uns neue Geschäftsfelder erschließen, insbesondere im Bereich digitaler Technologien.

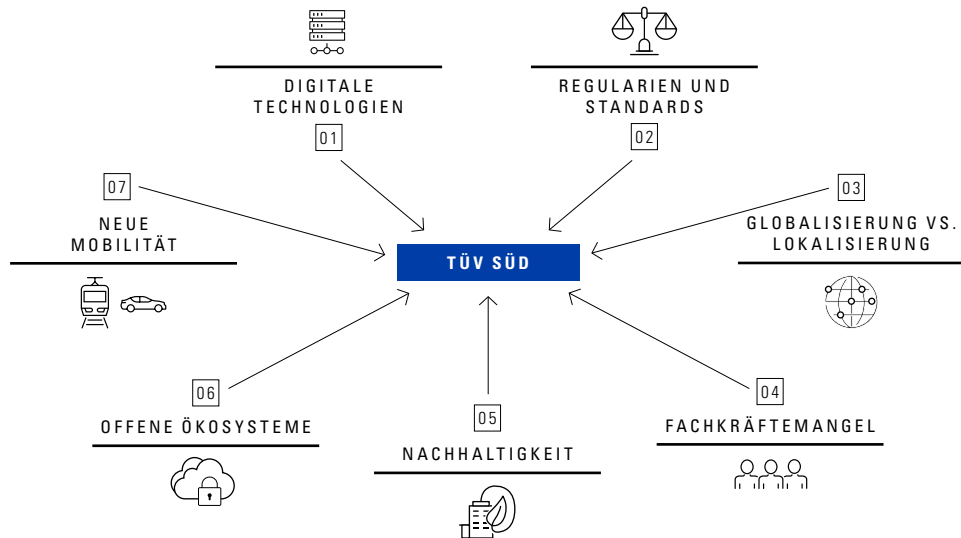
Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Seit der Gründung vor mehr als 150 Jahren nutzt TÜV SÜD technologische Neuerungen und die sich daraus ergebenden Herausforderungen, um seinen Unternehmenszweck, den technischen Fortschritt für Mensch und Umwelt beherrschbar und sicher zu machen, zu verwirklichen.

Die zunehmende Digitalisierung und die Trends der neuen Mobilität, wie hochautomatisiertes Fahren und Elektromobilität, beeinflussen die Gesellschaft. Für uns ergeben sich daraus Chancen und Herausforderungen zugleich. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Transformation und entwickeln neue Verfahren, um den geänderten Anforderungen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Auch unser Arbeitsumfeld sowie die Art und Weise, wie wir selbst arbeiten, verändern sich durch den technologischen Wandel. Wir begreifen technische Neuerungen vor allem als Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung.

Herausforderungen und Trends für TÜV SÜD

ih 07



Diese Trends und Herausforderungen prägen unser Geschäft:

01 Digitale Technologien

→ Die Entwicklung digitaler Technologien, beispielsweise in den Feldern Sensorik, Analytik und Künstliche Intelligenz (KI), beschleunigt sich. Damit eröffnen sich für unsere Kunden und uns selbst viele Möglichkeiten für neue Services, für die Art und Weise, wie die Leistungen in Zukunft erbracht werden, sowie für neue Prozesse.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 27 – 28

02 Regularien und Standards

→ Regularien und Standards müssen sich der rasanten technischen Entwicklung ständig anpassen, damit sie auch weiterhin der Gesellschaft Sicherheit und Mehrwert bieten. Durch den großen Erfahrungsschatz unserer Experten tragen wir wesentlich dazu bei. Zudem engagiert sich TÜV SÜD weltweit in verschiedenen Gremien. Dazu gehören unter anderem auch internationale Normungsgremien wie die Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC) und die Internationale Organisation für Normung (ISO).

03 Globalisierung vs. Lokalisierung:

→ Unternehmen und ihre Lieferketten verflechten sich und werden zunehmend global. Damit verbunden sind die Anforderungen, die verschiedenen aktuellen nationalen und internationalen Standards zu kennen und einzuhalten. Gleichzeitig steigt die Bedeutung der lokalen Märkte in den Volkswirtschaften, wie beispielsweise in China. Um diese Märkte bedienen zu können, sind lokale Kompetenzen und Präsenz vor Ort wichtige Voraussetzungen.

→ **DER MARKT FÜR TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN**
SIEHE SEITEN 22 – 23

04 Fachkräftemangel

→ Der TIC-Markt benötigt gut ausgebildete Fachkräfte, die auch in einem international vernetzten Umfeld agieren können. Auf den lokalen Märkten werden diese Fachkräfte stark gesucht; in Deutschland erschwert der demografische Wandel die Personalsuche nach diesen Spezialisten zusätzlich.

→ **MITARBEITERBERICHT**
SIEHE SEITEN 73 – 79

05 Nachhaltigkeit

→ Der Energiemix wird zunehmend klimaneutral und Energie wird sparsamer genutzt. Immer mehr Unternehmen streben nach einer nachhaltigeren Wirtschaftsweise, wollen Ressourcen schonen und ihre Lieferketten entsprechend gestalten. Strengere Umweltauflagen, aber auch ein gesellschaftliches Umdenken sowie regulatorische Kapitalmarktanforderungen treiben diese Entwicklung weiter voran. Damit verschieben sich auch die Schwerpunkte für unsere Branche. Kompetenzen und Leistungen rund um Nachhaltigkeit, den Schutz von Klima und Umwelt rücken in den Vordergrund. Ein Schwerpunkt der Entwicklung liegt dabei auf dem Umgang mit Ressourcen und damit auch auf dem Bereich der erneuerbaren Energien und den damit verbundenen Herausforderungen der Energiespeicherung sowie der Stromnetze.

→ **NACHHALTIGKEIT ALS UNTERNEHMENSZWECK**
SIEHE SEITEN 31 – 32

06 Offene Ökosysteme

→ Mit der Digitalisierung entstehen neue Geschäftsmodelle und Partnerschaften in der TIC-Industrie, es drängen aber auch neue Wettbewerber in den Markt. Um die Kundenbedürfnisse besser bedienen zu können und neue Geschäftsmodelle auf den Markt zu bringen, werden zunehmend daten- und plattformbasierte Services entwickelt.

→ **INNOVATIONSBERICHT**
SIEHE SEITEN 27 – 28

07 Neue Mobilität

→ Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch und hochautomatisiert. Mobilität wird zunehmend zum Service und Sharing-Modelle werden ein wichtiger Baustein zukünftiger Mobilität. Damit ergeben sich neue Herausforderungen für die Prüfung von Fahrzeugen und Fahrassistenzsystemen sowie für die gesamte Ladeinfrastruktur.

→ **GESCHÄFTSVERLAUF**
SIEHE SEITEN 40 – 44

Strategie

Mit unserer Strategie „The Next Level. Together.“, die bis ins Jahr 2025 zielt, wollen wir die nächste Stufe der Unternehmensentwicklung erreichen. Denn neue Trends und Entwicklungen, insbesondere getrieben von digitalen Technologien, bieten zusätzliche Chancen – für unsere Kunden und auch für unser Unternehmen. Um uns diese Potenziale zu erschließen, verfolgen wir vier strategische Stoßrichtungen:

..ii 08

The Next Level. Together.

..ii 08



→ **Exzellenz und Effizienz fördern:**

Wir wollen unseren Kunden stets die beste Leistung bieten – und unsere Kunden sollen das auch wahrnehmen. Exzellenz in unseren Services, im Vertrieb, in Prozessen sowie die Exzellenz unserer Mitarbeiter sind dafür die Voraussetzung. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2019 den Aufbau des Strategischen Kundenmanagements weiter vorangetrieben sowie unser digitales Marketing und unsere E-Business-Aktivitäten verstärkt. Deutlich macht das auch unser neuer Webauftritt.

→ **Prüfleistungen neu erfinden:**

Unsere Fachkompetenz in nahezu jeder Branche, verbunden mit dem Wissen über die Möglichkeiten der Digitalisierung, versetzt uns in die Lage, datengetriebene, kontinuierliche sowie automatisierte Prüfleistungen zu entwickeln und auch Standards für neue Technologiebereiche zu erarbeiten.

→ **Mit hochwertigen Services anreichern:**

Basierend auf unserer Expertise wollen wir verstärkt technische Beratung anbieten sowie mit der Entwicklung von Plattformen unser Geschäft digital und kundenorientiert gestalten. Das webbasierte Kundenportal „PS UCI Portal“ ermöglicht beispielsweise in der Division Product Service moderne Kundenkommunikation einschließlich Projektstatusinformation und Datenaustausch.

→ **Die Internationalisierung vorantreiben:**

In unseren Kernländern streben wir eine führende Marktposition an. Unser Fokus liegt stets auch darauf, Dienstleistungen und Fähigkeiten über Ländergrenzen hinweg bereitzustellen. So wollen wir unsere Kundenbeziehungen zunehmend global gestalten und unsere Geschäftstätigkeit weltweit ausbauen. Beispielhaft dafür steht im Geschäftsjahr die Fertigstellung unserer Prüflabore in China und in Großbritannien.

Um diese vier strategischen Stoßrichtungen umzusetzen, haben wir sowohl auf Konzernebene als auch für jede unserer Divisionen im Jahr 2018 strategische Prioritäten und Initiativen definiert. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2019 auf der konsequenten Umsetzung dieser Initiativen. Denn wir wollen für unsere Kunden auch in Zukunft der Partner für Sicherheit und Nachhaltigkeit sein – in der physischen wie in der digitalen Welt. Wir wollen Umsatz und Rentabilität unseres Geschäfts weiter nachhaltig erhöhen. Dazu planen wir, jährlich über 100 Mio. € zu investieren. Vor allem aber wollen wir unserem Anspruch gerecht werden, den wir seit mehr als 150 Jahren verfolgen: Wir wollen Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken schützen und so den technischen Fortschritt ermöglichen.

Innovationsfähigkeit als Schlüssel

Wer wie wir für die Sicherheit von Technologie stehen will, muss selbst stets auf der Höhe der Zeit sein. Und wer auf Dauer wettbewerbsfähig sein will, muss auch im eigenen Unternehmen alle Möglichkeiten nutzen, um effizient zu arbeiten und den Kunden eine möglichst hohe Servicequalität zu bieten.

Seit vielen Jahren betreibt TÜV SÜD daher ein aktives Innovationsmanagement. Im Geschäftsjahr 2019 investierten wir rund 20 Mio. € (Vj. 19,9 Mio. €) in Forschung und Entwicklung hochinnovativer Projekte. Unser Ziel ist es, klar auf den Markt ausgerichtete Innovationen zu entwickeln und sie schnell und wirkungsvoll in konkrete Produkte umzusetzen.

Unsere Aktivitäten waren im Jahr 2019 von der digitalen Transformation unseres Kerngeschäfts sowie vom Ausbau neuer, technologiegetriebener Geschäftsmodelle geprägt. Und weil sich diese am besten in der Praxis testen lassen, lag auch in diesem Geschäftsjahr ein besonderer Fokus auf gemeinsamen Pilotprojekten mit Kunden und Partnern.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION GESTALTEN

Die voranschreitende Digitalisierung verändert Geschäftsmodelle und stellt unsere Kunden und auch uns selbst vor immer neue Herausforderungen. TÜV SÜD hat diese Entwicklung frühzeitig erkannt. Unter dem Dach der TÜV SÜD Digital Service GmbH (TÜV SÜD Digital Service), München, und ihren beiden Kompetenzzentren für Digital Services in Singapur und München stehen Experten und Know-how bereit, um unsere Kunden in nahezu jeder Frage der Digitalisierung zu unterstützen. Während der Fokus des Kompetenzzentrums in Singapur vor allem auf der schnellen Umsetzung von Pilotprojekten im hochinnovativen Umfeld des Stadtstaates liegt, entwickelt das Kompetenzzentrum in München die für TÜV SÜD relevanten Leittechnologien und treibt konzernweite Initiativen und Projekte voran.

So nutzen wir im Themenfeld Advanced Analytics unsere Technologie- und Branchenexpertise, um unseren Kunden neue oder erweiterte Dienstleistungen wie datenbasierte Vorhersagemodelle anzubieten. Insbesondere von Anwendungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz erwarten wir hier wesentliche Impulse für bestehende Dienstleistungen wie auch grundlegend neue Geschäftsfelder.

Mit umfassenden Dienstleistungen rund um Cyber-Security präsentiert sich TÜV SÜD vor allem für die Industriekunden als vertrauensvoller Partner in allen Belangen der IT-Sicherheit. Unsere Leistungen reichen hier von Zertifizierungen rund um das „Internet der Dinge“ über das Geräte- und Versionsmanagement für die Fabrikautomatisierung bis hin zu Penetrations- und Sicherheitstests für industrielle IT-gestützte Anwendungen. Als Mitglied der Initiative „Charter of Trust“ arbeiten wir gemeinsam mit namhaften Industriekonzernen daran, Cyber-Sicherheit in allen Gestaltungsebenen voranzutreiben und das Vertrauen in sie zu stärken. Die Initiative skizziert dazu Schlüsselprinzipien für ein abgestimmtes Handeln von Politik, Gesellschaft und Geschäftspartnern.

In verschiedenen Projekten nutzen wir die Möglichkeiten des maschinellen Lernens bzw. Künstlicher Intelligenz, um neue oder erweiterte Dienstleistungen zu entwickeln – mit entsprechendem Mehrwert für unsere Kunden.

So können wir durch unsere Beteiligung an der Digital Vehicle Scan GmbH & Co. KG (DVS), Passau, den Kunden im Segment MOBILITY schon heute einen standardisierten und automatisierten Fahrzeugscan (Digital Vehicle Scan) bieten. Überall, wo es um die schnelle und zuverlässige Erfassung des Fahrzeugzustands geht – beispielsweise im Mietwagengeschäft oder im Flottenmanagement –, werden die Abläufe damit beschleunigt und transparenter. Selbst große Fahrzeugvolumina lassen sich schnell und zuverlässig dokumentieren. Durch die Erweiterung mit unserem Kameraroboter PhotoFairy Robot MIC lassen sich auch hochauflösende 360°-Fotomodelle automatisch, standardisiert und ohne aufwendige Infrastruktur erstellen. Die Daten stehen sofort nach der Erfassung online zur Verfügung, sodass auch die Vermarktung von Leasingrückläufern effizient unterstützt wird.

Aktuell arbeiten wir bereits an der automatischen Schadenerkennung und -kategorisierung mittels Künstlicher Intelligenz, die den Prüfer bei der Beurteilung von Schäden unterstützt – und so die Überprüfung des Fahrzeugzustands weiter optimiert. Ein entsprechendes Pilotprojekt mit einem namhaften Automobilhersteller ist für Mitte 2020 geplant.

In Singapur arbeiten wir mit mehreren Partnern daran, die Fassadeninspektion von Gebäuden effizient zu gestalten. Mithilfe von Drohnen, bestückt mit hochauflösenden Kameras und Wärmebildsystemen, können unsere Experten Schäden auch an schwer zugänglichen Stellen noch zuverlässiger erkennen, ohne selbst zwingend vor Ort sein zu müssen. Dabei gilt es, Auffälligkeiten wie zum Beispiel Korrosion und Risse ab 0,2 Millimeter Größe in der Fassade eines Hochhauses zu erkennen – konventionelle Prüfverfahren stoßen dabei an ihre Grenzen. Auch hier unterstützt Künstliche Intelligenz den Prozess: Die Aufnahmen werden automatisch nach Auffälligkeiten vorsortiert und markiert, sodass kritische Punkte den Experten sofort ersichtlich sind und damit der Prüfprozess wirksam unterstützt wird. Zudem lässt sich aus den Einzelaufnahmen ein „digitaler Zwilling“ der Fassade erstellen, der für weitere Dienstleistungen genutzt werden kann.

Unsere Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren (Highly-Automated Driving, HAD) haben wir im Jahr 2019 erfolgreich als neuen Geschäftsbereich im Segment MOBILITY etabliert. Zahlreiche neue Partnerschaften auf diesem Gebiet tragen dazu bei, dass wir unseren Kunden künftig noch umfassendere Dienstleistungen bei diesem Zukunftsthema bieten können.

Mehr als 300 Unternehmen in Asien und Deutschland haben inzwischen den Smart Industry Readiness Index durchlaufen, den TÜV SÜD gemeinsam mit dem Singapore Economic Development Board entwickelt hat. Mit dem Assessment können Unternehmen evaluieren, wie weit sie auf dem Weg zur Industrie 4.0 und der digitalen Transformation fortgeschritten sind – hinsichtlich ihrer Prozesse, ihrer Technologien und ihrer Organisation. Neben der Bestimmung des Industrie-4.0-Reifegrades umfasst dieser Service von TÜV SÜD auch eine Delta-, Risiko- und Produktivitätsanalyse.

Auch in Zukunft werden wir konsequent in die technologische Weiterentwicklung investieren – und dabei insbesondere in das Know-how und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter, denn sie treiben die Transformation des Unternehmens voran. In die Entwicklung neuer Dienstleistungen rund um das Thema Digitalisierung wird allein in den kommenden drei Jahren ein zweistelliger Millionenbetrag fließen.

Unser Steuerungssystem

Basis des Steuerungssystems von TÜV SÜD ist das integrierte Controllingssystem sowie die strategische Unternehmensplanung. Wir verwenden verschiedene Kennzahlen als Indikatoren zur Messung der Leistung und der Steuerung des Konzerns.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) sowie die EBIT-Marge definiert.

Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Messgröße EVA fließt als eine wesentliche Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Zudem verwenden wir auf Konzernebene weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen: den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Der Free Cashflow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

Verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind für unsere wesentliche Ressource, unsere Mitarbeiter, definiert. Sie umfassen unter anderem die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, den Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer unserer Mitarbeiter im Unternehmen. ≡ 02

Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD ≡ 02

KENNZAHL	DEFINITION
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30 %), ohne nochmalige Besteuerung des At-Equity-Ergebnisses
	Capital Employed = operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ¹
EVA	Konzernkapitalkosten = durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) × gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7 %)
Free Cashflow	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

¹ Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen und Verpflichtungen aus Steuern.

Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen und einer Berichterstattung gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

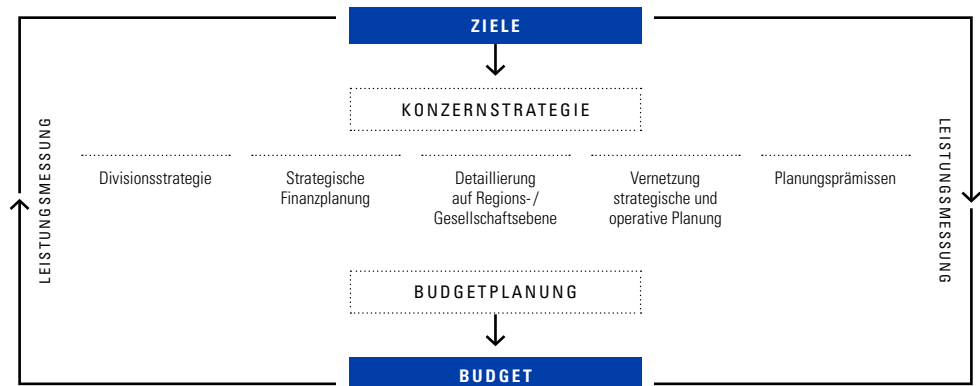
Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Divisionen, Regionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**. Sie zielt auf profitables Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Neben quantitativen Faktoren und der Erreichung betriebswirtschaftlicher Zielgrößen steht die Reputation von TÜV SÜD als Marke im Vordergrund unseres Handelns. Von entscheidender Bedeutung sind dafür die Qualität der von uns erbrachten Leistungen sowie die Zufriedenheit unserer Kunden.

Aus den strategischen Langfristzielen wird die Konzernstrategie abgeleitet, die in die jeweiligen Divisionsstrategien heruntergebrochen wird. Die Vorgaben der Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert. Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres, verbunden mit zeitnah erstellten Monatsabschlüssen, bilden die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen analysieren. .ii 09

Strategische und operative Planung .ii 09



* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Nachhaltigkeit als Unternehmenszweck*

Nachhaltiges, auf den Schutz von Mensch und Umwelt ausgerichtetes Handeln ist fest in den Unternehmenszielen von TÜV SÜD verankert. Als Unternehmenszweck prägt der Schutz von Menschen, Umwelt und Sachgütern das Unternehmen seit seiner Gründung vor mehr als 150 Jahren. » 10

Unternehmenszweck

» 10

» WIR SCHÜTZEN
MENSCHEN, UMWELT
UND SACHGÜTER VOR
TECHNISCHEN RISIKEN.
SO MACHEN WIR
FORTSCHRITT
MÖGLICH. «

TÜV SÜD bietet umfangreiche Dienstleistungen zum Thema Nachhaltigkeit. Von Audits über Zertifizierungen zu Arbeitssicherheit und Lebensmittelsicherheit bis zu Umweltmanagement, Energieeffizienz, erneuerbaren Energien oder Elektromobilität. Strenge Maßstäbe legen wir auch an das eigene Handeln an.

Absolute Integrität und die konsequente Einhaltung von Gesetzen und Normen sind für uns als technischer Dienstleister unabdingbar. Neben dem TÜV SÜD Code of Ethics achten wir auf die Einhaltung verschiedener Standards und Gesetze mit Bezug zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und gegen Diskriminierung. So gilt seit dem Jahr 2017 die Charta der Vielfalt; auch wird jährlich eine Erklärung zum britischen Modern Slavery Act 2015 abgegeben.

Ein umfangreiches Compliance-Management im Konzern stellt sicher, dass alle unsere Mitarbeiter jederzeit den hohen Ansprüchen genügen, die unsere Kunden und die Öffentlichkeit an uns stellen. Auch Transparenz ist ein wichtiger Aspekt nachhaltigen Handelns und zugleich die Voraussetzung, um besser zu werden bei allem, was wir tun. Daher wollen wir unsere Aktivitäten und ihre Auswirkungen auf unser Unternehmensumfeld messbar und vergleichbar machen.

→ SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/
KARRIERE/WIE-WIR-ARBEITEN/
DIVERSITY-BEI-TUEV-SUED](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/KARRIERE/WIE-WIR-ARBEITEN/DIVERSITY-BEI-TUEV-SUED)

*Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Im Geschäftsjahr stehen folgende ausgewählte Aktivitäten beispielhaft für unser Nachhaltigkeitsengagement:

→ **Wissenschaftlichen Nachwuchs fördern in Spanien**

TÜV SÜD Spanien setzt sich im Jahr 2019 im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht Iberia“ für die Förderung von Bildung in Wissenschaft und Forschung ein. Das größte und eines der wichtigsten jugendwissenschaftlichen Treffen in Europa bringt jährlich junge Teilnehmer zusammen, die gemeinsam an wissenschaftlichen Projekten aus Bereichen wie Chemie und Physik oder Umweltwissenschaften arbeiten.

→ **Potenzial wecken und Chancen geben in Deutschland**

Im Rahmen der gemeinnützigen Initiative gegen Jugendarbeitslosigkeit „JOBBLINGE“ unterstützen TÜV SÜD und die TÜV SÜD Stiftung junge Menschen aus sozial schwierigen Verhältnissen beim Schritt in ihr Berufsleben. Als ehrenamtliche Mentoren helfen TÜV SÜD-Mitarbeiter rund 20 „Jobblingen“ jährlich bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Beispiel im Einzelhandel oder im Bereich Kfz-Mechatronik.

→ **Artenvielfalt unterstützen**

In Deutschland begrünen wir nach und nach die Dächer unserer Gebäude. Wir verwenden zur Begrünung eine besonders artenreiche Bepflanzung, um möglichst vielen Insekten Nahrung und Lebensraum anzubieten.*

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

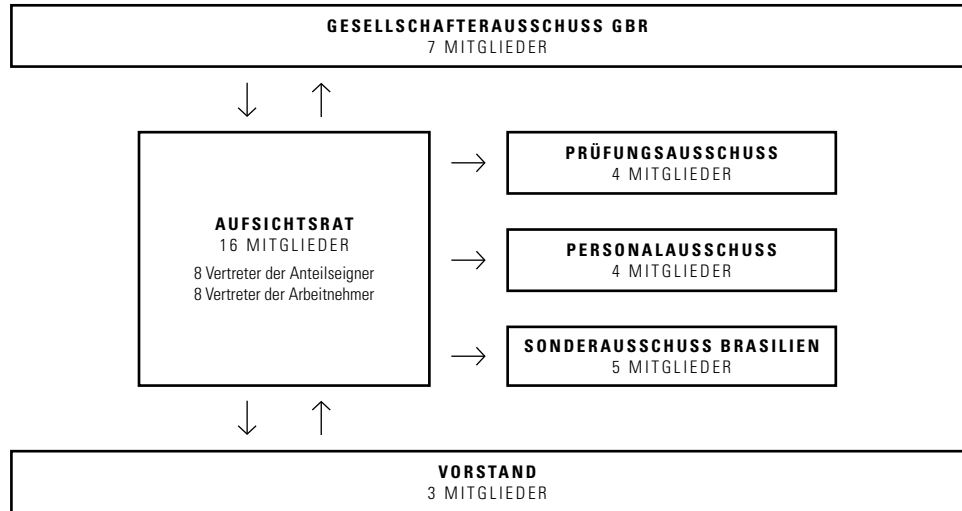
Der Vorstand und der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG orientieren sich an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

Eine gute Corporate Governance ist für uns gleichbedeutend mit einer verantwortungsvollen, transparenten und wertorientierten Unternehmensführung. Sie wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Wir schaffen damit Transparenz und stärken so das Vertrauen unserer Kunden, unserer Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit. Gleichzeitig tragen wir dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung.

» 11

Übersicht der Organe und Gremien der TÜV SÜD AG

» 11



Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt und setzt sich je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitnehmer sowie der Anteilseigner zusammen, die namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Öffentlichkeit sind. Auf Anteilseignerseite gehören zwei Frauen dem Aufsichtsrat an.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Er lässt sich dabei insbesondere über die Risikosituation des Konzerns, Feststellungen aus der internen Revision, einschließlich Compliance-Verstößen, und Investitionsvorhaben bzw. Portfoliomaßnahmen informieren. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Personalausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung.

Als Folge des Damnbruchs in Brasilien wurde im Geschäftsjahr der Sonderausschuss Brasilien gebildet. Der Ausschuss verfolgt die interne und externe Aufarbeitung des Ereignisses. Dazu lässt er sich regelmäßig über den aktuellen Stand berichten, auch durch für diesen Zweck beauftragte unabhängige Sachverständige und Rechtsanwaltskanzleien.

Das Aufsichtsratsplenium wird regelmäßig durch die Ausschussvorsitzenden über die Tätigkeit in den einzelnen Ausschüssen informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

≡ 03

	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Personalausschuss	Sonderausschuss Brasilien
Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Vorsitz
Harald Gömpel	Stellvertretender Vorsitz		Mitglied	Mitglied
Dr. Christine Bortenlänger	Mitglied			
Wolfgang Dehen	Mitglied			Mitglied
Dr.-Ing. Klaus Draeger	Mitglied			Mitglied
Thomas Eder	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Jörg Frimberger	Mitglied			
Dr. Jörg Matthias Großmann	Mitglied	Vorsitz		
Albert Hofmann	Mitglied			
Franz Holzhammer	Mitglied	Mitglied		
Peter Kardel	Mitglied			
Wolfram Reiners	Mitglied			
Angelique Renkhoff-Mücke	Mitglied			
Kurt Seitz	Mitglied			
Prof. Dr. Rudolf Staudigl	Mitglied			
Dr.-Ing. Eberhard Veit	Mitglied		Mitglied	
ANZAHL DER SITZUNGEN	5 (davon 1 Telefon- konferenz)	5	2	14 (davon 2 Telefon- konferenzen)

Die Anwesenheitsquote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag im Jahr 2019 bei über 90%. Im Prüfungs- und Personalausschuss betrug die Anwesenheitsquote stets 100%.

Zusammensetzung des Vorstands

→ KLAR DEFINIERTE FÜHRUNGSSTRUKTUR
SIEHE SEITE
21

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst drei Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Unternehmensführung wahr.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

→ ORGANE DES KONZERNS
SIEHE SEITE
16

Die strategische Ausrichtung von TÜV SÜD wird eng zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG abgestimmt. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Abschnitt „Organe des Konzerns“ zu finden.

Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die TÜV SÜD AG setzte sich im Juni 2017 für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2021 neue Zielgrößen für die Einbeziehung von Frauen in Führungspositionen. Eine Erhöhung des Frauenanteils im Vorstand ist derzeit nicht angestrebt. Bei einer künftigen Nachbesetzung werden Frauen gleichberechtigt berücksichtigt. ≡ 04

	Zielquote	Bereits erreichter Anteil (31.12.2019)	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25 %	13 %	31. Dezember 2021
Vorstand	0 %	Erreicht	31. Dezember 2021
Erste Führungsebene	20 %	16 %	31. Dezember 2021
Zweite Führungsebene	35 %	42 %	31. Dezember 2021

→ MITARBEITERBERICHT
SIEHE SEITEN
73 – 79

Auch für die durch das Gesetz erfassten vier deutschen Konzerngesellschaften wurden die Zielwerte definiert. Die festgesetzten Zielquoten entsprachen mindestens den im Jahr 2017 bereits erreichten Anteilen. Die Umsetzungsfrist wurde überwiegend auf den 31. Dezember 2021 terminiert.

Compliance

Zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens gehören das Einhalten von international gültigen Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern. TÜV SÜD fühlt sich von jeher an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden. Ethische Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen und die Einhaltung implementierter Kontrollen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regelerhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von dem Global Compliance Officer, den Local und Regional Compliance Officers, den Compliance Officers der Konzernbereiche sowie der Rechtsabteilung unterstützt. Konkrete Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst Compliance-Regeln unter anderem zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption sowie Beachtung von Embargo- und Handelskontrollbestimmungen. Wesentliche Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

Mit umfangreichen Schulungen, einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning-Programms, sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt per Brief, E-Mail oder Telefon an den Chief Compliance Officer oder den Global Compliance Officer wenden; vor Ort steht auch der jeweilige Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner bereit. Zudem steht in ausgewählten Ländern die internetbasierte Plattform EthicsPoint zur Meldung compliancerelevanter Sachverhalte zur Verfügung.

Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße bzw. Verdachtsfälle in einzelnen Ländern auch an ein externes, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichtetes Ombudsmannsystem melden. Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können für unsere Mitarbeiter arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben.

Im Geschäftsjahr wurden die Verfahren zur Verarbeitung personenbezogener Daten bei TÜV SÜD an die datenschutzrechtlichen Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) angepasst, die Compliance-Risiken in der TÜV SÜD Gruppe wiederholt analysiert und notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Risikomanagement

Dem sorgsamem Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dies erfolgt in den zu diesem Zweck etablierten Risk Committees, denen die Vertreter der Divisionen und Konzernbereiche angehören. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an.

→ SIEHE
[WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/
CODE-OF-ETHICS](http://WWW.TUVSUD.COM/DE-DE/UEBER-UNS/CODE-OF-ETHICS)

→ CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
SIEHE SEITEN
80 – 90

WIRTSCHAFTSBERICHT

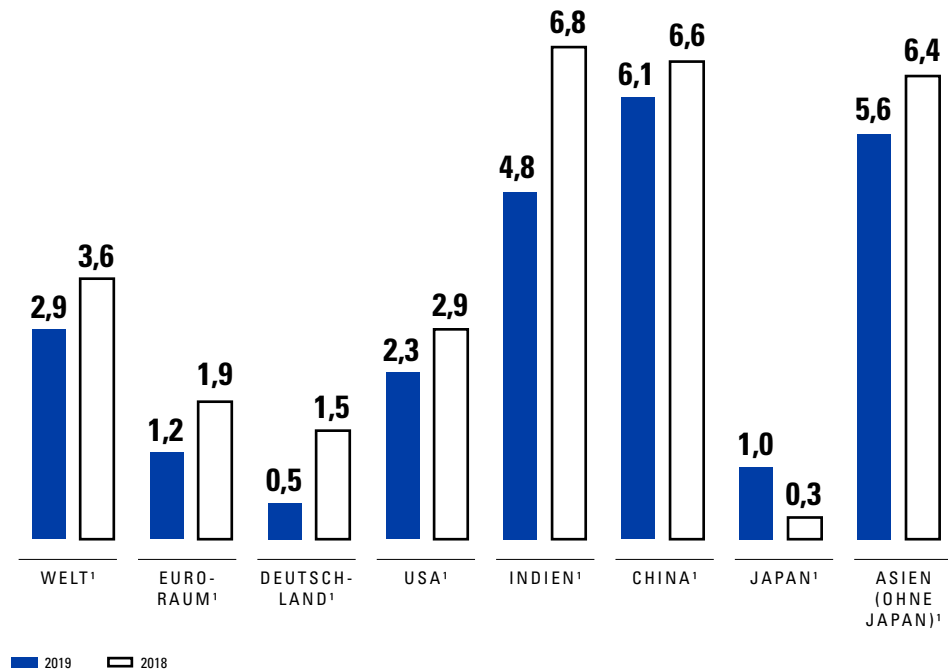
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zunehmende Unsicherheit aufgrund diverser Handelskonflikte, der Anstieg der weltweiten Verschuldung sowie die Abschwächung der globalen Industriekonjunktur bremsen im Jahr 2019 die Entwicklung der Weltwirtschaft. Die weltweite Wirtschaftsleistung verlor dementsprechend im Jahresverlauf an Fahrt und wuchs lediglich um 2,9%. Im Vergleich der einzelnen Länder nivellierten sich die Unterschiede in der wirtschaftlichen Dynamik. Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften verzeichneten einen Rückgang der industriellen Erzeugung. In den Schwellenländern folgte die Industrieproduktion zwar noch einem leichten Aufwärtstrend, die Gesamtkonjunktur zeigte sich hingegen verhalten. Lediglich im Dienstleistungssektor war die Dynamik beständig. » 12

Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit

» 12

IN %



1 _ IWF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

VERLANGSAMTES WACHSTUM IN DEN LÄNDERN EUROPAS

In den meisten Ländern der Europäischen Union verlor das Wirtschaftswachstum im Geschäftsjahr spürbar an Schwung. Sowohl im Euro-Raum als auch in der gesamten Europäischen Union blieb das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 1,2% unter dem Vorjahreswert (Vj. 1,9%). Ursache für diese Entwicklung waren die fehlenden außenwirtschaftlichen Impulse auf die industrielle Wertschöpfung. Die mögliche Verschärfung handelspolitischer Spannungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten trübt zudem die wirtschaftliche Prognose.

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2019 im Abschwung. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs mit 0,5% nur minimal, nachdem im Vorjahr noch 1,5% erreicht wurden. Geprägt von wirtschaftspolitischen Unsicherheiten weltweit, lief der Industriesektor in eine milde Rezession. Der Rückgang der bislang hohen Kapazitätsauslastung führte zur Unterschreitung der Normalauslastung in Industrieunternehmen. Die Dynamik der unternehmensnahen Dienstleistungen wurde ebenfalls gebremst. Der Expansionskurs in den Bereichen der konsumnahen Dienstleistungen und Bauwirtschaft setzte sich hingegen fort, begünstigt von weiterhin preiswerten Finanzierungsmöglichkeiten. Der noch andauernde Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungssektor und finanzpolitische Maßnahmen beeinflussten die verfügbaren Einkommen der Privathaushalte positiv.

Die Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der Europäischen Union dämpfte auch im Jahr 2019 das Wachstum der britischen Wirtschaft. Das Wirtschaftswachstum im Vereinigten Königreich verharrte mit 1,4% auf dem Niveau des Vorjahres. In Mittel- und Osteuropa zeigte sich die wirtschaftliche Dynamik dagegen unerwartet robust.

USA: KONJUNKTURELLE DYNAMIK LÄSST NACH

Die wirtschaftliche Expansion in den USA setzte sich über das Jahr 2019 in moderatem Tempo fort. Im Jahresdurchschnitt wuchs das amerikanische Bruttoinlandsprodukt um 2,3% (Vj. 2,9%). Maßgeblich für die Entwicklung waren das Auslaufen der im Vorjahr gesetzten steuerlichen Anreize sowie geringere Exportaktivitäten. Zusätzlich hemmten die abflauende Investitionstätigkeit von Unternehmen und die im Jahresvergleich nachlassende Konsumnachfrage die Wirtschaftsdynamik.

VERHALTENE ENTWICKLUNG IN DEN SCHWELLENLÄNDERN

Die gemäßigte Konjunktur der fortgeschrittenen Volkswirtschaften dämpfte auch die Nachfrage in den Schwellenländern. Zusätzlich bremsten handelspolitische Unsicherheiten nicht nur in China die wirtschaftliche Dynamik. Mit 6,1% wuchs die chinesische Wirtschaft schwächer als im Vorjahr (Vj. 6,6%).

Die indische Wirtschaft musste im Geschäftsjahr deutliche Einbußen hinnehmen. Das Wirtschaftswachstum sank von 6,8% auf 4,8%. Grund waren Probleme im Schattenbankensektor, dem eine große Bedeutung bei der Finanzierung von Privathaushalten und kleinen Unternehmen zukommt.

EXPANSIVE AUSRICHTUNG DER GELDPOLITIK

Die Leitzinsen im Euro-Raum verharren weiterhin auf den historisch niedrigen Ständen. Die Senkung der Leitzinsen der US-Notenbank im Jahr 2019 ermöglichte auch Zinssenkungen in den Schwellenländern. Die Divergenz in der Finanzpolitik schafft insgesamt nur geringe Impulse für die Konjunktur. Viele fortgeschrittene Volkswirtschaften setzten weiter auf eine expansive Ausrichtung der Geldpolitik.

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2019 gegenüber dem US-Dollar ab und notierte zum Jahresende mit 1,12 US-Dollar (Vj. 1,15 US-Dollar). Auch gegenüber anderen, für TÜV SÜD wichtigen Währungen verlor der Euro im Jahresvergleich an Wert. Die Entwicklung der wichtigsten Referenzwährungen ist im Konzernanhang dargestellt.

Geschäftsverlauf

Im Fokus der Aktivitäten in unseren Segmenten stand im Geschäftsjahr 2019 die weitere Operationalisierung unserer Strategie 2025. Insbesondere die Möglichkeiten, die sich durch Digitalisierung und neue Technologien bieten, wollen wir im Sinne unserer Kunden nutzen – weltweit und in allen unseren Märkten.

Wir wollen weiter wachsen und investieren gezielt in unsere Kompetenzzentren sowie den Ausbau unserer Labornetze. Unsere Aktivitäten fokussieren wir auf stabile Wirtschaftsräume. In einzelnen Bereichen und Märkten ist unser Geschäftserfolg eng mit der konjunkturellen Entwicklung verknüpft. So liefert ein positiver Konjunkturverlauf – etwa das stetige Wirtschaftswachstum in Asien – zusätzliche Impulse, während Ereignisse wie der Brexit in Großbritannien belastend wirken können.

Gleichzeitig beeinflusst der technologische Wandel in den Märkten unsere Geschäftsentwicklung. Neue Antriebstechniken, die massentaugliche Implementierung von Elektromobilität, Regulierungen beim Klima- und Umweltschutz und alternative Mobilitätsangebote beschäftigen beispielsweise die Automobilindustrie weltweit und damit auch unsere Kunden.

Intensiv setzten wir uns im Jahr 2019 mit den Folgen des Dammbrochs in Brasilien auseinander. Der daraus abgeleitete Maßnahmenplan umfasst unter anderem die Überprüfung des Produktportfolios und der Geschäftsaktivitäten. Als Kriterien stehen dabei die Relevanz für den TIC-Markt und die strategische Bedeutung der angebotenen Dienstleistungen im Vordergrund. Ausgewählte Prüfdienstleistungen wurden in einzelnen Märkten im abgelaufenen Geschäftsjahr als Folge des Unglücks in Brasilien eingestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres erwarb die TÜV SÜD AG die TÜV SÜD Föderation GmbH vom TÜV SÜD e. V. Die Gesellschaft hält ausschließlich Pensionsverpflichtungen.

INDUSTRY

Die strategischen Prioritäten des Segments INDUSTRY lagen im Geschäftsjahr auf der weltweiten Marktdurchdringung sowie in den Bereichen automatisierte Prozessüberwachung, erneuerbare Energien und Energieversorgung. Zudem bauten wir unser integriertes Innovations- und Digitalisierungsmanagement im Segment weiter aus, unter anderem mit dem Ziel, die Digitalisierung von Prüfungsleistungen voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der Energiewende ist unser Engagement für erneuerbare Energien richtungsweisend. Neben den Zertifizierungen Green Hydrogen (grüner bzw. regenerativ und damit umweltfreundlich erzeugter Wasserstoff) und CertifHy Scheme (Herkunftsnachweis für grünen Wasserstoff) bieten wir auch Zertifizierungen für Biomethan, Biokraftstoffe oder Ökostrom an. Ergänzt werden diese Leistungen durch die Zertifizierung „Energiewendeunternehmen“ (EWU), die sich an Energieversorger und die verarbeitende Industrie richtet. Auch Windenergie ist Teil der Erneuerbaren-Energien-Initiative und steht damit im strategischen Fokus.

Durch unsere umfassende Erfahrung mit Onshore- und Offshore-Windenergieanlagen haben wir verschiedene Zertifizierungs- und Prüfaufträge im Inland und im europäischen Ausland gewonnen. In Deutschland bieten wir unseren Kunden zusätzlich die Prüfung von überwachungsbedürftigen Anlagen nach der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) an.

Mit der voranschreitenden Digitalisierung steigt der Bedarf an sicherer und verfügbarer Leistung und Kapazität in Rechenzentren. TÜV SÜD bietet die Zertifizierung von Rechenzentren auf Basis der europäischen Norm EN 50600. Durch Vorgaben zur physischen Einrichtung, zur Infrastruktur und zum betrieblichen Management schafft die Norm Transparenz über die Sicherheit von Rechenzentren und erlaubt eine bedarfsoptimierte Planung.

Im Juli 2019 erhielt TÜV SÜD von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) die Anerkennung als Inspektionsstelle für Sicherheit von MSR-Sicherheitseinrichtungen (Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik), basierend auf der DIN EN ISO/IEC 17020:2012. Funktionale Sicherheit ist im Anlagen- und Maschinenbau für den Schutz von Mensch und Umwelt, aber auch für die Minimierung von Gefahren der technischen Anlagen und Systeme eine wesentliche Voraussetzung.

Auch neue Erzeugnisse oder Werkstoffe, die mit additiven Verfahren gefertigt oder in der additiven Fertigung als Druckgerät weiterverwendet werden, müssen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Wir bieten dafür eine Zertifizierung, die sich an der europäischen Druckgeräterichtlinie und weiteren Normen orientiert, ergänzt um unsere umfangreiche Erfahrung auf dem Gebiet der Anlagensicherheit.

Mit unserem Kompetenzzentrum für Building Information Modeling (BIM) unterstützen wir Objekteigentümer, Bauherren und Investoren dabei, von den Vorteilen dieser Methode messbar zu profitieren. Das Building Information Modeling umfasst in der Simulation den gesamten Lebenszyklus und kann durch andere Technologien ergänzt werden, um in der Bau- und Betriebsphase Kosten zu senken und Risiken zu minimieren, beispielsweise durch sensorbasierte Feuchtigkeitserkennung. Über strategische Partnerschaften entwickelten wir die Modellierung digitaler Gebäudezwillinge weiter. Bislang realisierte Projekte befinden sich in Deutschland, Österreich, Singapur und Nahost.

Neue Technologien, wie Luftaufnahmen durch Drohnen und 3-D-Modelle, setzen wir auch bei Bauinspektionen und Bauüberwachungen ein. Hier betreuen wir unter anderem Bauprojekte in Südkorea, China und Nahost.

Unsere Aufzugszertifizierungsleistungen werden international nachgefragt und ermöglichen Cross-Selling-Potenziale für weitere Leistungen wie die Gebäudeautomation. Für die Zulassung von Aufzugmodellen erarbeiten wir derzeit eine Zertifizierung der Hard- und Software, die in allen Märkten der Welt gelten soll.

Wir treiben die Internationalisierung unserer Expertise im Schienenverkehr weiter voran. Zudem erwarben wir eine Software zur Simulation von Prüffahrten von Schienenfahrzeugen für den schwedischen Markt. Damit bauen wir unsere digitale Prüfkompetenz im Bahnsektor weiter aus.

Im August 2019 haben wir die Signon Österreich GmbH (Signon Österreich), Wien, verkauft. Weiterhin streben wir an, im Jahr 2020 unser deutsches Planungsgeschäft für Bahnanlagen zu veräußern.

Aus der Restrukturierung der US-amerikanischen PetroChem Inspection Services Inc. (PetroChem), Pasadena, ergab sich eine erneute Wertminderung auf die Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Erwartung an die künftige Unternehmensentwicklung führte bei der südafrikanischen TÜV SÜD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Middleburg, und der deutschen TÜV SÜD Advimo GmbH, München, zu einer Wertminderung auf Vermögenswerte.

MOBILITY

Als strategische Prioritäten standen im Segment MOBILITY neue Technologien in der Mobilität sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle und innovativer Dienstleistungen im Fokus. In Verbindung mit der weiteren Internationalisierung unserer Leistungen begegnen wir so dem tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie.

Unsere Aktivitäten im regulierten Bereich konzentrieren sich neben unserem deutschen Heimatmarkt auf Österreich, die Türkei und Spanien. In der Slowakei befindet sich das regulierte Geschäft im Aufbau. Das weit größere Spektrum unserer Leistungen bieten wir allerdings international in nicht regulierten Bereichen an.

Durch die Beteiligung an der DVS im Juni 2019 können wir unseren Kunden im Mietwagengeschäft und im Flottenmanagement einen standardisierten und automatisierten Fahrzeugscan (Digital Vehicle Scan) bieten.

Im Geschäftsjahr wurde für das Flottenmanagementgeschäft die Kooperation mit einem strategischen Partner eingegangen. So wollen wir das bestehende Geschäftsmodell in die intermodale Mobilität, also die Kombination verschiedener Verkehrsmittel im urbanen Umfeld, transferieren und über das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen, verbunden mit einer intensiven Vernetzung, die Weichen für weiteres Wachstum stellen.

In Heimsheim erweitern wir seit Herbst 2017 unsere Prüfanlagen für Emissions- und Verbrauchsmessungen sowie die Motoren- und Rollenprüfstände und bauen die Anlage zum größten Mobilitätslabor in Europa aus. Schon heute bietet das Labor unabhängige Motor- und Abgaswertmessungen. Künftig können dort auch Typengenehmigungen nach allen internationalen Richtlinien durchgeführt werden. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2020 geplant.

Unsere Aktivitäten im Umfeld hochautomatisiert fahrender Fahrzeuge schreiten weiter voran. Sie wurden im Geschäftsjahr in den operativen Geschäftsbetrieb überführt.

TÜV SÜD gründete gemeinsam mit anderen Organisationen die International Alliance for Mobility Testing and Standardization (IAMTS). Aufgabe der IAMTS ist es, global standardisierte Testmethoden und einheitlich anerkannte Standards rund um das automatisierte Fahren zu entwickeln und zu harmonisieren, um so die Entwicklung und Markteinführung automatisierter Mobilität effektiv zu unterstützen.

CERTIFICATION

Im Segment CERTIFICATION liegen die strategischen Prioritäten auf der digitalen Transformation und dem Ausbau unserer Dienstleistungen in den Bereichen Medizintechnik, vernetzte und additive Fertigung sowie Elektromobilität. Dabei begleiten wir unsere Kunden weltweit bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle und ermöglichen den Zugang zu globalen Märkten. Unser Angebot umfasst den gesamten Produktlebenszyklus von Industrie-, Medizin- und Konsumgütern. Wir bieten unsere Dienstleistungen weltweit nah am Produktions- oder Distributionsstandort an. Cyber Security Services und die Digitalisierung des Zertifizierungs- und des Trainingsangebots erweitern das Produktportfolio.

Elektromobilität und hochautomatisiertes Fahren sind Ausprägungen der neuen Mobilität unserer Gesellschaft. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die Elektromobilität sicher zu gestalten, und investieren dazu gezielt in den Ausbau unserer Testlabore. So eröffneten wir im November 2019 in China ein Prüflabor für Plug-in-Elektrofahrzeuge. Weitere Standorte in Asien, Deutschland und den USA sind in Planung.

Schon heute bieten wir in unseren zahlreichen Laboren in China neben chemischen Analysen und Prüfungen zu Elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV) auch Zertifizierungsleistungen nach ENEC (European Norms Electrical Certification) und ENEC+ für Elektro- und Beleuchtungsprodukte an. Durch neue Standards und Regularien sehen wir insbesondere bei den Chemie- und EMV-Leistungen zusätzliches Potenzial, um unsere Laborkapazitäten auszubauen und durch Effizienzprogramme zu optimieren.

Für medizinische Produkte bietet TÜV SÜD Prüf- und Zertifizierungsleistungen entlang des gesamten Produktlebenszyklus an, von der Produktidee über die Marktreife bis zum Zyklusende. Dabei bauen wir unser Leistungsportfolio kontinuierlich aus. Der Fokus der Aktivitäten lag im Geschäftsjahr auf dem Übergang zur neuen Medical Device Regulation (MDR). TÜV SÜD gehört weltweit zu den ersten Anbietern der neuen Zertifizierung. Im September 2019 haben wir – nach erfolgreicher Akkreditierung – das erste MDR-Zertifikat ausgestellt. Die IT-Sicherheit von Medizinprodukten gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wir haben dazu ein Prüfschema entwickelt und erste Pilotprojekte durchgeführt, wie beispielsweise einen Cyber-Security-Check für Infusionspumpen. Darüber hinaus haben wir unser Angebot für Prüfdienstleistungen zu biologischen und chemischen Tests erweitert.

Auch die neue Zertifizierung nach ISO 14155 (Good Clinical Practice) wurde international im Markt etabliert.

Die strategische Kooperation mit der flowtify GmbH, Köln, erweitert unsere Hygiene- und Qualitätsmanagementleistungen zur Lebensmittelsicherheit um eine digitale Komponente. Neben digitalen, cloudbasierten Qualitäts- und Hygienekontrollen werden wir den Auditprozess digitalisieren.

Wir treiben die Digitalisierung in allen unseren Dienstleistungen voran, wobei wir unsere Dienstleistungsinnovationen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausrichten. Die Anforderungen des Kundensegments „Qualitätsmanager“ adressieren wir beispielsweise mit einer Qualitätsmanagement-Plattform. Mit dieser stellen wir unseren Kunden digitale Werkzeuge zur Analyse von Auditergebnissen, zur Abwicklung interner Audits und Lieferantenaudits, zur Durchführung von Trainings und Unterweisungen sowie zur Implementierung von rechtlichen Änderungen zur Verfügung.

Das Geschäft mit IT-nahen Dienstleistungen haben wir um TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange), einen von der Automobilindustrie definierten Standard für Informationssicherheit in der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie, erweitert. Unsere TISAX-Dienstleistungen umfassen Assessments, Audits und Zertifizierungen sowie umfassende Trainings.

Die Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung wird in der TÜV SÜD Digital Academy vorangetrieben. Dazu gehören digitale Trainings auf unserer E-Learning-Plattform sowie Trainings mithilfe von virtueller Realität (VR). Im Geschäftsjahr ging TÜV SÜD zudem eine Kooperation mit einem renommierten Forschungsinstitut ein, um eine praxisorientierte Weiterbildung zu Cyber-Sicherheit anzubieten. In der Schulung erleben Teilnehmer anwendungsorientiert und praxisnah die Vorgehensweise und Auswirkungen von Angriffen auf Produktionssysteme anhand von Angriffsfallstudien.

Bei der italienischen P.H. S.r.l., Florenz, nahmen wir Wertminderungen auf Sachanlagen vor, nachdem wir einen Substanzverlust festgestellt hatten.

Auf unsere Beteiligung an der Uniscon identity control GmbH (Uniscon), München, nahmen wir eine Abschreibung vor, nachdem die Ertrags Erwartungen aufgrund von Verzögerungen in der Produktentwicklung und Markteinführung verspätet realisiert werden können.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 konnte TÜV SÜD in einem schwierigen Umfeld aus eigener Kraft wachsen. Einige unserer Märkte waren in ihrer Entwicklung durch politische Unsicherheiten und ein verhaltenes Wirtschaftswachstum belastet. Auch die Folgen des Dammbrochs in Brasilien, der sich am 25. Januar 2019 ereignet hatte, und die unterjährigen Unternehmensabgänge beeinträchtigten die Geschäftsentwicklung.

DAMMBRUCH IN BRASILIEN

Sachverhalt und Untersuchungen

Das Dammunglück vom Januar 2019 in der Nähe der Ortschaft Brumadinho in Brasilien beeinflusst weiterhin die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 von unserer brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda. (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.) abgegebenen Stabilitätsbescheinigung sind verschiedene Klagen sowohl gegen unsere beiden Tochtergesellschaften in Brasilien als auch gegen die TÜV SÜD AG anhängig; weitere Klagen sind angedroht.

Neben den bereits im Jahr 2019 begonnenen, noch nicht abgeschlossenen, internen Untersuchungen durch international anerkannte technische Experten wie auch namhafte Rechtsanwaltskanzleien in Deutschland und Brasilien kooperiert TÜV SÜD auch mit den zuständigen Ermittlungsbehörden.

Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der TÜV SÜD AG

Auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands wurden die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verwendeten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien weiterentwickelt, um ein realistisches Belastungsrisiko abzuschätzen. Die so ermittelten Beträge für die diversen Klageszenarien und Haftungsgrundlagen wurden im vorliegenden Abschluss durch Rückstellungen berücksichtigt. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD noch andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen. Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wurden im Konzernabschluss in Höhe von 28,5 Mio. € und im Jahresabschluss der TÜV SÜD AG in Höhe von 23,7 Mio. € Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten gebildet. Gegebenenfalls sind Teile der Rechtsverteidigungskosten durch eine Versicherung gedeckt. Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich hieraus für die Folgejahre erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns und der TÜV SÜD AG haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbroch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen. Zudem beauftragten wir eine Untersuchungskommission, bestehend aus externen international anerkannten technischen Sachverständigen, zur unabhängigen Begutachtung technischer Fragestellungen. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ziele und Ergebnisse

≡ 05

	2018	2019 Prognose	2019
Umsatzerlöse	2.498,5 Mio. €	2,6 Mrd. €	2.590,1 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	2,9%	4% – 6%	3,7%
EBIT	105,5 Mio. €	220 Mio. € bis zu 240 Mio. €	202,8 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	–47,6%	Korridor von 5% – 10%	92,2%
EBIT-Marge	4,2%	Oberer einstelliger Prozentbereich	7,8%
EVA	12,9 Mio. €	85 – 95 Mio. €	64,0 Mio. €
Mitarbeiter	22.424	1% – 6%	23.024
Entwicklung gegenüber Vorjahr	1,4%		2,7%

Unsere Prognose der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr ist vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft zum Zeitpunkt der Planung abgeleitet und somit als organisches Wachstum definiert.

Mögliche Belastungen aus dem Unglück in Brasilien und auch die Effekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ waren in der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 ausschließlich qualitativ berücksichtigt. Insofern war von einer Abweichung insbesondere bei dem prognostizierten EVA-Zielwert auszugehen.

Das Segment INDUSTRY erreichte trotz einer Unternehmensveräußerung in Österreich das prognostizierte Umsatzwachstum. Das angestrebte EBIT-Wachstum wurde – ausgehend von einer niedrigen Basis – übertroffen. Auch die EBIT-Marge erreichte den geplanten oberen einstelligen Prozentbereich.

Das Segment MOBILITY übertraf im Geschäftsjahr die definierten Umsatzziele. Die EBIT-Marge lag oberhalb des erwarteten Korridors. Allerdings wurde die geplante EBIT-Entwicklung insbesondere aufgrund höherer Personalaufwendungen verfehlt.

Das Segment CERTIFICATION konnte das angestrebte Umsatzwachstum nicht realisieren. Auch die Ergebnisziele konnten nicht erreicht werden. Ursächlich dafür war neben gestiegenen Personalkosten im Vorgriff auf künftige Marktchancen und höheren Aufwendungen für IT-Projekte auch eine – im Vergleich zur Planung – geringere Laborauslastung in einigen Märkten.

Das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) verfehlt – vorwiegend aufgrund von Sondereffekten – in der Konzernbetrachtung mit 202,8 Mio. € den Plankorridor. Die EBIT-Marge lag mit 7,8% in der erwarteten Bandbreite und über der EBIT-Marge des Vorjahres (4,2%).

Das Umsatzwachstum und die leicht rückläufigen Fremdleistungen lieferten eine gute Ausgangsbasis für die EBIT-Entwicklung. Diese wurde jedoch vollständig aufgezehrt durch die im Vorjahresvergleich höheren Personalaufwendungen und die gestiegenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Hier wirkte sich auch die erstmalige Anwendung der neuen Leasingbilanzierung nach IFRS 16 aus. Niedrigere sonstige Aufwendungen und auch ein positives Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen konnten diese belastenden Effekte nicht ausgleichen.

Das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignete bereinigte EBIT lag mit 225,9 Mio. € um 1,6% über dem Vorjahreswert (222,3 Mio. €) und damit in der prognostizierten Bandbreite. Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 8,7% unter dem Vorjahreswert (8,9%), aber im erwarteten Plankorridor.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erhöhte sich – ausgehend von dem niedrigeren Vorjahreswert – um 94,9% auf 184,4 Mio. € und übertraf damit die angestrebte Zuwachsrate. Das um Einmaleffekte bereinigte EBT erreichte den erwarteten Wert von 212,5 Mio. € ebenso wie die bereinigte EBT-Marge mit 8,2% (Vj. 8,5%).

Das Konzernergebnis nach Steuern stieg um 84,4 Mio. € auf 132,6 Mio. € über das Vorjahresergebnis von 48,2 Mio. € und näherte sich wieder dem Niveau vor dem Unglück in Brasilien (2017: 138,8 Mio. €).

Der Konzern-EVA liegt mit 64,0 Mio. € zwar über dem Vorjahreswert (12,9 Mio. €), allerdings – bedingt durch den erstmaligen Ansatz der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Belastungen aus der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien – außerhalb des von uns angenommenen Korridors. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 148,3 Mio. € (NOPAT) abzüglich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (1.204,9 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war positiv durch die günstige Geschäftsentwicklung der Segmente INDUSTRY und MOBILITY beeinflusst, enthält allerdings auch Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Dammbroch in Brasilien. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) lag aufgrund der erstmaligen Aktivierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) um 279,9 Mio. € über dem nicht angepassten Vorjahreswert von 925,0 Mio. €. Der höhere NOPAT führte zu einem höheren EVA-Wert. Dieser fiel, wie erwartet, aufgrund des deutlich gestiegenen Capital Employed und der Belastungen in Zusammenhang mit der Aufarbeitung des Unglücks in Brasilien geringer aus als in der Prognose 2019 angestrebt. Bereinigt um diese in der Prognose 2019 qualitativ berücksichtigten Effekte, ergäbe sich ein rechnerischer Vergleichswert innerhalb der erwarteten Bandbreite.

Der durchschnittliche Mitarbeiteraufbau (teilzeitbereinigt) von 22.424 auf 23.024 Mitarbeiterkapazitäten bewegte sich mit 2,7% im unteren Drittel des geplanten Korridors, da vollkonsolidierte Tochtergesellschaften veräußert wurden und punktuelle Personalmaßnahmen nötig waren, um der Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung zu tragen.

Die Planung und Steuerung des TÜV SÜD Konzerns basiert auf den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS). Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, sind für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht relevant und damit nicht aussagekräftig.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte TÜV SÜD einen **Umsatz** von 2.590,1 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 91,6 Mio. € bzw. 3,7% gegenüber dem Vorjahr. Damit lag das Umsatzwachstum nur geringfügig unterhalb des Zielkorridors und wir konnten unser Umsatzziel von 2,6 Mrd. € trotz negativer Portfolioeffekte nahezu erreichen.

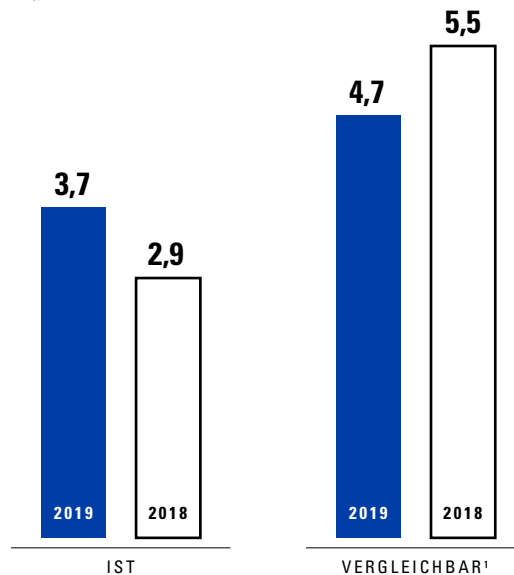
Die Grundlage dafür bildete das organische Wachstum unseres bestehenden Dienstleistungsgeschäfts. Hier erwirtschafteten wir ein Umsatzplus von 117,5 Mio. € bzw. 4,7% und erreichten damit einen Umsatzzuwachs innerhalb der angestrebten Bandbreite von 4% bis 6%. Positive Währungseffekte von 18,9 Mio. € (+0,8%) begünstigten die Umsatzentwicklung zusätzlich. Dagegen führten die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts und der Signon Österreich im Geschäftsjahr zusammen mit den Abgängen der deutschen APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH (APZ), Darmstadt, und der südkoreanischen TÜV SÜD KOECN Ltd., Segonam-si, im Vorjahr insgesamt zu einem negativen Portfolioeffekt von 1,8% bzw. 44,8 Mio. €, den wir weitgehend kompensieren konnten.

di 13/14

Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis

di 13

IN %

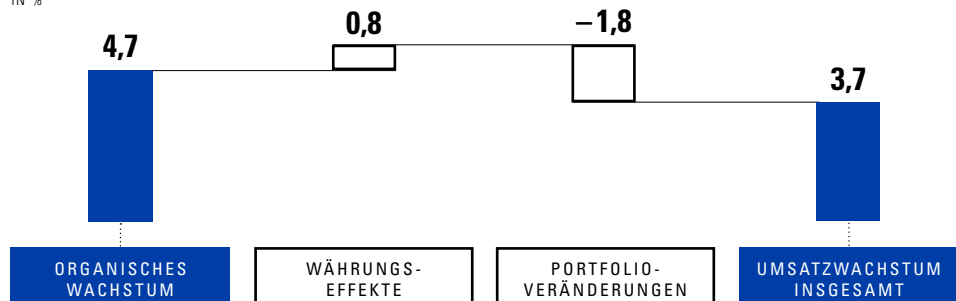


1 _ Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

Umsatzwachstum 2019

di 14

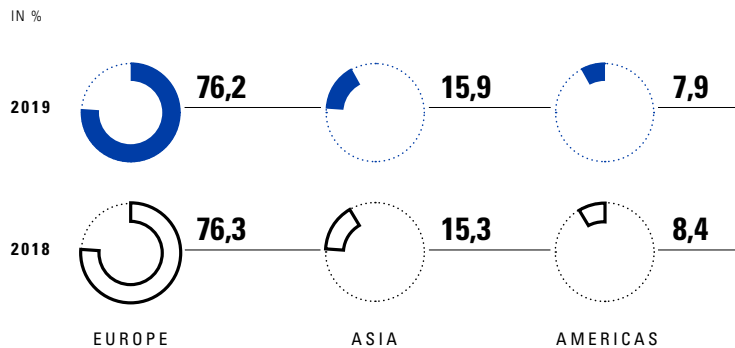
IN %



Die deutschen Gesellschaften erwirtschafteten, trotz der Veräußerungen, mit 55,1 Mio. € bzw. einem Anteil von 60,1% (Vj. 96,8%) einen Großteil des Umsatzwachstums. Die ausländischen Gesellschaften trugen 36,5 Mio. € bzw. 39,9% (Vj. 3,2%) zum Umsatzanstieg bei.

Umsatzverteilung Regionen 2018/2019 nach Kundensitz

in %



Der im Ausland realisierte Teil des Gesamtumsatzes liegt im Geschäftsjahr unverändert bei 41,0% und damit über dem langfristig angestrebten Umsatzbeitrag von 40,0%. Unser europäischer Heimatmarkt bleibt die umsatzstärkste Region.

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** gingen um 0,2% zurück und entwickelten sich entsprechend unterproportional zu den Umsatzerlösen. Der Rückgang resultierte aus der Veräußerung des Fahrzeugaufbereitungsgeschäfts im zweiten Halbjahr 2018. Gegenläufig wirkten der Ausbau unserer fremdleistungintensiven Dienstleistungen rund um das Fahrzeugmanagement und unser erweitertes Akademieangebot in Deutschland sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung in China. Die Fremdleistungsquote ist mit 12,0% gegenüber dem Vorjahr (12,5%) rückläufig.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich um 4,2% auf 1.572,9 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag, gemessen an der Betriebsleistung, mit 68,9% annähernd auf Vorjahresniveau (68,8%).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4,1%. Neben dem Personalaufbau durch Neueinstellungen – insbesondere in Deutschland, den USA und in China – sowie Tarifierhöhungen in Deutschland trugen auch Währungseffekte zu diesem Anstieg bei.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich um 4,9% auf 107,8 Mio. € (Vj. 102,8 Mio. €). Dies ist in erster Linie bedingt durch den aufgrund des Personalaufbaus gestiegenen Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung in Deutschland sowie durch die Leistungen an beitragsorientierte Pensionskassen in Deutschland und Großbritannien. Dagegen verringerte sich der laufende Dienstaufwand, insbesondere durch eine geringere Zahl aktiver Beschäftigter mit Versorgungsanspruch in Deutschland und Großbritannien.

Aufgrund verstärkter Weiterbildungsmaßnahmen und höherer geldwerter Vorteile für unsere Mitarbeiter in Deutschland stiegen die Personalnebenkosten um 3,6% auf 28,9 Mio. € (Vj. 27,9 Mio. €).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** erreichten im Geschäftsjahr 150,2 Mio. €; das sind 68,6 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen von 145,2 Mio. € lagen um 69,5 Mio. € (91,8%) über dem Vorjahresniveau

(Vj. 75,7 Mio. €). Davon entfielen 62,4 Mio. € auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“. Bereinigt um den Leasingeffekt lagen die planmäßigen Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionstätigkeit (126,0 Mio. €; Vj. 100,6 Mio. €) um 7,1 Mio. € (9,4%) über dem Vorjahreswert.

Vorgenommen wurden auch einmalige Wertminderungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen aktiviert worden waren. Die nicht zufriedenstellende Geschäftsentwicklung einzelner Tochtergesellschaften in Deutschland, Italien und Südafrika sowie der US-amerikanischen PetroChem machten die Wertkorrekturen notwendig.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte**. Im Vorjahr wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von 27,1 Mio. € vorgenommen, insbesondere auf unsere Geschäftsaktivitäten in Brasilien und das Flottenmanagementgeschäft in Deutschland, das zur Veräußerung gehalten war.

Die **sonstigen Aufwendungen** gingen um 22,8% auf 430,8 Mio. € zurück. Maßgeblich dafür waren die erstmalige Anwendung von IFRS 16 sowie geringere Belastungen aus der Aufarbeitung des Dammbrochs in Brasilien im Januar 2019. Während durch die neue Leasingbilanzierung die Aufwendungen für angemietete Flächen und die Reisekosten gegenüber den planmäßigen Abschreibungen gesunken sind, reduzierten sich die Rechts- und Beratungskosten sowie die übrigen Aufwendungen insgesamt. Gegenläufig stiegen die IT-Kosten durch konzernweite, aber auch segmentspezifische Digitalisierungsprojekte sowie die Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Deutschland und Spanien. Die externen Verwaltungsdienstleistungen, die auch den Einsatz von Zeitarbeitskräften beinhalten, sowie Aufwendungen für die Geräteinstandhaltung sind ebenfalls gestiegen.

Im Vorjahr waren die **sonstigen Erträge** durch die Veräußerung der APZ geprägt. Sie sind daher von 80,8 Mio. € im Vorjahr um 25,2% auf 60,4 Mio. € zurückgegangen. Die wesentlichen Positionen blieben neben Währungskursgewinnen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Miet- und Pächterträge.

Das **Finanzergebnis** verringerte sich im Jahr 2019 um 1,9 Mio. € auf –4,9 Mio. € (Vj. –3,0 Mio. €). Dabei wurde der positive Ergebnisbeitrag aus at equity bewerteten Finanzanlagen vollständig durch das negative Zinsergebnis kompensiert.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen stieg auf 17,3 Mio. € und lag deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. 8,5 Mio. €). Die Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei lieferten trotz des ungünstigen Währungsverhältnisses zwischen Euro und Türkischer Lira mit 19,1 Mio. € einen signifikant positiven Ergebnisbeitrag. Seit der Veräußerung der Mehrheit am Flottenmanagementgeschäft im Oktober 2019 werden die uns verbliebenen Anteile ebenfalls als Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Unsere nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Frankreich und Spanien zeigten eine positive Ergebnisentwicklung, während die deutsche Unicon erneut einen negativen Ergebnisbeitrag aufwies.

Im übrigen Beteiligungsergebnis sind insbesondere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neubewertung der Unicon erfasst. Die Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung sowie aus der Zuschreibung von nicht konsolidierten Unternehmen in Spanien und der Neubewertung des verbleibenden Minderheitenanteils am Flottenmanagementgeschäft konnten diese Aufwendungen nicht kompensieren. Entsprechend verringerte sich das übrige Beteiligungsergebnis von –0,6 Mio. € um –3,2 Mio. € auf –3,8 Mio. €.

Das Zinsergebnis ging im Geschäftsjahr um 10,5 Mio. € auf –20,8 Mio. € zurück. Erstmals war es mit 6,3 Mio. € durch die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten belastet. Gleichzeitig wirkten der Zinsänderungseffekt aus der Aufzinsung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen mit –2,5 Mio. € und die Abzinsung eines ausgereichten Darlehens ebenfalls mit –2,5 Mio. € in den sonstigen Zinsaufwendungen negativ. Der Nettozinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich der Zinserträge des Planvermögens) verbesserte sich dagegen durch den höheren Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen. Daraus ergab sich ein im Verhältnis zu den Planerträgen (+1,4 Mio. €) überproportionaler Rückgang der Zinsaufwendungen (–0,2 Mio. €).

Im übrigen Finanzergebnis in Höhe von 2,4 Mio. € werden vorwiegend die Gewinne und Verluste aus einem Spezialfonds erfasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich auf 184,4 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 94,9% gegenüber dem Vorjahr. Der Ertragsteueraufwand wuchs um 5,4 Mio. € bzw. 11,6% auf 51,8 Mio. €. Die effektive Steuerquote liegt mit 28,1% unter der Vorjahresquote von 49,0% und damit wieder im Normalbereich.

Einmalige, im Saldo negative **Sondereffekte** von insgesamt –28,1 Mio. € (Vj. –116,8 Mio. €) beeinflussen die Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres: ≡ 06

Sondereffekte

≡ 06

IN MIO. €	2019	2018
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	10,2	12,2
Einmaleffekte, Vorsorgen und Zuschreibungen	13,8	99,6
Entkonsolidierungsergebnis	–4,5	–23,2
Firmenwertabschreibungen	0,0	27,1
Einmaleffekte im Beteiligungsergebnis	3,6	1,1
Im EBIT wirksam	23,1	116,8
Einmaleffekte im Zinsergebnis	5,0	0,0
Im EBT wirksam	28,1	116,8

Im **Personalaufwand** korrigierten wir mit 2,8 Mio. € den Effekt auf die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen, der sich aus der Erhöhung aufgrund des gestiegenen Renteneintrittsalters ergab.

Wir bereinigten 5,8 Mio. € in den **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte**, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen). Zusätzlich sind hier auch einmalige Wertminderungen von 4,4 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte – wie etwa aktivierte Kundenbeziehungen – in Deutschland und Südafrika sowie auf Sachanlagen in den USA und Italien erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die einmaligen Wertminderungen auf 5,7 Mio. €.

Im **sonstigen Aufwand** korrigierten wir technische Beratungs- sowie Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, die unterjährig angefallen sind. Im Vorjahr waren neben den Vorsorgen für potenzielle Verpflichtungen aufgrund verschiedener Haftungsrisiken und Vorsorgen für technische Beratungs- sowie Rechtskosten – auch im Zusammenhang mit Unternehmensveräußerungen – Verluste aus der Geschäftsaufgabe in Südkorea und Singapur eliminiert worden.

Die Bereinigung in den **sonstigen Erträgen** betrifft hauptsächlich den Veräußerungsgewinn der Signon Österreich. Im Vorjahr waren die Veräußerungsgewinne der APZ und der RCI Consultants Inc., Houston, USA, in der Position enthalten.

Im Vorjahr wurden die **Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte** unter anderem aus dem petrochemischen Geschäft in den USA und dem inzwischen veräußerten Flottenmanagementgeschäft eliminiert, ebenso wie aus unseren Aktivitäten in Brasilien.

Im **Beteiligungsergebnis** sind Aufwendungen in Zusammenhang mit der Uniscon, aber auch Zuschreibungen auf nicht konsolidierte Unternehmen und der Veräußerungsgewinn aus einer Beteiligung in Spanien erfasst. Im Vorjahr wurde hier die Abschreibung einer indonesischen Beteiligung bereinigt.

Neben dem Zinsänderungseffekt auf die Aufzinsung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen korrigierten wir im **Zinsergebnis** auch die Abzinsung eines an die Uniscon ausgereichten Darlehens.

Im Geschäftsjahr 2019 lag das **EBIT** mit 202,8 Mio. € um 92,2% über dem Vorjahreswert von 105,5 Mio. €, nachdem es im Vorjahr um 47,6% bzw. 95,8 Mio. € gesunken war.

Die EBIT-Marge stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozentpunkte auf 7,8%. Das bereinigte EBIT stieg um 1,6% auf 225,9 Mio. € (Vj. 222,3 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,7% (Vj. 8,9%). Dies belegt, dass die Geschäftstätigkeit stärker durch operative, nicht zu bereinigende Faktoren belastet wurde, etwa durch den überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegenen Personalaufwand sowie die höheren planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die Sondereffekte wirkten sich im EBIT mit insgesamt 23,1 Mio. € (Vj. 116,8 Mio. €) aus.

Der **NOPAT** stieg um 91,1% auf 148,3 Mio. € (Vj. 77,6 Mio. €) an. Neben der höheren Betriebsleistung (+4,1%) wirkte dabei positiv, dass Sonderbelastungen wie etwa Firmenwertabschreibungen im Geschäftsjahr ausblieben. Eine noch günstigere NOPAT-Entwicklung verhinderte jedoch der überproportional angestiegene Personalaufwand.

Das **durchschnittliche Capital Employed** überstieg mit 1.204,9 Mio. € um 279,9 Mio. € den nicht angepassten Vorjahreswert von 925,0 Mio. €. Der durch Investitionstätigkeit und die Leasingbilanzierung deutlich gestiegene Anlagenbestand kompensierte den Rückgang im Working Capital vollständig. Die sonstigen nicht verzinslichen Verbindlichkeiten bewegten sich nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. In der Stichtagsbetrachtung zeigte das Capital Employed einen Aufbau gegenüber dem Vorjahr (+292,0 Mio. €).

Mit 64,0 Mio. € übertraf der **Konzern-EVA** den Vorjahreswert von 12,9 Mio. € um 51,1 Mio. €.

Das **EBT** lag mit 184,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (94,6 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 1,1 Mio. € auf 212,5 Mio. € (Vj. 211,4 Mio. €).

Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), erreichte im Geschäftsjahr 7,1% (Vj. 3,8%). Der positive Trend aus der Geschäftsentwicklung setzte sich trotz eines im Vorjahresvergleich niedrigeren Finanzergebnisses bis in das EBT fort. Die für eine Ergebnisbeurteilung im Zeitablauf besser geeignete bereinigte EBT-Marge ging trotz der im Finanzergebnis vorgenommenen Bereinigungen auf 8,2% (Vj. 8,5%) zurück.

→ **KONZERNANHANG,
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
SIEHE SEITEN
117-122**

Im Geschäftsjahr 2019 stieg der **Konzernjahresüberschuss** auf 132,6 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert von 48,2 Mio. € um 84,4 Mio. € bzw. 100%.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Konzernanhang.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Wir wollen mit unseren Finanzierungsaktivitäten ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, sodass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele unseres Konzern-Treasurys sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

TÜV SÜD finanziert sich aus den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Ende 2021 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Der entsprechende Vertrag gab TÜV SÜD im Jahr 2018 letztmals die Möglichkeit, die Kreditlinie bis ins Jahr 2021 zu verlängern.

Wir verfügen mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cashflow über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

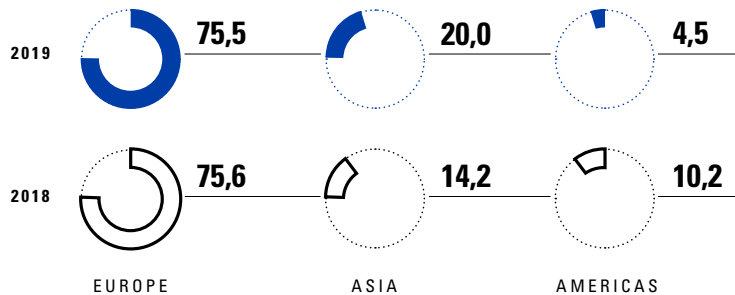
INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen, Finanzanlagen und Wertpapiere lag im Geschäftsjahr 2019 bei 126,0 Mio. € (Vj. 100,6 Mio. €). 16

Investitionen

IN %

16



Mit 77,7 Mio. € flossen mehr als die Hälfte der Investitionen in unseren Heimatmarkt Deutschland. Investiert wurde in verschiedene IT-Anwendungssoftware, aber auch in innovative Softwarelösungen wie das Projekt Training PowerHouse der Division Business Assurance. Weitere Mittel investierten wir in die Erweiterung des Mobilitäts- und Antriebszentrums in Heimsheim, die Modernisierung der Technischen Service Center sowie in Prüflabore, unter anderem zur Durchführung von Batterietests und Prüfungen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV).

In Western Europe investierten wir insgesamt 12,5 Mio. €, im Wesentlichen in die Ausstattung unseres Entwicklungs- und Forschungszentrums für die Kalibrierung von Durchflussdruckinstrumenten bei Glasgow. Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich in Central & Eastern Europe auf das Segment MOBILITY. Mit insgesamt 4,4 Mio. € erweiterten wir hier die Labore für das Testen von dynamischen Komponenten (DYCOT) und hochautomatisiertes Fahren (HAD) und modernisierten zudem das Labor für Emissionstests.

In der Region ASIA investierten wir 25,0 Mio. €, das sind 20,0% des Gesamtinvestitionsvolumens. Die Mittel flossen vor allem in Batterietest- und EMV-Labore sowie chemische Prüflabore innerhalb der Division Product Service. Gut 5,6 Mio. € bzw. 4,5% unseres Investitionsvolumens wendeten wir in der Region AMERICAS auf. Schwerpunkt war auch hier die Ausstattung der Prüflabore, unter anderem für Umweltsimulation sowie Prüfungen zur Elektromagnetischen Verträglichkeit.

In Unternehmen investierten wir im Jahr 2019 18,0 Mio. € (Vj. 2,1 Mio. €). Diese Mittel umfassen Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

LIQUIDITÄT

Im Geschäftsjahr 2019 verringerte sich der Finanzmittelbestand um 7,7 Mio. € bzw. 3,6% auf 203,9 Mio. €; davon sind 0,6 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand entspricht 8,4% (Vj. 10,2%) der Bilanzsumme. Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt 203,3 Mio. €. Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

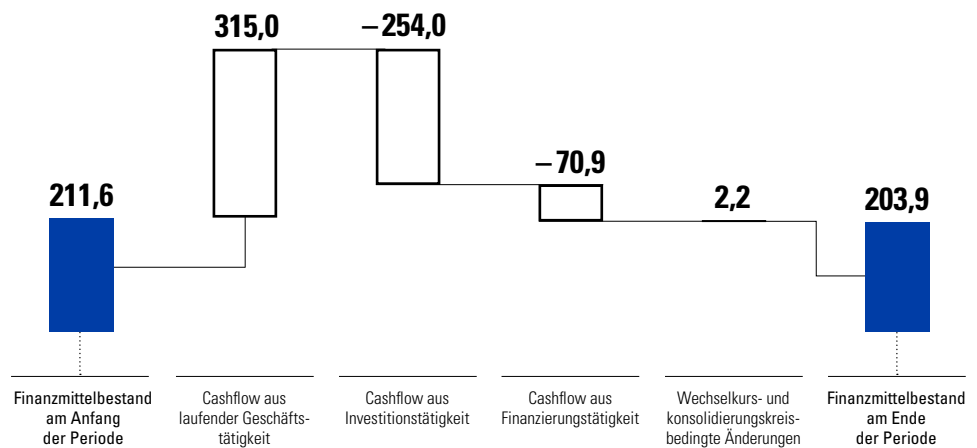
17

→ **KONZERNABSCHLUSS,**
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
SIEHE SEITE
105

Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2019

17

IN MIO. €



Der Konzernjahresüberschuss als Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung betrug im Geschäftsjahr 132,6 Mio. € und lag damit um 84,4 Mio. € höher als im Vorjahr (48,2 Mio. €), das vorwiegend durch die Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Unglück in Brasilien belastet war.

Gewinne aus dem Abgang von Grundstücken in Deutschland und das Ergebnis aus den Veräußerungen von deutschen und österreichischen Tochtergesellschaften sowie einer Beteiligung in Spanien verringerten die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung um 4,6 Mio. € (Vj. 19,1 Mio. €). Die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen summierten sich auf 153,3 Mio. € und lagen damit um 40,2 Mio. € über dem Vorjahreswert von 113,1 Mio. €. Die laufenden Abschreibungen enthalten durch die Erstanwendung von IFRS 16 Abschreibungen und Wertminderungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 64,1 Mio. €. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Sachanlagen wurden erneut vorgenommen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere die Fortschreibung der Equity-Bewertung und die Marktwertanpassung einer Option zum Erwerb weiterer Anteile an einer Beteiligung, die nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Die Veränderungen des Working Capital sowie der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten im Geschäftsjahr zu einem Mittelabfluss von 3,4 Mio. €, während im Vorjahr ein Mittelzufluss von 52,9 Mio. € zu verzeichnen war. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva resultierte aus dem allgemeinen Umsatzanstieg in Deutschland und China, insbesondere in den Segmenten MOBILITY und CERTIFICATION. Gegenläufig wirkte jedoch der Umsatzrückgang, den das Segment INDUSTRY in den USA, in Spanien sowie in Deutschland verzeichnen musste. Auf der Passivseite wurde die Mittelbindung positiv beeinflusst durch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, einschließlich der noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträge im Segment CERTIFICATION sowie der sonstigen Verbindlichkeiten. Das Vorjahr war von den in Zusammenhang mit dem Dammbbruch in Brasilien gebildeten Vorsorgen geprägt. Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** stieg daher von 208,2 Mio. € um 106,8 Mio. € bzw. 51,3% auf 315,0 Mio. € an.

Im Geschäftsjahr verringerte sich der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** um 3,8 Mio. € auf 254,0 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich um 14,7 Mio. € auf 117,7 Mio. € (Vj. 103,0 Mio. €). Investiert wurde hauptsächlich in Software, Technische Service Center und Prüflabore. Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betreffen vorwiegend die Veräußerung von Grundstücken und Software in Deutschland.

In den Finanzanlagen ergab sich ein Nettoabfluss, unter anderem durch eine Anteilserhöhung und die Aufstockung der Ausleihung an Uniscon, Ausgaben für Beteiligungserwerbe in Deutschland und China sowie eingefrorene Gelder der TÜV SÜD BRASIL. Im Vorjahr war die Veränderung der Finanzanlagen wesentlich von der Aufstockung der Ausleihung an Uniscon geprägt.

Aus den unterjährigen Unternehmenstransaktionen, insbesondere der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts und der Signon Österreich, wurde ein Mittelzufluss von 6,8 Mio. € realisiert. Im Vorjahr ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss von 10,3 Mio. € aus der Veräußerung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften sowie, gegenläufig wirkend, aus der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg und der Zahlung der Earn-out-Verpflichtung für die spanische ATISAE-Gruppe.

Der Erwerb von Wertpapieren im Spezialfonds sowie die Auflösung verschiedener Festgeldanlagen in China und Südkorea führten zu einem Auszahlungsüberhang von 8,0 Mio. € (Vj. 69,2 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen erhöhte sich von 95,3 Mio. € um 21,4 Mio. € auf 116,7 Mio. €. Neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen erfolgten Sonderzuführungen in den TÜV SÜD Pension Trust e. V. (30,0 Mio. €; Vj. 30,0 Mio. €) und in den TÜV Hessen Trust e. V. (20,5 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €).

Der **freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cashflow)** – definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – lag im Geschäftsjahr 2019 bei 197,3 Mio. € (Vj. 105,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 87,5% gegenüber dem Vorjahr. Die gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden vollständig aus dem höheren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. So lag die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss ergibt, mit einem Wert von 1,49 unter dem Vorjahresniveau (2,18).

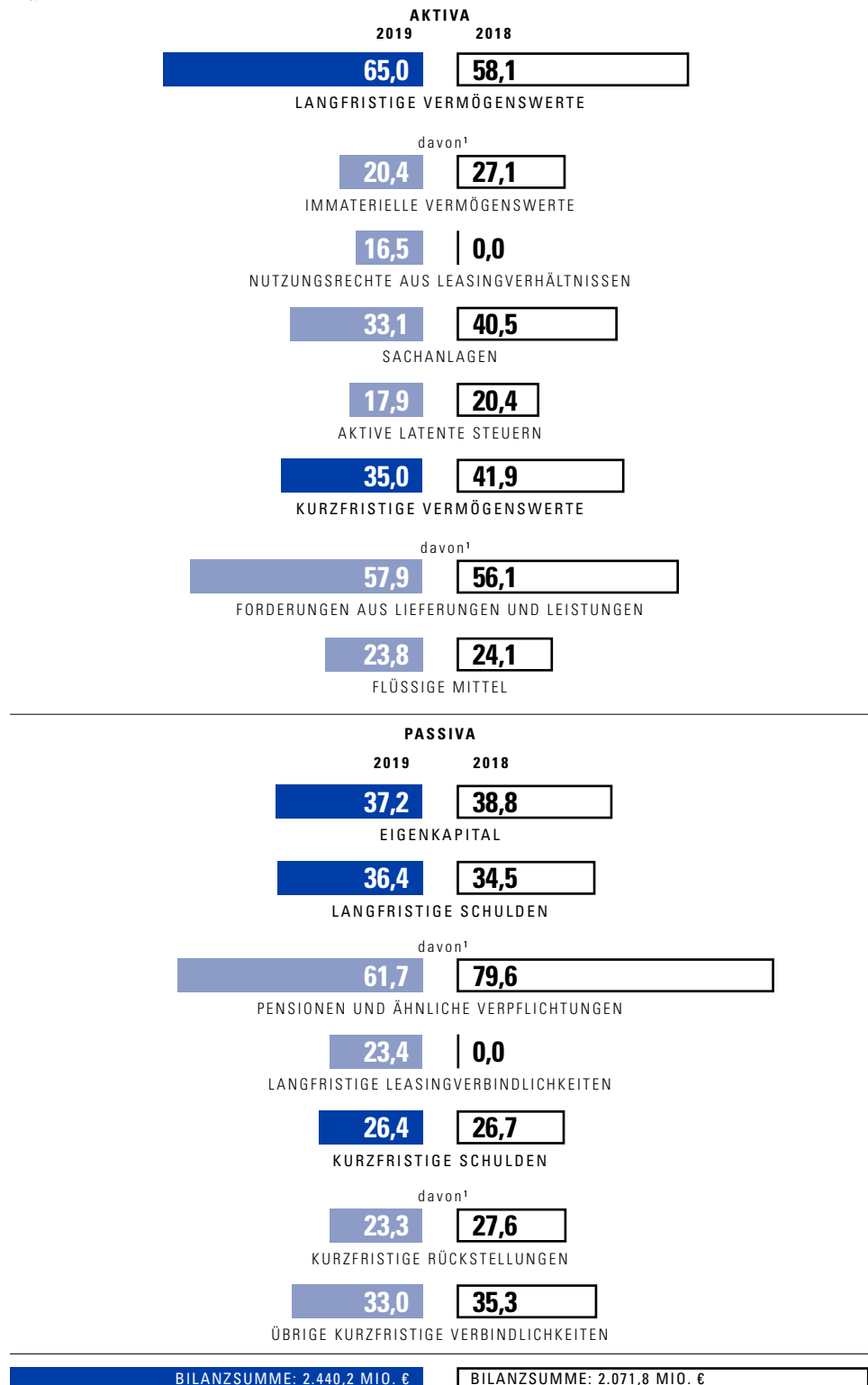
Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** stieg um 58,4 Mio. € auf 70,9 Mio. € (Vj. 12,5 Mio. €), im Wesentlichen verursacht durch den Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Höhe von 59,8 Mio. €. Die Ausschüttung an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR erfolgte in unveränderter Höhe. Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter lagen nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Insgesamt wurden Kredite und sonstige finanzielle Verpflichtungen von 3,0 Mio. € (Vj. 0,4 Mio. €) zurückgeführt.

Der Wert des Finanzmittelfonds – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten und einschließlich des Finanzmittelbestands der Veräußerungsgruppen – betrug zum Bilanzstichtag 203,9 Mio. €; das sind 7,7 Mio. € weniger als im Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, stehen finanzielle Mittel von 323,0 Mio. € (Vj. 323,4 Mio. €) zur Verfügung. Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (12,9 Mio. €) und der unverändert bestehenden Konsortialkreditvereinbarung über 200,0 Mio. €.

Vermögenslage

Bilanzstruktur des TÜV SÜD Konzerns: Aktiva/Passiva

in %



¹ _ Prozentangabe bezogen auf lang- bzw. kurzfristigen Anteil, nicht auf Bilanzsumme.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Im Geschäftsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 368,4 Mio. € bzw. 17,8% auf 2.440,2 Mio. € (Vj. 2.071,8 Mio. €). 18

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 381,5 Mio. € auf 1.585,0 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 13,1 Mio. € auf 855,2 Mio. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** sanken um 2,6 Mio. € bzw. 0,8% auf 323,0 Mio. €. Die Firmenwerte reduzierten sich durch die Umgliederung einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft in Deutschland in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, insbesondere auf Software und Kundenbeziehungen, wurden durch die Verlängerung eines Softwarelizenzvertrags in Deutschland fast vollständig kompensiert.

Erstmals wurden die **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** nach IFRS 16 erfasst, was zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zu einem Wert von 269,7 Mio. € führte. In Summe betragen die aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in der planmäßigen Fortschreibung zum Jahresende 261,1 Mio. €; die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr beliefen sich auf 62,4 Mio. €.

Investitionen in die Erweiterung und Modernisierung von Laborkapazitäten in Deutschland, Tschechien, China und Großbritannien prägten die Zugänge bei den **Sachanlagen**. Zudem wurde in erheblichem Umfang in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert, insbesondere in Deutschland. Durch Veräußerung eines Grundstücks in Deutschland verminderte sich der Bestand der als **Finanzinvestition gehaltenen Immobilien** um 0,3 Mio. € auf 3,0 Mio. €.

Die **at equity bewerteten Finanzanlagen** stiegen um 9,2 Mio. € auf 48,7 Mio. €. Nach der Veräußerung des Mehrheitsanteils am Flottenmanagementgeschäft im Oktober 2019 wird die entsprechende Gesellschaft mit einem strategischen Partner als Gemeinschaftsunternehmen geführt; der verbleibende Minderheitenanteil wurde in diese Position umgegliedert. Zusätzlich führten die signifikanten Ergebnisbeiträge der türkischen Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK, trotz ungünstiger Währungsverhältnisse, zu einem deutlichen Anstieg. Gegenläufig wirkte die Entwicklung der deutschen Unicon.

Die **übrigen langfristigen Finanzanlagen** erhöhten sich um 38,6 Mio. € auf 131,9 Mio. € insbesondere durch den Kauf von Wertpapieren (21,4 Mio. €) im Spezialfonds. Die Position enthält auch die Anteile einer neu gegründeten chinesischen Gesellschaft.

Die Erhöhung der **aktiven latenten Steuern** um 38,6 Mio. € auf 284,3 Mio. € ergab sich vor allem aus den Veränderungen der Pensionsrückstellungen und des Planvermögens.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Jahr 2019 um 8,3 Mio. € bzw. 1,7% auf 495,5 Mio. €. Sie entwickelten sich damit unterproportional zum Umsatzwachstum, das bei 3,7% lag. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – verringerte sich um 0,3 Mio. € oder 0,1% auf 368,3 Mio. €. Die Veränderung ergab sich abrechnungsbedingt vor allem aus den Gesellschaften in den USA und in Spanien.

Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen erhöhten sich aufgrund von laufenden Großaufträgen in Deutschland und China um 8,6 Mio. € oder 7,2% auf 127,2 Mio. €.

Durch den Beschluss, das verbleibende petrochemische Geschäft in den USA aufzugeben oder zu veräußern und unser Planungsgeschäft für Bahnanlagen zu verkaufen, wurden die zugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (15,7 Mio. €) in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgliedert. Dies entspricht 3,2% des Forderungsbestands.

Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO), einschließlich der nach IFRS 5 ausgewiesenen Forderungen, liegt im Konzerndurchschnitt bei 55 Tagen (Vj. 58 Tage).

Die **übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte** verringerten sich von 104,7 Mio. € um 3,4 Mio. € (-3,2%) auf 101,3 Mio. €, vorwiegend bedingt durch die Auflösung von Festgeldanlagen in China und Südkorea. In der Position sind auch Finanzderivate mit positivem Marktwert enthalten.

→ KONZERNABSCHLUSS,
 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
 SIEHE SEITE
 105

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** ging um 6,3 Mio. € auf 203,3 Mio. € zurück. Er entspricht damit 8,3 % der Bilanzsumme (Vj. 10,1%).

Unter den zur **Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** werden zum 31. Dezember 2019 erstmals die Vermögenswerte des zur Veräußerung stehenden Planungsgeschäfts für Bahnanlagen sowie das petrochemische Geschäft in den USA ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 102,1 Mio. € (+ 12,7%) und lag zum Stichtag bei 906,8 Mio. €. Der Anstieg ergab sich vorwiegend aus dem positiven Konzernergebnis von 132,6 Mio. € (Vj. 48,2 Mio. €). Gegenläufig wirkten versicherungsmathematische Verluste nach der Berücksichtigung von latenten Steuern sowie Dividendenausschüttungen. Die Eigenkapitalquote sank um 1,6 Prozentpunkte auf 37,2%.

Die **langfristigen Schulden** stiegen um 175,9 Mio. € auf 889,7 Mio. €. Die wesentliche Veränderung resultierte aus dem Erstansatz der langfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (208,6 Mio. €).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verminderten sich um 3,4 % bzw. 19,5 Mio. € auf 548,8 Mio. € (Vj. 568,3 Mio. €).

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert lag bei 2.256,3 Mio. € und damit um 191,9 Mio. € über dem Vorjahreswert (2.064,4 Mio. €). Im Inland war ein Anstieg um 172,5 Mio. € zu verzeichnen. Versicherungsmathematische Verluste aus der Änderung des Rechnungszinssatzes von 1,70 % auf 0,95 % und Erfahrungsverluste überstiegen die Gewinne aus demografischen Annahmen nach der notwendigen Anhebung des Bewertungsendalters. Gegenläufig wirkten die Rentenzahlungen, die die Summe aus Dienstzeit- und Zinsaufwand übertrafen. Die Veränderung im Ausland (+ 19,4 Mio. €) war im Wesentlichen dem gesunkenen Rechnungszins sowie Währungsverlusten zuzurechnen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD Betriebsvermögen im Rahmen von Treuhandmodellen (CTA – Contractual Trust Agreement) an die Vereine TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, und TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, ausgelagert. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.707,5 Mio. €; davon entfielen auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. 1.510,1 Mio. € und auf den TÜV Hessen Trust e.V. 55,2 Mio. €. Das weitere Planvermögen von 147,2 Mio. € bestand im Wesentlichen aus Deckungskapitalanteilen aufgrund Rückdeckungsversicherung und aus Vermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Konzernweit erhöhte sich das Planvermögen um 211,4 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 159,6 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen im Inland von 50,5 Mio. € zurückzuführen. Die im Inland geleisteten Pensionszahlungen in Höhe von 61,7 Mio. € (Vj. 58,6 Mio. €) wurden im Rahmen des Erstattungsanspruchs wieder eingelegt und verstärkten somit das Planvermögen.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum Anwartschaftsbarwert verbesserte sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 72,5 % im Vorjahr auf 75,7 % zum Bilanzstichtag. Im Inland lag die Deckung bei 75,3 % (Vj. 71,9%).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens befindet sich im Konzernanhang.

Die **übrigen langfristigen Rückstellungen** sanken um 4,0 Mio. € auf 107,3 Mio. €. Sie enthalten Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen langjähriger Mitarbeiter, die durch Zinssatzänderung und eine Anpassung des Renteneintrittsalters angestiegen sind. Eine Umgliederung (9,8 Mio. €) zu den kurzfristigen Rückstellungen führte zum Rückgang in dieser Position, in der auch der langfristige Teil der Vorsorgen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien erfasst ist. Ein möglicher Erstattungsanspruch aus bestehenden Versicherungsleistungen konnte noch nicht berücksichtigt werden.

Die **übrigen langfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 7,1 Mio. € auf 0,1 Mio. €. Die Position enthielt im Wesentlichen eine Put-Option aus einer Anteilsveräußerung in Südafrika, die nun in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert wurde.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 90,4 Mio. € auf 643,7 Mio. €, insbesondere aufgrund der erstmals passivierten kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 (55,2 Mio. €) sowie höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen hauptsächlich Bonusverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abfindungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten sowie Restrukturierungsrückstellungen.

Der Bestand an **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, einschließlich der Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen, stieg um 30,7 Mio. € auf 181,3 Mio. €. Diese Veränderung wurde vom abrechnungsbedingtem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Deutschland getragen, während die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen insbesondere in China, Singapur und den USA angestiegen sind. In dieser Position werden seit Einführung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auch erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die übrigen **kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 17,1 Mio. € auf 212,3 Mio. €. Sie enthalten unter anderem die Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Urlaub und Mehrarbeit sowie Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vorwiegend durch die noch ausstehende Kaufpreiszahlung für die zum 31. Dezember 2019 erworbene TÜV SÜD Föderation GmbH, München.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** enthalten überwiegend sonstige kurzfristige Schulden, die dem petrochemischen Geschäft und dem Planungsgeschäft für Bahnanlagen zuzuordnen sind.

ZUSAMMENFASSENDER BEURTEILUNG DER LAGE

Das Jahr 2019 entsprach in Bezug auf die Umsatzentwicklung unseren Erwartungen. Der organische Umsatzzuwachs lag wie angestrebt in einem Korridor von 4 % bis 6 %, das prognostizierte Umsatzziel von 2,6 Mrd. € wurde nahezu erreicht. Dies gelang trotz der Veräußerung einiger vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Die Entwicklung wurde unterstützt durch positive Währungseffekte sowie insbesondere durch das organische Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften.

Alle Segmente leisteten einen positiven Beitrag zum Wachstum des Konzernumsatzes. Mit Ausnahme der Region AMERICAS zeigten auch die Regionen einschließlich unseres Kernmarkts Deutschland eine positive Umsatzentwicklung.

Positiv wirkte sich auf die EBIT-Entwicklung der Rückgang der bezogenen Fremdleistungen aus ebenso wie die im Vorjahresvergleich niedrigeren sonstigen Aufwendungen, die in weit geringerem Maße als im Vorjahr durch technische Beratungs- und Rechtskosten belastet waren. Auch die insgesamt günstige Entwicklung des Ergebnisses aus at equity bewerteten Finanzanlagen trug zum EBIT-Anstieg bei. Dagegen verhinderten gestiegene Personalaufwendungen und höhere planmäßige Abschreibungen letztlich das Erreichen des prognostizierten EBIT. Die EBIT-Marge stieg auf 7,8 % (Vj. 4,2 %). Das bereinigte EBIT (225,9 Mio. €) entwickelte sich trotz der in einem geringeren Umfang vorgenommenen Bereinigungen positiv und damit innerhalb der angestrebten Bandbreite von 220 Mio. € bis zu 240 Mio. €. Die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 8,7 % und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 8,9 %.

Das um Einmaleffekte bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) entwickelte sich ebenfalls positiv. Mit 8,2 % liegt aber auch die bereinigte EBT-Marge unter dem Vorjahresniveau (8,5 %).

Die umfangreichen Investitionsvorhaben, die Wertpapieranlagen und die Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Entsprechend liegt der Finanzmittelbestand nahezu auf Vorjahresniveau.

TÜV SÜD verfügt unverändert über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und zusätzlich durch die bestehende syndizierte Kreditlinie gesichert ist.

So können wir unserem Auftrag auch in Zukunft gerecht werden: Wir schützen weltweit unter Wahrung von Neutralität und Objektivität Menschen, Umwelt und Sachgüter. Dafür entwickeln und nutzen wir hochwertige, innovative und anspruchsvolle Dienstleistungen für nahezu alle Branchen. Damit schaffen wir die Grundlage für den Erfolg von TÜV SÜD – heute und in Zukunft.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den TÜV SÜD Konzern erläutern wir im Folgenden die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der TÜV SÜD AG.

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Im Geschäftsjahr 2019 gehörten insgesamt 49 (Vj. 47) inländische und 119 (Vj. 123) ausländische Gesellschaften zur Unternehmensgruppe. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Die wirtschaftliche Entwicklung der TÜV SÜD AG ist abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen, der Verrechnung von betrieblich veranlassten Holdingleistungen sowie von Management- und Serviceleistungen. ≡ 07

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG ≡ 07

IN MIO. €	2019	2018
Umsatzerlöse	114,7	103,5
Gesamtleistung	114,7	103,5
Sonstige betriebliche Erträge	270,1	6,9
Materialaufwand	-29,7	-25,8
Personalaufwand	-32,4	-34,4
Abschreibungen	-8,6	-8,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92,9	-150,3
Finanzergebnis	151,5	11,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,7	-19,9
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	368,0	-117,3
Gewinnvortrag	0,1	119,5
Bilanzgewinn	368,1	2,2

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich die Gesamtleistung der TÜV SÜD AG um 11,2 Mio. € bzw. 10,8% auf 114,7 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Managementleistungen an Tochtergesellschaften sind durch die Erhöhung der Umlagen im In- und Ausland sowie die günstige Umsatzentwicklung angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 263,2 Mio. € und damit um mehr als 100% auf 270,1 Mio. €. Dies resultiert insbesondere aus der Verschmelzung der TÜV SÜD Umwelt GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften zu Zeitwerten.

Der Personalaufwand sank um 2,0 Mio. € oder 5,8% auf 32,4 Mio. €, insbesondere verringerten sich die Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund der Änderung der demografischen Annahmen zum Renteneintrittsalter.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 8,6 Mio. € konstant auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 57,4 Mio. € bzw. 38,2% auf 92,9 Mio. €. Die Position ist weiter durch die laufenden technischen Beratungs- und Rechtskosten sowie zusätzlichen Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien beeinflusst.

Das Finanzergebnis erhöhte sich um 140,2 Mio. € auf 151,5 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des deutlich gestiegenen Deckungsbeitrags im Planvermögen. Zusätzlich lagen die Ergebnisbeiträge aus den Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen über dem Vorjahr und unsere türkischen Gemeinschaftsunternehmen lieferten, trotz negativer Währungseffekte, einen positiven Wertbeitrag (6,3 Mio. €; Vj. 4,5 Mio. €).

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Aus den Anlagen im CTA konnte im Geschäftsjahr ein Ertrag von 147,4 Mio. € (Vj. 29,6 Mio. €) erzielt werden. Aus der Zins- und Währungssicherung wurde ebenfalls ein Ertrag realisiert.

Das Betriebsergebnis ist definiert als Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis; es lag mit 221,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von – 108,7 Mio. €.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein um 15,2 Mio. € niedrigerer Steueraufwand von 4,7 Mio. € (Vj. 19,9 Mio. €). Hintergrund sind die steuerlich höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen im Organkreis der TÜV SÜD AG sowie die geringeren steuerpflichtigen Erträge im Zusammenhang mit dem Oktagon-Fonds.

Mit 368,0 Mio. € liegt der Jahresüberschuss um 485,3 Mio. € über dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres von 117,3 Mio. €.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf Zahlen beruhen, die nach IFRS erstellt wurden. Diese sind für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmuttergesellschaft nicht aussagekräftig.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis beeinflusst, das vom Zinsniveau sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften abhängt.

VERMÖGENSLAGE

Bilanz der TÜV SÜD AG

≡ 08

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,0	4,7
Sachanlagen	105,4	104,1
Finanzanlagen	1.092,0	917,2
Anlagevermögen	1.210,4	1.026,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66,5	37,0
Liquide Mittel	61,0	80,9
Umlaufvermögen	127,5	117,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	2,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	314,7	168,1
Summe Aktiva	1.654,7	1.314,3
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	405,1
Bilanzgewinn	368,1	2,2
Eigenkapital	923,6	557,7
Steuerrückstellungen	14,0	9,9
Sonstige Rückstellungen	113,1	101,3
Rückstellungen	127,1	111,2
Verbindlichkeiten	604,0	645,4
Summe Passiva	1.654,7	1.314,3

Im Anlagevermögen erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie durch den Abschluss eines Softwarelizenzvertrags. Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultierte überwiegend aus Investitionen in das Mobilitäts- und Antriebszentrum in Heimsheim. Der Erwerb der TÜV SÜD Föderation GmbH, München, und die im Rahmen der Verschmelzung der TÜV SÜD Umwelt GmbH, München, übertragenen Anteile an Tochtergesellschaften in Deutschland führten zu einem höheren Bestand der Finanzanlagen. Gegenläufig wirkten die Kapitalherabsetzungen bei der TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, sowie bei der TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong.

≡ 08

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Inhouse-Cash-Transaktionen (Cashpool) um 29,5 Mio. € auf 66,5 Mio. €.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung steigerte sich um 146,6 Mio. € auf 314,7 Mio. € resultierend aus der guten Entwicklung der Beteiligung zum Halten des Oktagon-Fonds und des PT Alternatives SICAV-FIS S.A.

Bei den Steuerrückstellungen war aufgrund von Anpassungen der Steuerverbindlichkeiten für Vorjahre ein Anstieg von 4,1 Mio. € auf 14,0 Mio. € zu verzeichnen.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 11,8 Mio. € auf 113,1 Mio. €. Sie enthalten Vorsorgen für verschiedene Haftungsrisiken sowie für technische Beratungs- und Rechtskosten, die als Folge des Unglücks in Brasilien für die nächsten Jahre erwartet werden. Ein möglicher Erstattungsanspruch aus Versicherungsleistungen konnte noch nicht erfasst werden.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 41,4 Mio. € niedrigeren Verbindlichkeiten (604,0 Mio. €) ergeben sich überwiegend aus zurückgeführten Darlehensverpflichtungen, insbesondere durch die TÜV SÜD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, und die TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Unser Finanzmanagement zielt auf die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität ab.

Die flüssigen Mittel liegen mit 61,0 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (80,9 Mio. €). Wesentlicher Faktor war die Übertragung von 30,0 Mio. € in das CTA und der Ausgleich von Verbindlichkeiten für Tochtergesellschaften. Gegenläufig wirkten Einzahlung von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 365,9 Mio. € auf 923,6 Mio. €. Der Anstieg entspricht dem Jahresüberschuss von 368,0 Mio. € abzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres ergibt sich ein Bilanzgewinn von 368,1 Mio. €.

Die Bilanzsumme stieg um 340,4 Mio. € auf 1.654,7 Mio. €. Die Eigenkapitalquote steigerte sich von 42,4% auf 55,8%.

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2019 verlief gemäß den Erwartungen des Vorstands. Umsatz und Liquidität entwickelten sich entsprechend unseren Prognosen.

Die TÜV SÜD AG ist auch künftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

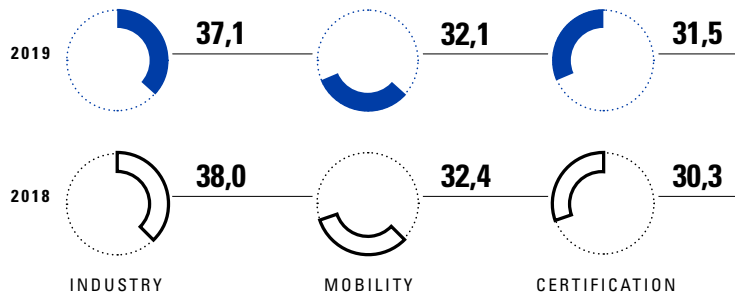
In einem konjunkturellen Umfeld, das von politischen Unsicherheiten, aber auch vom technologischen Wandel geprägt war, setzten alle operativen Segmente im Geschäftsjahr 2019 ihren Wachstumskurs fort.

„19

Umsatzverteilung Segmente 2018/2019¹

„19

IN %



¹ _ Ohne SONSTIGE und vor Überleitung.

INDUSTRY

Die durchschnittlich 7.453 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) im Segment INDUSTRY erwirtschafteten einen Umsatz von 960,8 Mio. €; das entspricht 37,1% des Konzernumsatzes. Die Umsatzentwicklung (+ 1,1%) verlief entsprechend unseren Erwartungen, das prognostizierte Umsatzwachstum wurde erreicht.

Die **Division Industry Service** trägt mit einem Umsatzanteil von rund 60% weiterhin den größten Teil zum Segmentumsatz bei. Im Geschäftsjahr war ein Umsatzanstieg (+0,3%) zu verzeichnen. Die Geschäftsentwicklung war insbesondere belastet durch eine vorübergehende Suspendierung unserer Experten in einzelnen spanischen Provinzen, die Einstellung ausgewählter Leistungen nach Schärfung unseres Produktportfolios, aber auch – als Folge der Brexit-Unsicherheit – durch Verzögerungen in der Beauftragung von Projekten in Großbritannien. Zudem ist das Marktumfeld für unsere petrochemischen Dienstleistungen in den USA noch immer schwierig, genauso wie der Markt für konventionelle Energieerzeugung in Deutschland.

Positive Wachstumsimpulse kamen dagegen aus Fernleitungsprojekten in Deutschland sowie aus dem Leistungsangebot für fliegende Bauten, insbesondere in Freizeitparks, in Deutschland und dem Nahen Osten. Auch die innovative Schallemissionsprüfung zeigte eine gute Umsatzentwicklung.

Rund 40% des Segmentumsatzes wurden von der **Division Real Estate & Infrastructure** erwirtschaftet. Der Umsatzschwerpunkt lag weiterhin auf der Begutachtung von Liften und Gebäuden in Deutschland sowie international in Spanien, dem Nahen Osten und China. In Großbritannien verharrte die Auftragslage aufgrund der politischen Unsicherheiten weiter auf niedrigem Niveau. Die sich verstärkenden Trends wie Energieeffizienz und Nachhaltigkeit von Gebäuden brachten positive Wachstumsimpulse. Trotz der Veräußerung der Signon Österreich lag das Umsatzwachstum in der Division bei rund 2%.

Das EBIT im Segment INDUSTRY lag mit 86,9 Mio. € um 34,5% über dem Vorjahreswert von 64,6 Mio. €, der insbesondere durch Wertminderungen bei Tochtergesellschaften und die gebildeten Vorsorgen für technische Beratungs- und Rechtskosten belastet war. Entsprechend übertraf die erreichte EBIT-Steigerung unseren Erwartungswert. Ausgehend von einer leichten Umsatzsteigerung und unterstützt durch niedrigere Personalaufwendungen belasteten unter anderem die höheren Abschreibungen aus der erstmaligen Leasingbilanzierung die EBIT-Entwicklung.

Die EBIT-Marge lag bei 9,0% (Vj. 6,8%) und entspricht der prognostizierten Zielmarge.

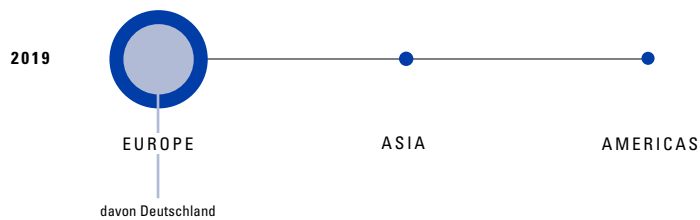
Das Segmentvermögen stieg um 41,3 Mio. € auf 543,9 Mio. € (Vj. 502,6 Mio. €) an und resultierte überwiegend aus der erstmaligen Bilanzierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen.

Die Investitionen von 16,6 Mio. € flossen unter anderem in die Fertigstellung des Entwicklungs- und Forschungs-Zentrums für die Kalibrierung von Durchflussdruckinstrumenten bei Glasgow.

» 20

Umsatzverteilung regional – INDUSTRY

» 20



MOBILITY

Das Segment MOBILITY erzielte im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 6.121 Mitarbeitern (teilzeitbereinigt) einen Umsatz von 830,6 Mio. €; das entspricht einem Anteil von 32,1% am Konzernumsatz. Das erzielte Umsatzplus von 21,1 Mio. € bzw. 2,6% trifft unsere Erwartungen.

Mit Haupt- und Abgasuntersuchungen – unserem Kerngeschäft – erreichten wir erneut einen Umsatzanstieg. In Deutschland führten wir mehr als 5,7 Millionen Hauptuntersuchungen durch und bauten damit unseren Marktanteil weiter aus. Auch Preisanpassungen unterstützten die Entwicklung. In der Türkei war ebenfalls ein Mengenanstieg zu verzeichnen, während der spanische Markt stagnierte. Im Geschäft mit Schadengutachten setzten wir den international ausgerichteten Wachstumskurs fort. Durch die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts zeigten die Dienstleistungen rund um das Flottenmanagement einen Umsatzrückgang. Unsere Zulassungsleistungen (Homologation) wurden insbesondere in Deutschland, Tschechien und China nachgefragt, obwohl in Deutschland Stillstandszeiten aufgrund der Umsetzung der Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure (WLTP, ein weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren) kompensiert werden mussten. Positiv entwickelten sich auch die medizinisch-psychologischen Leistungen, die wir ausschließlich in Deutschland anbieten.

Das Segment MOBILITY nutzt in Teilen das Geschäftsmodell Franchising als Wachstumsmotor. Die Fremdleistungsquote liegt dadurch mit 14,0% (Vj. 15,1%) über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 12,0%. Der Rückgang im Geschäftsjahr ist noch durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des Fahrzeugaufbereitungsgeschäfts verursacht. Mit 71,1 Mio. € erreichte das EBIT nicht den Erwartungswert. Die EBIT-Entwicklung war durch gestiegene Personalaufwendungen – infolge von Tarifierhöhungen und gestiegenen Jubiläumsrückstellungen – sowie höhere IT-Kosten belastet. Dies konnte nicht durch die positiven Ergebnisbeiträge aus den Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK in der Türkei ausgeglichen werden.

Das Segmentvermögen belief sich zum Stichtag auf 442,6 Mio. € (Vj. 372,6 Mio. €). Im Anlagevermögen wurde der Effekt aus der Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts durch die erstmalige Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen mehr als ausgeglichen. Zudem erhöhten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen das Working Capital.

Im Jahr 2019 wurden 25,4 Mio. € investiert, unter anderem in das IT-Anwendungssystem ASPro, innovative Softwareprodukte wie DVS Visual AI, eine Software zur automatisierten Erkennung von Schäden, sowie in die Modernisierung der Technischen Service Center und das Mobilitäts- und Antriebszentrum in Heimsheim.

» 21

Umsatzverteilung regional – MOBILITY

» 21



CERTIFICATION

Mit 817,1 Mio. € trug das Segment CERTIFICATION 31,5% zum Konzernumsatz bei. Durchschnittlich 7.338 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) waren hier im Jahr 2019 beschäftigt. Mit einem Umsatzanstieg von 60,0 Mio. € bzw. 7,9% wurde die erwartete Wachstumsrate zwar verfehlt, der absolut erzielte Umsatz lag jedoch im geplanten Korridor.

Die **Division Product Service** erwirtschaftete rund zwei Drittel des Segmentumsatzes. Mit einem Umsatzplus von 10,4% trug sie, absolut gesehen, auch den größten Anteil zum Umsatzanstieg im Segment bei. Unsere Fokusmärkte sind Deutschland, China und die USA. Konsumgüterprüfungen und -zertifizierungen wurden insbesondere in China und Deutschland nachgefragt. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA und auch die mit dem Brexit verbundenen Unsicherheiten führten hier zu einer Verschiebung der Nachfrage und erzeugten Preisdruck am Markt. Im Bereich Industriegüter positionieren wir uns als Lösungsanbieter für Elektromobilität, Connected Mobility und globalen Marktzugang. Hier wurde in Deutschland, China und Großbritannien der höchste Umsatzanstieg realisiert, dabei zeigte das Angebot rund um Batterieprüfungen starkes Wachstum. Als größte Benannte Stelle partizipieren wir in allen Ländern am Wachstum des weltweiten Medizinmarkts. Die geringe Anzahl an verfügbaren Benannten Stellen für Prüfungen nach der europäischen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) führte zu erheblichen Nachfragezuwächsen auf dem europäischen Markt. Auch in den USA profitierten wir von steigenden Anforderungen an die Sicherheit von Medizinprodukten. Die Prüfung von Lebensmitteln und Kosmetikprodukten entwickelte sich insbesondere in ASMEA, aber auch in Brasilien positiv.

Die **Division Business Assurance** zeigte eine positive Umsatzentwicklung (+3,1%), wobei der Umsatz überwiegend in Deutschland generiert wurde (rund 65%). Das Angebot zu Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und IT-Security-Management-Systemen trägt wesentlich zum Umsatz der Division bei. Der positive Trend aus den Revisionsprüfungen der beiden Managementsystemstandards ISO 9001 und IATF 16949 im Vorjahr konnte erwartungsgemäß nicht fortgesetzt werden, sodass ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen war. Das Akademiegeschäft wuchs dagegen kräftig. Deutschland bleibt hier mit rund 90% Umsatzbeitrag unser Kernmarkt, vorwiegend im offenen Seminarbereich. Die internationale Marktdurchdringung wächst allerdings stetig mit ersten Umsatzerfolgen in Japan, Südkorea und den USA. Der Bereich Cyber Security Services entwickelt sich stetig. Außer in Deutschland wurden diese Dienstleistungen insbesondere in Osteuropa und China nachgefragt.

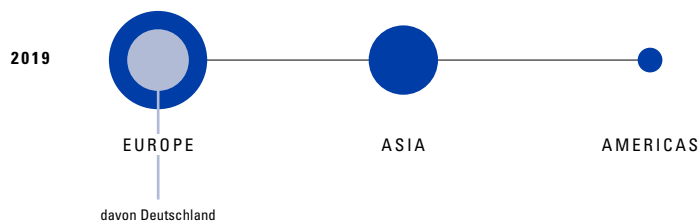
Die Fremdleistungen im Segment entwickelten sich unterproportional zur Umsatzentwicklung. Die Fremdleistungsquote liegt bei 15,8% (Vj. 16,5%) und resultiert insbesondere aus der im Akademiegeschäft üblichen Beauftragung von externen Dienstleistern. Die Personalaufwendungen und die planmäßigen Abschreibungen wuchsen stärker als der Umsatz. Die Personalkosten stiegen dabei insbesondere in Deutschland – infolge von Tariferhöhungen –, China, Großbritannien, Japan und den USA. Die Abschreibungen waren durch die erstmalige Abschreibung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen beeinflusst. In den sonstigen Aufwendungen stiegen insbesondere die IT-Kosten aufgrund von Ausgaben für Innovationsprojekte. Das EBIT im Segment CERTIFICATION betrug 65,8 Mio. €; die erzielte EBIT-Marge lag bei 8,1%. Beide Werte verfehlten die prognostizierten Zielgrößen.

Das Segmentvermögen erhöhte sich auf 452,0 Mio. €; das entspricht einem Anstieg von 79,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in das Anlagevermögen, einschließlich der erstmaligen Aktivierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, und die verstärkte Fakturierung waren ursächlich für die Entwicklung.

Das Investitionsvolumen im Segment belief sich auf 41,4 Mio. €. Der Fokus lag auf dem Ausbau des Labornetzes in China und Deutschland sowie auf der Entwicklung von Softwarelösungen. » 22

Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION

» 22



SONSTIGE

Über die Konzernbereichsfunktionen berichten wir in SONSTIGE. Hier beliefen sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr auf 33,6 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE betrug im Geschäftsjahr –21,2 Mio. € und liegt damit wieder auf einem dem Jahr 2017 vergleichbaren Niveau (–22,6 Mio. €), nachdem das Vorjahr durch gebildete Vorsorgen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien belastet und auf –104,5 Mio. € zurückgegangen war. Das Segmentvermögen stieg im Jahr 2019 um 123,7 Mio. € von 260,0 Mio. € auf 383,7 Mio. €. Neben der erstmaligen Aktivierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen trugen auch Investitionen in Software und Finanzanlagen zu dem Anstieg bei.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten, einschließlich SONSTIGE, und den Regionen findet sich im Segmentbericht des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

Die Motivation, das fachliche Know-how und die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter sind die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung – heute und in Zukunft. Zum Jahresende 2019 beschäftigte TÜV SÜD über 25.000 Mitarbeiter (Vj. über 24.000), von denen rund die Hälfte im Ausland tätig war. Wir rechnen auch in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Mitarbeiterzahlen. In Deutschland sind unsere Mitarbeiter im Durchschnitt rund 44,7 Jahre alt und damit älter als ihre Kollegen im Ausland mit 38,9 Jahren. Auch ist die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit in Deutschland mit 11,3 Jahren höher als im Ausland (6,6 Jahre). Die freiwillige Fluktuation lag im Jahr 2019 konzernweit bei 7,3% und damit über dem Vorjahreswert (6,0%). Die Fluktuationsrate in Deutschland bewegt sich auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau von 3,6% (Vj. 3,5%). Im Ausland war ein Anstieg auf 11,3% zu verzeichnen (Vj. 8,3%).

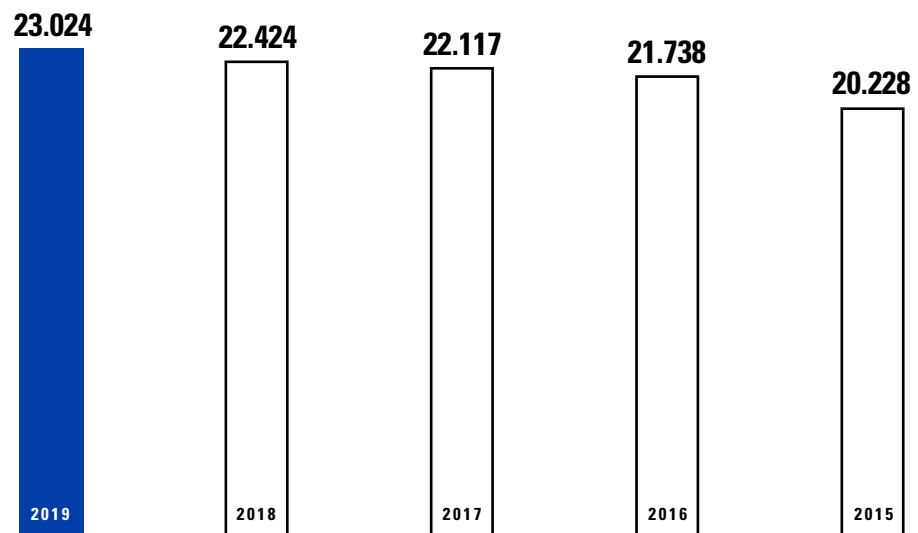
ENTWICKLUNG DES PERSONALSTANDS

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahresdurchschnitt 2019 mit 23.024 Mitarbeiterkapazitäten (teilzeitbereinigt) und einem Plus von 2,7% über dem Vorjahr (22.424 Mitarbeiterkapazitäten). Für das Inland war ein Anstieg um 4,3% und für das Ausland ein Anstieg um 1,1% zu verzeichnen. » 23

Mitarbeiterentwicklung

MITARBEITERKAPAZITÄTEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

» 23



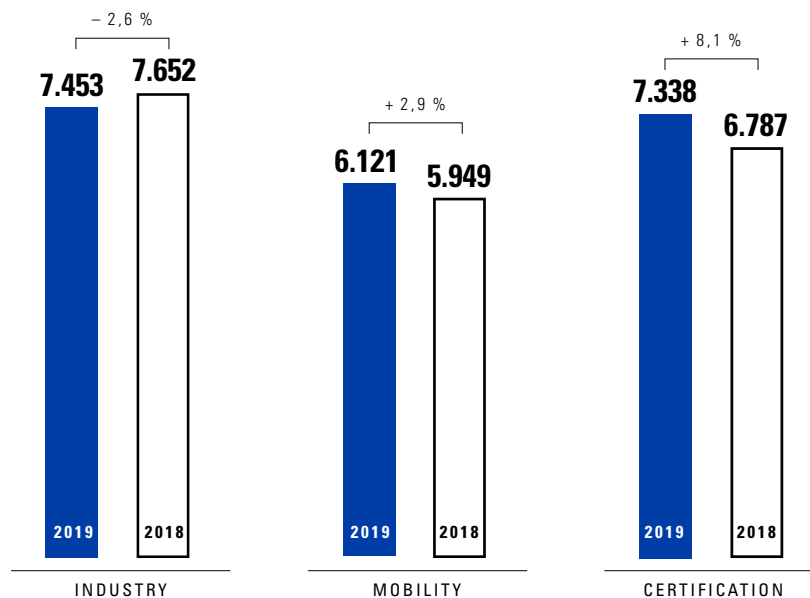
Zum 31. Dezember 2019 sind 23.051 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) bei TÜV SÜD beschäftigt (Vj. 22.530). In Deutschland wurden in den bestehenden Gesellschaften 433 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Personalstand im Ausland stieg um 88 Kapazitäten. In dieser Veränderung ist der Abbau von Mitarbeitern im Rahmen von Unternehmensveräußerungen (228 Mitarbeiter, Vj. 338 Mitarbeiter) in Deutschland, Belgien, Frankreich, Finnland und Österreich berücksichtigt.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2018/2019 nach Segmenten

II 24

IM JAHRESDURCHSCHNITT



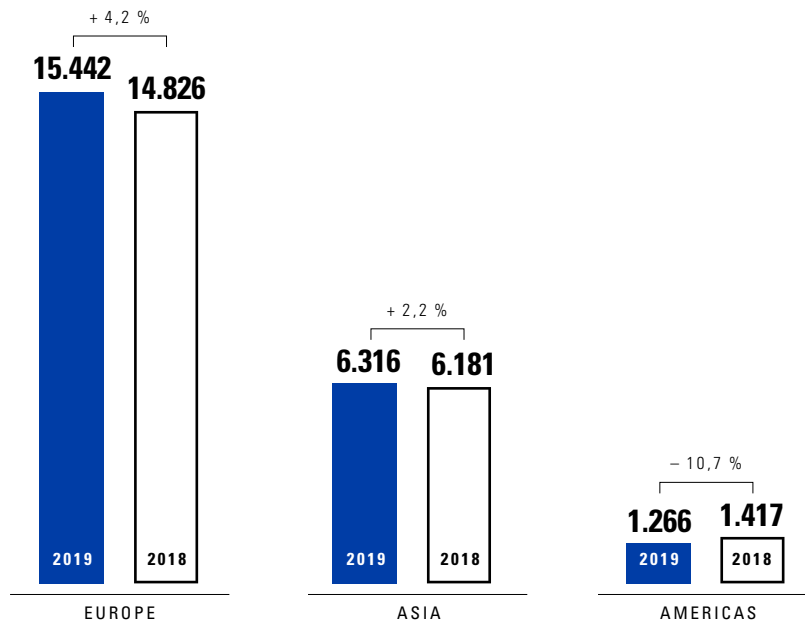
Der Personalabbau im Segment INDUSTRY betraf insbesondere unser Engagement in Brasilien und Südafrika, wo der schwachen Auftragslage in den jeweiligen Märkten Rechnung getragen wurde. In den USA wurde der Mitarbeiterabbau im Zuge der Neuausrichtung des petrochemischen Geschäfts fortgesetzt. Trotz rückläufiger Mitarbeiterzahlen sind im Segment INDUSTRY weiterhin die meisten Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufbau im Segment MOBILITY erfolgte überwiegend in Deutschland. Das Segment CERTIFICATION setzte den Mitarbeiteraufbau gezielt in den Bereichen Konsumgüter sowie Medizinprodukte fort; auch das weltweite Labornetzwerk wurde weiter ausgebaut.

II 24

Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten 2018/2019 nach Regionen

» 25

IM JAHRESDURCHSCHNITT



Mehr als die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter ist außerhalb Deutschlands beschäftigt. In der Region EUROPE bauten wir unseren Mitarbeiterstamm aus. Der Einstellungsfokus lag dabei auf unserem Heimatmarkt Deutschland, wo auch die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts vollständig kompensiert wurde. In der Region ASIA lag die Anzahl an Arbeitsplätzen leicht über dem Vorjahr. Der Mitarbeiterabbau in der Region AMERICAS wurde fortgesetzt, nachdem die schwache Auftragslage in Brasilien sowie die strukturelle Neuausrichtung des petrochemischen Geschäfts in den USA andauern.

» 25

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

PERSONALSTRATEGIE UND UNTERNEHMENSKULTUR*

Im Rahmen unserer Personalstrategie 2025 wollen wir eine Kultur der Zusammenarbeit bei TÜV SÜD fördern und diese zu einem spürbaren Mehrwert für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte werden lassen.

Vor diesem Hintergrund haben wir eine umfassende Kulturinitiative gestartet. Denn so, wie sich unsere Märkte verändern, muss sich auch unsere Arbeitsweise verändern – über alle Grenzen und Hierarchieebenen hinweg, hin zu einer von allen Mitarbeitern getragenen Unternehmenskultur. Dieser Veränderungsprozess wird von allen Regionen weltweit mitgestaltet. Im Geschäftsjahr 2019 wurden knapp 40 Workshops durchgeführt, an denen rund 600 Mitarbeiter aus allen Regionen und Divisionen teilnahmen. So entstand bis zum Ende des Jahres ein Zielbild, das künftig die Zusammenarbeit bei TÜV SÜD prägen soll.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Eine gute Resonanz auf unsere Firmenkultur und Bereiche wie Führung, Weiterentwicklung, Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit der Mitarbeiter hat uns im Jahr 2019 auch die Mitarbeiterbefragung gezeigt. Sie wurde erstmals in allen TÜV SÜD-Regionen und -Divisionen durchgeführt. Im Vergleich mit der im Jahr 2015 durchgeführten Befragung zeigten sich in nahezu allen Bereichen Verbesserungen und keine signifikanten Verschlechterungen. Besonders hervorgehoben wurden das vertrauensvolle Arbeitsverhältnis zur direkten Führungskraft sowie eine hohe Zufriedenheit mit den Möglichkeiten, eigene Erfahrung und eigenes Können bei der Arbeitstätigkeit einzubringen. Im Zuge der Nachbereitung werden weltweit und über alle Ebenen hinweg Verbesserungsmaßnahmen diskutiert, vereinbart und umgesetzt.

WELTWEIT ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Hochrechnungen zeigen, dass künftig nur ein geringer Teil unserer weltweiten Belegschaft konstant bleiben wird. Der planmäßige Aufbau von Kapazitäten sowie die durchschnittliche Fluktuation auf normalem Niveau führen dazu, dass aufgrund der Größe des Unternehmens über die nächsten zehn Jahre hinweg rund 30.000 neue Mitarbeiter gewonnen werden müssen. Diese müssen sowohl identifiziert, sorgfältig ausgewählt als auch in bestehende Strukturen integriert und fachlich ausgebildet werden. Unsere Personalstrategie definiert dazu konkrete Bereiche, um effizienter und leistungsfähiger zu werden. Neben der strategischen Planung, einer strukturierten Herangehensweise in einem bewerberzentrierten Einstellungsprozess, dem Einsatz moderner Technologie und der Förderung internationaler Talentgewinnung und Mobilität steht dabei auch die Positionierung der Arbeitgebermarke von TÜV SÜD im Fokus. Denn die Reputation als attraktiver Arbeitgeber und die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, werden mehr und mehr zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

In Deutschland ist TÜV SÜD seit vielen Jahren als attraktiver Arbeitgeber bekannt, und auch im Ausland konnten wir uns einen hervorragenden Ruf erarbeiten. So gehört TÜV SÜD nach den Erhebungen des Wirtschaftsmagazins „Actualidad Económica“ auch im Jahr 2019 wieder zu den Top-100-Arbeitgebern in Spanien. In Asien konnten wir unsere gute Position im Umfeld der besten Arbeitgeber weiter festigen. Dort wurden wir im Geschäftsjahr unter anderem im Wettbewerb „100 Excellence Employer of China 2019“ erneut für unser vorbildliches Personalmanagement ausgezeichnet.

DIGITALISIERUNG

Konsequent nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung, um die Mitarbeiter im Personalwesen von Routinearbeiten zu entlasten und den Führungskräften eine zuverlässige Entscheidungsgrundlage in Personalfragen zu bieten. Das HR-Dashboard liefert dazu auf einen Blick wichtige Kennzahlen und stellt beispielsweise die Entwicklung der Fluktuationsrate oder die Altersstruktur transparent dar. Durch die hohe Transparenz lassen sich mögliche Probleme frühzeitig erkennen oder sogar vermeiden.

Besonders innovativ nutzen wir derzeit die Möglichkeiten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz (KI) für das Recruitment in China. Ein Algorithmus unterstützt dort die HR-Mitarbeiter bei der Vorauswahl von Bewerbern. Das entsprechende Pilotprojekt wurde im Jahr 2019 gestartet und soll bis ins Jahr 2021 weiter ausgebaut werden.*

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Um den Personalbedarf zielgerichteter zu planen und abdecken zu können, arbeiten Geschäftsfeldleiter und HR zudem an einer integrierten Personalplanung. Dieser systematische und datengestützte Prozess, der auch die jeweiligen Marktdaten einbezieht, liefert die Grundlage für eine bedarfsgerechte Voraussicht, um entsprechende Maßnahmen der spezifischen Mitarbeitergewinnung und -bindung einzuleiten. Ein erstes Pilotprojekt wurde im Jahr 2019 in der Division Real Estate & Infrastructure begonnen und wird im Jahr 2020 fortgesetzt. Ziel ist es, dieses strukturierte und bedarfsorientierte Vorgehen im nächsten Jahr mit weiteren Geschäftseinheiten zu praktizieren, sodass es bis ins Jahr 2025 sukzessive weltweit in die Nutzung übergeht.

PERSONALENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation und einem klaren Kundenfokus kommt der Personalentwicklung eine entscheidende Rolle zu: Es müssen vielfältige Lernangebote für die Mitarbeiter geschaffen werden, damit sie die neuen Anforderungen und Aufgaben erfolgreich bewältigen können. Dazu wollen wir sämtliche Ressourcen und insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um möglichst effizient diejenigen Fähigkeiten der Mitarbeiter zu entwickeln, die für die Umsetzung der Unternehmensstrategie entscheidend sind. Integrierte Lernplattformen und konkrete Angebote zur individuellen Weiterbildung sehen wir dabei als wesentliche Erfolgsfaktoren.

Neben Angeboten, die allen Mitarbeitern offenstehen, gibt es gezielte Angebote für bestimmte Mitarbeitergruppen wie Senior-Experten oder Führungskräfte, um diese in wichtigen Kernkompetenzen auf die digitalen Herausforderungen vorzubereiten. Innovation, Produktentwicklung und Kundenorientierung stehen hier ebenso im Fokus wie Veränderungsmanagement und Wissensaustausch.

Insgesamt absolvierten unsere Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 rund 67.700 Tage (Vj. rund 64.400 Tage) an Aus- und Weiterbildung.

AUSBILDUNG IST ZUKUNFTSSICHERUNG

Auch die Ausbildung junger Menschen ist mit dem Angebot von Praktika, Abschlussarbeiten, Hochschulkooperationen, der klassischen Ausbildung und dem dualen Studium ein wichtiger Baustein für TÜV SÜD. Im Geschäftsjahr 2019 starteten 127 (Vj. 155) Auszubildende bei TÜV SÜD in Deutschland ihre berufliche Laufbahn durch eine Ausbildung. Auch in diesem Jahr wurden in Kooperation mit namhaften Hochschulen wieder duale Studiengänge vor allem in den Bereichen Maschinenbau sowie Elektro- und Fahrzeugtechnik angeboten. Das Ziel von TÜV SÜD ist es dabei stets, möglichst viele Absolventen zu übernehmen und im Unternehmen zu Prüfingenieuren oder amtlich anerkannten Sachverständigen auszubilden.*

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

DIVERSITY

TÜV SÜD steht für Vielfalt und Chancengleichheit. Jeder im Unternehmen soll die gleichen Möglichkeiten haben, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Konzerninitiative Gender Balance für mehr Vielfalt im Unternehmen, arbeiten wir seit dem Jahr 2016 gezielt daran, den Frauenanteil in Fach- und Führungslaufbahnen deutlich zu erhöhen. Dabei stehen zwei Aspekte im Vordergrund: das Schaffen von Rahmenbedingungen und Strukturen sowie das Setzen von Impulsen für eine vielfältige und inklusive Unternehmenskultur. Strategische Entwicklungsprogramme sowie der Ausbau des Programms zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sollen dazu beitragen.

Auf der obersten Führungsebene (ohne Vorstand) konnte der Frauenanteil im Jahr 2019 auf weltweit 9,1% erhöht werden (Vj. 7,5%). Eine Ebene darunter liegt der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 10,3% leicht über Vorjahresniveau (Vj. 9,7%). Konzernweit betrug der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Geschäftsjahr 31% (Vj. 31%), wobei der Anteil an den ausländischen Standorten von TÜV SÜD mit 33% etwas höher lag als in Deutschland mit 29% (Vj. 33% bzw. 29%). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich in Deutschland immer noch eine vergleichsweise geringe Zahl von Frauen in naturwissenschaftlichen Fächern ausbilden lässt, während TÜV SÜD den Großteil seines Personals aus diesem Fachbereich rekrutiert.

BERUF UND FAMILIE VEREINBAREN

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik und zugleich ein wichtiger Aspekt unseres gesellschaftlichen Engagements als Unternehmen. Dazu bieten wir unseren Mitarbeitern seit vielen Jahren zahlreiche Programme, die wir konsequent weiter ausbauen. Die Bandbreite reicht von allgemein zugänglichen Informationsangeboten über konkrete Unterstützungsangebote wie Belegplätze bei Kitas und Kindergärten, Ferien- und Notfallbetreuung bis hin zu einer Vielzahl von Arbeitszeitmodellen und der Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Vor dem Hintergrund einer stetig wachsenden Zahl von pflegebedürftigen Menschen setzen wir uns auch mit dem Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege auseinander. Ein eigenes Onlineportal macht die Angebote für die Mitarbeiter zugänglich und dient zudem als Informationsdrehscheibe. Um unser Engagement kontinuierlich zu optimieren, nehmen wir seit 2009 regelmäßig am Audit „berufundfamilie“ teil.*

Vereinbarkeit von Beruf und Familie¹

	2019	2018
Mitarbeiter in Elternzeit	801	700
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	25,1 %	25,1 %
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	19,6 %	19,6 %
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	4,0 Monate	4,6 Monate
davon Frauen	14,7 Monate	12,4 Monate
davon Männer	1,3 Monate	1,8 Monate

1 _ Nur Deutschland.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Ein umfassendes Angebot können unsere Mitarbeiter auch im betrieblichen Gesundheitsmanagement nutzen. Den Rahmen dafür setzt – neben einer entsprechenden Betriebsvereinbarung – unsere Global Health Policy. International ausgerichtet, definiert sie unternehmensweite Mindeststandards und Kennzahlen unter anderem in den Handlungsfeldern Erste Hilfe und Notfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung und Arbeitshygiene.

Zudem fördern wir die persönliche Gesundheitsvorsorge mit unternehmensweiten Gesundheitskampagnen. Im Jahr 2019 schlossen wir dabei die zweijährige Kampagne „Hör auf dein Herz“ erfolgreich ab. Die Konzeption für die Folgekampagne ist bereits erstellt. Diesmal stehen die Themen Schlaf und Resilienz im Fokus.

Im Geschäftsjahr wurde zudem eine deutschlandweite Präventionskampagne zu Diabetes gestartet, bei der Mitarbeiter und ihre Angehörigen mittels eines kostenlosen Testkits ihren Blutzuckerwert im Labor ermitteln lassen und bei Auffälligkeiten ein ärztliches Beratungsangebot in Anspruch nehmen können.*

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Eine der zentralen Voraussetzungen für unseren Erfolg ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Daher nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und ein umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die konsolidierten Gesellschaften führen die Aufgaben des Rechnungswesens eigenverantwortlich durch oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center innerhalb des Konzerns.

Die TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen sowie die Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die von den Konzerngesellschaften zu erstellen sind, werden dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Abschlussgesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das „TÜV SÜD Business Portal“ können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit verfügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

RISIKOMANAGEMENT

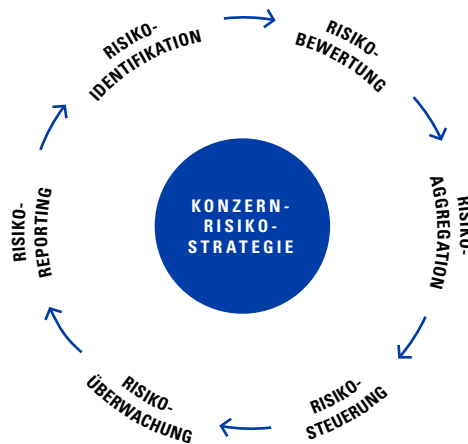
Als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse ist das Risikomanagement des Konzerns darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und strukturiert zu identifizieren und ihr Ausmaß zu beurteilen. Bereits im Auftragsannahmeprozess werden Angebote auf Basis definierter Kriterien einschließlich resultierender Reputationsrisiken geprüft. So kann zeitnah mit geeigneten Gegenmaßnahmen drohender Schaden für das Unternehmen abgewendet und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausgeschlossen werden. Bei der Risikoanalyse werden neben Auswirkungen auf die Ertragslage auch die Auswirkungen auf nicht finanzielle Größen wie Reputation oder Strategie berücksichtigt.

..II 26

Wir sind bereit, überschaubare Risiken einzugehen, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen.

Risikomanagementprozess

..II 26



Für die Identifikation von Chancen und Risiken orientieren wir uns an gängigen Standards. Die Risiko- und Chancenkategorien sind an TÜV SÜD-Belange angepasst. Die Risiken werden konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Einschätzung qualitativer Risiken berücksichtigen wir unter anderem auch ihre mögliche Wirkung auf die Reputation von TÜV SÜD und auf öffentliche Stellen, wie Akkreditierungsbehörden, sowie auf die Erreichung von Unternehmenszielen.

Die Risikolage des Unternehmens wird im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen, Regionen und in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Wirkungen im Zeitablauf überprüft. Auf Divisionsebene sind Risk Committees eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Für TÜV SÜD relevante strategische Risiken werden im Rahmen des internen Strategieimplementierungsprozesses adressiert und bewertet. Sie unterliegen zusammen mit den Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen. Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Prognosen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Die Berichterstattung über identifizierte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse sowie im Führungsprozess des Konzerns gut verankert. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch erfasst und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt. Zudem werden in regelmäßigen Abständen Anwenderschulungen durchgeführt.

Der Abschlussprüfer verifiziert jährlich die für das Risikofrüherkennungssystem implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem laufend optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl regelmäßige als auch Ad-hoc-Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

Risikobericht

In der internen Berichterstattung an den Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat werden die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10 Risiken adressiert. Wir berichten hier ausschließlich die wesentlichen ergebniswirksamen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist.

Außerhalb der Top-10 Risiken berichten wir die Effekte aus einer Veränderung des Rechnungszinssatzes auf Versorgungsverpflichtungen, wie Pensionen und Beihilfe. Damit tragen wir der bedingten Steuerbarkeit und dem vorwiegenden Eigenkapital-Charakter dieses Risikos Rechnung. Das gewichtete Nettorisiko aus dem weiteren Absinken des Rechnungszinssatzes liegt zum Bilanzstichtag bei rund 51 Mio. € (Vj. rund 38 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brumadinho, Brasilien, sind verschiedene Klagen sowohl in Brasilien als auch in Deutschland anhängig. Gegen einzelne Mitarbeiter von TÜV SÜD-Gesellschaften laufen Ermittlungs- und Strafverfahren. Wir verweisen auf die Ausführungen zu Risiken aus Compliance und sonstige Risiken.

Die zehn größten ergebniswirksamen Risiken – ohne Brasilien – summieren sich auf rund 30 Mio. € gewichtetes Nettorisiko, eine im Verhältnis zur Unternehmensgröße überschaubare Risikoposition für Eigenkapital und Ergebnis.

Die größten ergebniswirksamen Risiken entfallen auf die Segmente CERTIFICATION, in dem sich aus vier Top-10 Risiken ein gewichtetes Nettorisiko von 9 Mio. € ergibt, und INDUSTRY mit vier Top-10 Risiken und 10 Mio. € gewichtetem Nettorisiko. Im Konzern bestehen zwei Top-10 Risiken mit einem gewichteten Nettorisiko von 11 Mio. €.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

Risiken aus Regulierungsänderung

Es handelt sich im Wesentlichen um Risiken aus Veränderungen im regulatorischen Umfeld, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Diese Risiken umfassen Absatzrisiken aus Liberalisierungen, Deregulierungen, aber auch protektionistischen Maßnahmen in unseren Kernmärkten. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Die sich verändernden gesetzlichen und regulativen Rahmenbedingungen beeinflussen auch die Geschäftsentwicklung unserer Segmente. Wir beobachten daher die Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken:

Unsere Kunden etablieren neue Branchenstandards und fordern zeitnah die Dokumentation der Umsetzung und Einhaltung dieser Standards in Form neuer Akkreditierungen von ihren Geschäftspartnern. Eine zeitliche Verzögerung in der Erlangung der neuen Akkreditierungen oder eine noch fehlende Akkreditierung kann zum Ausschluss bei Ausschreibungen oder Vergabeverfahren führen.

Im Segment CERTIFICATION kann sich die ungünstige Geschäftsentwicklung einer Beteiligung, insbesondere aus einer verzögerten Markteinführung bzw. geringer Kundenakzeptanz der von ihr entwickelten Schlüsselprodukte, auf den laufenden Ergebnisbeitrag und die künftige Werthaltigkeit der Beteiligung auswirken.

Die Ausschreibung der Prüfdienstleistungen durch einen Großkunden könnte für das Segment CERTIFICATION eine Minderung des geplanten Auftragsvolumens wie auch des bisherigen Preisrahmens bedeuten.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Technologische Risiken und Risiken aus der Digitalisierung

TÜV SÜD ist als technischer Dienstleister mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen weltweit präsent. Änderungen in verwendeten Technologien, kürzere Innovationszyklen sowie Digitalisierung und weltweite Vernetzung mit ihren Ausprägungen wirken direkt auf die Bedürfnisse unserer Kunden und unser eigenes Arbeiten. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch die Entwicklung innovativer Dienstleistungen, auch im Rahmen strategischer Partnerschaften mit Forschungseinrichtungen oder unseren Kunden.

Entwicklungsprojekte können sich verzögern, der geschätzte Kostenrahmen überschritten oder nicht zu Ende geführt werden. Daher werden diese Projekte regelmäßig bewertet und gegebenenfalls neu ausgerichtet, auch um Ressourcen effizient zu allokierten.

IT-Risiken

Die Informationsverarbeitung spielt eine Schlüsselrolle bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken jedoch nie völlig ausschließen.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen und internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau dauerhaft sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht und regelmäßig getestet, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderer Schadsoftware setzen wir Schutzmechanismen ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende und regelmäßige Datensicherung der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Risiken der Personalbeschaffung

Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihren Fähigkeiten tragen unsere Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Auch sehen wir ein Risiko von Kompetenz- und Erfahrungsverlust, das sich aus der Altersstruktur unserer Mitarbeiter in einigen Geschäftsbereichen ableitet. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden leistungswirtschaftlichen Risiken:

Die Stilllegung oder Schließung des petrochemischen Geschäfts in den USA könnte im Segment INDUSTRY zu ungeplanten zusätzlichen Kosten führen. Eine weitere Verschiebung von Investitionsvorhaben kann einen Geschäftsbereich in Großbritannien derart belasten, dass bereits eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen erweitert werden müssen.

In Spanien könnte eine Fristverletzung bei der Durchführung von Wiederholungsinspektionen vom Akkreditierer als nicht regelkonforme Prozessabwicklung gewertet werden. Dies könnte eine zeitweise Suspendierung oder die Zahlung von Strafgebühren zur Folge haben.

Die Entwicklung von IT-Anwendungen kann im Segment CERTIFICATION Mehrkosten verursachen, die in der Projektplanung nicht berücksichtigt waren.

Ein weiteres Top-10 Risiko resultiert aus Veränderungen im Management eines Geschäftsbereichs in der Region ASIA.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Zins- und Kursrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position. Bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio und dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ziel ist, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Zeitverlauf zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Drei Viertel der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abge sondert sind. So werden die mit den Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e. V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlage richtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Credit-Spread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus.

Ein zusätzlicher negativer Effekt auf das Eigenkapital kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e. V. auch im Jahr 2019 weiterverfolgt. Vorrangiges Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist die Risikoverringering.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Risiken aus Akkreditierungen und Benennungen

Im regulierten Geschäft üben wir unsere Tätigkeit auf Basis von Akkreditierungen und Benennungen durch Behörden und andere staatliche Stellen aus. Nicht regelkonformes Verhalten, Qualitätsmängel oder Verstöße gegen regulatorische Vorgaben können eine Beschränkung, zeitweise Suspendierung oder einen Entzug der Akkreditierung oder der Benennung zur Folge haben. Dies kann zu erheblichen Kosten führen, beispielsweise für Schulungsmaßnahmen oder Prozessanpassungen im Qualitätsmanagement, um die Zulassung wiederzuerlangen. Neben Umsatz- und Ergebniseinbußen kann der Entzug von Akkreditierungen und Benennungen zusätzlich Reputationsschaden bedingen. Zur Risikomitigation analysieren wir regelmäßig die gesetzlichen Rahmenbedingungen im regulierten Geschäft, achten auf die Einhaltung der TÜV SÜD-Compliance-Vorgaben und schulen systematisch unsere Mitarbeiter in den relevanten Bereichen.

Brexit

Aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union erwachsen für unsere Geschäftstätigkeit vor Ort überschaubare Risiken. Diese beinhalten neben Währungsrisiken und einer weiteren konjunkturellen Abschwächung auch Verzögerungen in der Vergabe öffentlicher Aufträge oder eine verhaltene Investitionsneigung insbesondere im Baugewerbe.

Haftungsrisiken

Potenzielle Schadenfälle und Haftungsrisiken können zu erheblichen Schadensersatzansprüchen, Reputationsverlusten und Schadenabwehrkosten führen. Zur Risikobegrenzung wird in der Regel eine vertragliche Haftungsbeschränkung mit dem Kunden vereinbart. Zudem hat TÜV SÜD Versicherungen im branchenüblichen Rahmen abgeschlossen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass der verfügbare Versicherungsschutz für individuelle Fälle nicht ausreicht.

Risiken aus Rechtsverfahren

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen, die nicht in Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien stehen, anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich aus diesen Verfahren keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung dieser Restrisiken wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Aus der Klage eines Betriebsrentners gegen die vorgenommene Rentenfestsetzung nach dem Versorgungsstatut Bayern besteht ein Risiko für Nachzahlung und Aufstockung der künftigen Rentenverpflichtung.

Am 25. Januar 2019 kam es in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien, zu einem Dammbruch an einem Rückhaltebecken für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. Im Sommer 2018 war der Damm von TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien, (TÜV SÜD BRASIL; ehemals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.) geprüft worden. In diesem Zusammenhang ergeben sich unterschiedliche Rechtsrisiken auf Grundlage der anhängigen und drohenden Verfahren in Brasilien und Deutschland. Neben zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen, vor allem zur Geltendmachung von Schadensersatz, sind auch Ansprüche aus brasilianischem Umweltrecht sowie strafrechtliche Aspekte relevant.

Sollten sich diese Rechtsrisiken verwirklichen, kann dies zu erheblichen finanziellen Belastungen für TÜV SÜD BRASIL, die TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, sowie gegebenenfalls auch die TÜV SÜD AG führen und erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre haben. Die Risiken leiten sich im Wesentlichen aus verschiedenen möglichen Haftungsansprüchen sowie technischen Beratungs- und Rechtskosten ab und entfallen im Wesentlichen auf das Segment INDUSTRY. Zudem können sich Risiken aus Reputationsverlusten ergeben. Eine abschließende Quantifizierung der Risiken ist derzeit noch nicht möglich. Weitere Angaben erfolgen nicht, um die Ergebnisse der Untersuchungen und die Interessen des TÜV SÜD Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Innerhalb der Top-10 Risiken ergibt sich auf Konzernebene ein Risiko der Kategorie Compliance und sonstige Risiken aus einer Anhebung der Versicherungsprämien nach einer Neueinschätzung der Branche durch die Versicherer.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen, das im Eigenkapital wirkt, vor allem die strategischen Risiken mit großer Aufmerksamkeit.

Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich Risiken unverändert im Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien. Aufgrund der bestehenden Einschätzung können sich, insbesondere aus Rechtsrisiken, weitere negative Auswirkungen auf die laufenden Geschäftsaktivitäten in Brasilien und erhebliche finanzielle Belastungen für TÜV SÜD ergeben. Soweit zu erwartende Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Dammbruch in Brasilien zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatz- oder sonstige Zahlungen ergeben, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre sowie die Reputation des Konzerns haben können.

Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie deren direkter Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dammbruch haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Zudem verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernanhang unter „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind nach den uns heute bekannten Informationen auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken, die den Bestand weiterer TÜV SÜD-Gesellschaften gefährden, erkennbar. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt ein Wachstum der Weltwirtschaft in der Regel auch positive Impulse für das Geschäft in unseren Segmenten mit sich, während eine Zunahme der weltwirtschaftlichen Risiken hemmend auf unsere Geschäftstätigkeit wirken kann.

Die für TÜV SÜD wesentlichen Chancen für eine günstige Geschäftsentwicklung resultieren aus der Umsetzung der strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Aus der geplanten Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und kleiner Einheiten im Inland erwarten wir einen Veräußerungsgewinn.

Eine weiterhin günstige Geschäftsentwicklung der im Geschäftsjahr veräußerten Signon Österreich kann eine zusätzliche Kaufpreiszahlung zu unseren Gunsten bedingen.

Falls die Marktliberalisierung in einer spanischen Provinz beschlossen wird, werden wir unser Netz an Technischen Service Centern erweitern können.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Durch die Ausweitung unseres Dienstleistungsportfolios für den türkischen Markt erwarten wir zusätzliche Chancen im Segment INDUSTRY.

Wir nehmen in diesem Segment auch regelmäßig an Ausschreibungen teil und können mit unserem Expertenwissen, insbesondere international, die Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen und damit die Wahrscheinlichkeit der Beauftragung bei Großprojekten erhöhen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Credit-Spread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, sodass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

Für einzelne Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die auch in Kooperation mit Universitäten oder Behörden durchgeführt werden, können Fördergelder beantragt und vereinnahmt werden.

CHANCEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE CHANCEN

In einem laufenden Gerichtsverfahren in Spanien erwarten wir einen für uns günstigen Ausgang sowie die Zuerkennung einer Schadensersatzzahlung.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Die Risikosituation der TÜV SÜD AG als Beteiligungs- und Management-Holding wird im Wesentlichen durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt.

Es bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf. Zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen gehaltener Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst. Mögliche Maßnahmen werden im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

Bezüglich der Risiken aus dem Dambruch in Brasilien verweisen wir auf die Ausführungen zu den Konzernrisiken.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren nachfolgend dargestellten Erwartungen abweichen können. Die Aussagen der vorliegenden Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr sind aus der Planung 2020 abgeleitet. Diese wurde vom Vorstand verabschiedet und im Dezember 2019 durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Aus der strategischen Planung, die bis in das Jahr 2025 reicht, haben wir Zwischenziele definiert, die in die Prognose 2020 eingeflossen sind. Die Auswirkung wirtschaftlicher Entwicklungen und die Erreichung der definierten Zwischenziele werden in regelmäßigen Szenarioanalysen nachgehalten und ausgewertet.

Mögliche weitere finanzielle und nicht finanzielle Belastungen, die über die für das Unglück in Brasilien bereits berücksichtigten Vorsorgen hinausgehen, sind nicht in der vorliegenden Planung berücksichtigt. Dies gilt unter anderem für eine eventuelle künftige Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung und insbesondere unseren Markenwert. Weitere Angaben, insbesondere zur Höhe künftiger Planabweichungen sowie zu Schätzungen und Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Szenarien, die über die Aussagen zu den bereits gebildeten Vorsorgen hinausgehen, sind derzeit nicht möglich.

Wir konzentrieren uns weiter auf unsere Kernkompetenzen und wollen aus eigener Kraft wachsen. Dabei berücksichtigen wir zukunftsweisende Trends, insbesondere die Digitalisierung und neue Technologien, und haben vor allem Branchen im Blick, von denen wir uns nachhaltiges Wachstum versprechen. Der Fokus unserer weltweiten Aktivitäten liegt auf den Märkten, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen. Für das Jahr 2020 rechnen wir weltweit mit einem leichten Aufwärtstrend in der konjunkturellen Entwicklung. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel erwartet für den Prognosezeitraum ein Wirtschaftswachstum von 3,1% und für das Jahr 2021 eine Zuwachsrate von 3,4%. ≡ 10

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2020 ≡ 10

Weltweit	Leichtes Wachstum
Deutschland	Verlangsamtes Wachstum
Euro-Raum	Verlangsamtes Wachstum
USA	Verlangsamtes Wachstum
Schwellenländer	Leichtes Wachstum

Der konjunkturelle Abschwung in Deutschland sollte sich im Prognosejahr 2020 verlangsamen. Die Binnenwirtschaft wird durch die weiterhin kräftige Konsumnachfrage der privaten Haushalte und die Bauwirtschaft getragen. Belebend wirken zudem Entlastungen bei Steuern und soziale Abgaben, günstige Finanzierungsbedingungen sowie zunehmende öffentliche Konsum- und Investitionsausgaben. Allerdings wird die Investitionsbereitschaft der exportorientierten deutschen Industrie durch politische Faktoren gedämpft, wie etwa die Unsicherheiten über die Ausgestaltung des Brexit oder den sich abzeichnenden Handelskonflikt zwischen den USA und Europa.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum bleibt uneinheitlich, eine spürbare Erholung ist – trotz weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen – nicht zu erwarten. Die Schwäche im verarbeitenden Gewerbe und insbesondere im Automobilsektor wird sich fortsetzen. Die Unsicherheiten hinsichtlich der Ausgestaltung des Brexit dämpfen weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung in Großbritannien. Politische Risiken könnten die Aussichten für den Euro-Raum weiter eintrüben.

Das US-amerikanische Wirtschaftswachstum wird sich im Jahr 2020 abschwächen. Zwar wird der private Konsum aufgrund der guten Arbeitsmarktlage weiter zunehmen, allerdings dürften Exporte und Unternehmensinvestitionen infolge handelspolitischer Unsicherheiten und auslaufender fiskalpolitischer Maßnahmen nachgeben.

In den großen Schwellenländern wird weiterhin mit stetigem Wachstum gerechnet. Für die chinesische Wirtschaft wird jedoch aufgrund des anhaltenden Handelskonflikts mit den USA, des gesteuerten Kreditwachstums und des allgemeinen Strukturwandels hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft eine verlangsamt Dynamik erwartet.

Die Auswirkungen des Coronavirus (SARS-CoV-2) auf die wirtschaftliche Entwicklung in China und auch weltweit kann zum augenblicklichen Zeitpunkt noch nicht final abgeschätzt werden. Allerdings ist von einer Dämpfung des Weltwirtschaftswachstums auszugehen.

Umsatzentwicklung: Prognose 2020

		Entwicklung Prognosejahr 2019	Entwicklung Geschäftsjahr 2019	Entwicklung Prognosejahr 2020
Konzern	2 % – 4 % auf bis zu 2,7 Mrd. €	↗	→	↗
Segment INDUSTRY	Unteres einstelliges Wachstum	→	→	→
Segment MOBILITY	Unteres einstelliges Wachstum	→	→	→
Segment CERTIFICATION	Knapp zweistelliger Prozentbereich	↗	→	↗

Für TÜV SÜD rechnen wir im Prognosezeitraum mit einem organischen Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 2 % bis 4 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften sollte sich damit zwischen 2.600 Mio. € und 2.700 Mio. € bewegen. Die Umsatzerwartung ist Ausdruck des Vertrauens, das unsere Kunden in TÜV SÜD als technischer Dienstleister haben. Die ausländischen Gesellschaften tragen – nach Kundensitz – bereits jetzt 41 % zum Konzernumsatz bei. Auch in den kommenden Jahren wird ihr Umsatzanteil auf diesem Niveau stabil bleiben. ≡ 11

INDUSTRY

Im Jahr 2020 erwarten wir für das Segment INDUSTRY ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Knapp 60 % des Segmentumsatzes davon wird weiterhin die Division Industry Service erwirtschaften, während die Division Real Estate & Infrastructure rund 40 % zum Segmentumsatz beitragen wird.

Rund 40 % des Segmentumsatzes erwirtschaften wir derzeit außerhalb Deutschlands, wobei der höhere Anteil auf die Division Industry Service mit fast 50 % Auslandsgeschäft entfällt. Der Auslandsanteil wird im nächsten Jahr geringfügig ansteigen.

Unsere Leistungen rund um die Anlagensicherheit werden den größten Umsatzbeitrag in der **Division Industry Service** liefern. Hier entwickelt sich der US-amerikanische Markt besonders positiv. In den Bereichen technische Bauüberwachung, Energieerzeugung und Qualitätsmanagement erwarten wir eine leichte Umsatzsteigerung, insbesondere aus dem internationalen Projektgeschäft.

Mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Offshore-Windenergieanlagen in Südkorea erweitern wir unsere Präsenz in einem Zukunftsmarkt. Unsere Weltmarktführerschaft in der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse wollen wir auf hohem Niveau mit internationalen Kunden weiter ausbauen. Zusätzliches Umsatzwachstum erwarten wir aus der neuen, innovativen Schallemissionsprüfung (SEP). Dieses Produkt wird im Prognosejahr in Deutschland ausgebaut und in Italien, Spanien und China auf den Markt gebracht.

Bei den Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie erwarten wir dagegen einen leichten Nachfragerückgang. Während unser Kompetenzzentrum für Unterwasserpipelines in Großbritannien Zuwächse generiert, sehen wir in den USA weiter Herausforderungen für unsere Geschäftstätigkeit. So setzen wir die Restrukturierung unserer Aktivitäten in diesem Markt fort. In der Region ASIA werden wir mittelfristig einen Nachfrageanstieg sehen, wenn die von unseren Großkunden projektierten Investitionsvorhaben in die Umsetzungsphase eintreten.

Der Nachfragerückgang im konventionellen Energiebereich wird sich weiter fortsetzen. Die schrittweise Abschaltung konventioneller Kraftwerke in Deutschland kann nur teilweise durch Dienstleistungen für Rückbau- und Revisionsvorhaben kompensiert werden. Dagegen führt der steigende Anteil regenerativer Energieträger in der Stromerzeugung zu einem höheren Bedarf an Speichertechnik. Zudem ergeben sich deutliche Nachfrageimpulse durch Pilotprojekte zur Wasserstoffwirtschaft in Deutschland. Auch international ist der Trend zu Wasserstoff als Speicher für regenerative Energien spürbar, weswegen in einem divisionsübergreifenden Projekt Geschäftspotenziale schwerpunktmäßig in Deutschland, Großbritannien und Nordasien identifiziert werden und eine Wasserstoffstrategie entwickelt wird.

Die **Division Real Estate & Infrastructure** ist weltweit präsent und hat in vielen Märkten eine starke Marktposition inne. Wir rechnen daher weiter mit kontinuierlichem Wachstum in der Division, das wir durch strategische Partnerschaften und zielgerichtete Digitalprojekte weiter vorantreiben werden.

Deutschland und Großbritannien sind unsere Kernmärkte für technische Dienstleistungen rund um Gebäude, von Beratungs- und Ingenieurleistungen über Prüfung und Zertifizierung bis zu Simulationen, etwa zur Verbesserung der Energieeffizienz. Die Wachstumserwartungen sind trotz des Brexit-Einflusses positiv. In Deutschland bauen wir unsere Position als führender und mehrfach ausgezeichneter Property-Manager aus. Zusätzliche Wachstumsimpulse liefern hier unsere digitalen Leistungen zur vorausschauenden Instandhaltung, unter anderem durch den Einsatz von digitalen Gebäudezwillingen mit Building Information Modeling.

In Deutschland sind wir Marktführer bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge und wollen hier unsere Marktposition weiter ausbauen. Auch im Nahen Osten haben wir eine starke Marktposition inne, die wir nachhaltig festigen. Die Aktivitäten in China sind weiter im Aufbau und bieten unter anderem bei der Zertifizierung von Sicherheitsbauteilen weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten. Hohe Erwartungen setzen wir auch in unser konsequent erweitertes Zertifizierungsangebot für Aufzughersteller, mit dem wir die Zulassung auf verschiedenen Märkten weltweit erleichtern.

Der Bereich Schienenverkehr wird aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Veräußerung der Signon Österreich und der für das Prognosejahr geplanten Veräußerung des Planungsgeschäfts für Bahnanlagen leichte Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Im verbleibenden Kerngeschäft erwarten wir jedoch weiteres Wachstum. Insbesondere die angekündigte Investitionsoffensive der Deutschen Bahn wird mittelfristig zusätzliche Impulse liefern.

Die Branche ist geprägt durch Internationalisierung und fortschreitende Digitalisierung. Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern ist und bleibt das umfassende Dienstleistungsportfolio.

Neben dem Ausbau unserer Geschäftstätigkeit in Asien stärken wir weltweit unsere Kompetenz in der Abwicklung komplexer Bahngroßprojekte.

MOBILITY

Die Automobilbranche befindet sich weiterhin in einem Transformationsprozess, der die wirtschaftlichen Aussichten der Branche belastet. So steht auch das Segment MOBILITY als Partner der Automobilindustrie vor Herausforderungen.

Wir rechnen im Prognosezeitraum dennoch mit einem fortgesetzten Wachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Das Auslandsgeschäft wird im Jahr 2020 rund 10% zum Umsatz beitragen.

Wir bieten Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, der Türkei und Spanien Haupt- und Abgasuntersuchungen, aber auch Schaden- und Wertgutachten sowie Fahrerlaubnisprüfungen an. Bei Haupt- und Abgasuntersuchungen erwarten wir einen Anstieg der Zahl der geprüften Fahrzeuge in Deutschland, in der Slowakei bauen wir das Geschäft im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie auf. Wachstumstreiber in diesem regulierten Markt bleibt das Geschäft mit Schaden- und Wertgutachten.

Zulassungsleistungen (Homologation) zeigen in allen Regionen stetiges Wachstum. Von der Fertigstellung des Mobilitätsantriebszentrums in Heimsheim und der damit verbundenen Kapazitätsausweitung erwarten wir im Bereich der Emissionstests einen Umsatzanstieg im unteren einstelligen Prozentbereich. Mit der verstärkten Vermarktung unserer Aktivitäten zum hochautomatisierten Fahren werden sich positive Impulse für die Umsatzentwicklung im Segment ergeben.

Durch die Veräußerung des Flottenmanagementgeschäfts im Jahr 2019 verringert sich unser Umsatz entsprechend. Die verbleibenden Restaktivitäten werden bis zu einer endgültigen Ausgliederung fortgeführt.

Unsere Dienstleistungen für Autohäuser, Händler, Hersteller, aber auch Zulieferer und Leasinggesellschaften sowie Versicherungen werden kontinuierlich nachgefragt. Aus den langfristigen Geschäftsbeziehungen zu diesen Kunden ergeben sich moderate Zuwächse.

Auch der Bereich verkehrsmedizinischer und psychologischer Untersuchungen wird im Prognosezeitraum moderat zum Umsatzwachstum beitragen.

Wir werden uns die Potenziale der Digitalisierung im Automobilbereich erschließen und setzen dazu auf Innovationen sowie auf strategische Kooperationen mit Kunden und Forschungseinrichtungen. Unsere Aktivitäten zielen zudem auf mehr Kundennähe, sowohl online als auch vor Ort in den Technischen Service Centern. Unterstützt durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz wollen wir auch die Qualität und den Umfang unserer Leistungen weiter erhöhen. So werden wir unter anderem das klassische Schadengutachten durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz weiterentwickeln und so auch für Neukunden attraktiv gestalten, woraus sich positive Impulse für unsere Umsatzentwicklung ergeben werden.

CERTIFICATION

Das Umsatzwachstum des Segments CERTIFICATION sollte im Prognosejahr 2020 im knapp zweistelligen Prozentbereich liegen. Zwei Drittel des Segmentumsatzes generiert die Division Product Service, ein Drittel entsteht in der Division Business Assurance.

Das Segment ist international ausgerichtet. Im Prognosezeitraum sollen knapp 60 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaftet werden, vorwiegend durch die Division Product Service.

Die **Division Product Service** ist ein wesentlicher Wachstumstreiber im Segment und in der TÜV SÜD Gruppe. Im Fokus der Aktivitäten stehen die zielgerichtete Marktausschöpfung und der Aufbau innovativer digitaler Dienstleistungen für unsere Kunden. Der absolut größte Umsatzanteil wird mit über 45 % weiterhin auf die Region ASIA entfallen, während Deutschland der Markt mit dem größten prozentualen Umsatzwachstum sein wird.

Die Leistungen rund um Lebensmittel und Kosmetikprodukte werden im Prognosejahr 2020 in den Bereich Konsumgüter integriert. Durch den schwelenden Handelskonflikt zwischen den USA und China erwarten wir einen höheren Wettbewerbsdruck und die Marktaktivitäten werden sich auf den europäischen Markt verlagern. Daher intensivieren wir gezielt unser Geschäft mit Groß- und Schlüsselkunden. Der Schwerpunkt dabei liegt auf standardisierten Prüf- und Zertifizierungsleistungen für den Einzelhandel mit Fokus auf die Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) von Produkten sowie auf chemischen Analysen. In China werden wir in die vorhandenen Prüflabore investieren und unser Angebot auf E-Commerce Kunden ausdehnen. Hinzu kommen kundenspezifische Lösungen für Lebensmittel und Kosmetikprodukte.

Unser Angebot im Bereich der Industriegüter wird in Deutschland und China profitabel wachsen. Größter Umsatztreiber bleiben die Prüfleistungen und Zertifizierungen für Automotive- und Industriekomponenten sowie für Maschinen, die wir laufend um innovative Dienstleistungen anreichern. Die Digitalisierung und zunehmende Interoperabilität der Anlagen eröffnen hier neue Potenziale.

Wir sind technologischer Vorreiter im Markt für Batterieprüfungen und investieren konsequent in den weltweiten Ausbau unserer Kapazitäten. Gleichzeitig entwickeln wir neue Dienstleistungen für die innovative Fertigung, wie vernetzte Fabriken, und treiben die modulare Zertifizierung gemeinsam mit Partnern aus der Industrie in unseren Kompetenzzentren in Deutschland und Singapur voran. Weltweit investieren wir in Dienstleistungen zur 5G-Technologie und zur Vernetzung von elektronischen Produkten.

Unsere Weltmarktführerschaft im Bereich der Medizinprodukte werden wir aus unseren Kernmärkten Deutschland, den USA und Westeuropa heraus weiter festigen. Die erfolgte Einführung der Europäischen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) und der Brexit sorgen weiter für eine Verknappung der im Markt zugelassenen Zertifizierer für Medizinprodukte und somit für weitere Wachstumschancen, unter anderem für unsere Premiumdienste. Auch die Umsetzung der EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika (IVDR) sorgt für zusätzliches Wachstum.

Fokus der Geschäftsentwicklung bleiben innovative Produktsegmente, wie kardiovaskuläre und orthopädische Produkte sowie Software als medizinisches Gerät, und Bereiche, die durch die neue Regulierung erweiterten Bewertungen unterliegen, wie wiederverwendbare Produkte und In-vitro-Diagnostika. Hier wollen wir durch eigene Prüflabore verstärkt in die Medizingeräteprüfung investieren und weltweit Kapazitäten aufbauen.

Die **Division Business Assurance** bündelt unsere Dienstleistungen zu Managementsystem-Zertifizierung, Training und Cyber-Security. Mit diesen Angeboten helfen wir unseren Kunden, Risiken zu bewerten und zu verringern, Unternehmensprozesse verlässlich zu steuern und zu verbessern sowie Mitarbeiter zu qualifizieren. Rund 35 % des Umsatzes werden dabei im Ausland erwirtschaftet. Der Bedarf an integrierten Zertifizierungsleistungen, Trainings und Cyber-Security-Lösungen für das Produkt- und Industriegeschäft steigt weltweit.

Das Zertifizierungsgeschäft des klassischen Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagements wächst stetig. Zusätzliches Wachstum generieren die zertifikatsnahen Dienstleistungen, die sogenannten Audit Services. Hier erwarten wir insbesondere positive Impulse aus den Lieferantenaudits, Prozessaudits oder dem von TÜV SÜD mitentwickelten Industrie-4.0-Readiness-Index.

Auch in den IT-nahen Zertifizierungen wie ISO 27001 (IT-Grundschutz) oder TISAX (Informationssicherheit in der Automobilindustrie) sehen wir weiteres Wachstum. Unsere Marktführerschaft in Deutschland verteidigen wir mit einem umfassenden Leistungsangebot. Gleichzeitig bauen wir das Geschäft mit internationalen Kunden gezielt aus, denn wir können ihnen durch unsere globale Präsenz die Zertifizierung für integrierte Managementsysteme weltweit und aus einer Hand anbieten.

Das Trainingsgeschäft wird seine positive Umsatzentwicklung im Jahr 2020 fortsetzen. Wachstumstreiber sind das offene Seminargeschäft und die Digital Academy. Wir fokussieren unsere Aktivitäten mit der Digital Academy insbesondere auf Singapur, Indien, Spanien, Italien und Österreich. Durch die Internationalisierung erwarten wir eine weitere Zunahme des im Ausland erwirtschafteten Umsatzes.

Die Umbrüche in der Automobilindustrie könnten zu Verschiebungen oder Stornierungen von Inhouse-Schulungen in Deutschland führen. Gleichzeitig sehen wir bei internationalen Ausschreibungen im Zertifizierungs- und Cyber-Security-Geschäft sowie bei Ausschreibungen anderer Divisionen steigende Nachfrage nach einem zusätzlichen Online-Trainingsangebot. Diese Cross-Selling-Potenziale werden wir konsequent nutzen.

Für unsere Cyber Security Services erwarten wir im Prognosezeitraum einen deutlichen Umsatzanstieg. Kleine und mittelständische Unternehmen werden verstärkt Opfer von Cyberattacken. Zur Prävention bieten wir Risikoanalysen, Mitarbeiterschulungen und auch Datenschutzdienstleistungen speziell für dieses Marktsegment an, etwa die Bereitstellung eines Datenschutzbeauftragten oder das Datenschutzportal. In allen Bereichen – vom Handwerk über den Handel bis zur Industrie – führt die Vernetzung von Komponenten zu einem höheren Bedarf an Sicherheitsprüfungen, Applikationsprüfungen und einheitlichen Standards, den unsere Cyber-Security-Experten mit innovativen Leistungen decken. Im Sinne einer ganzheitlichen Produkt-, Anlagen- und Prozesssicherheit wird Cyber-Security gleichzeitig zu einem notwendigen komplementären Bestandteil der TIC-Leistungen aller Divisionen. Vor diesem Hintergrund komplementieren wir mit Cyber Security Services die Dienstleistungen der TÜV SÜD Gruppe wie zum Beispiel im Bereich Medizinprodukte, Fahrzeugsicherheit und Supply Chain Management.

Weiteres Wachstum und eine Steigerung der Kundenzufriedenheit erwarten wir durch den Aufbau eines divisionsübergreifenden Plattformgeschäfts. Dadurch wollen wir die Kommunikation mit unseren Kunden verbessern, unseren Kunden datenbasierte Mehrwertdienste anbieten, Cross-Selling-Potenziale nutzen und intern die Harmonisierung und Automatisierung der Prozesse vorantreiben.

MODERATE ERGEBNISENTWICKLUNG

Für unseren Unternehmenserfolg ist entscheidend, dass wir mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden zielgenau treffen und unser Portfolio gemeinsam mit unseren Kunden effizient und innovativ weiterentwickeln. Dabei folgen wir stets unserem Anspruch, Menschen, Umwelt und Sachgüter vor technischen Risiken zu schützen und so den technischen Fortschritt zu ermöglichen.

Bei der Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten haben wir Märkte und zukunftsweisende Branchen im Fokus, in denen ein stabiles und profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen 8 % und 12 % zu erwarten ist.

Zur Optimierung unserer internen Abläufe analysieren wir regelmäßig unsere Geschäftsprozesse und leiten Maßnahmen zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung ab. So unterstützen wir die Entwicklung des operativen Geschäfts durch transparente, agile und harmonisierte Kosten- und Prozessstrukturen. Denn unser Ziel ist eine nachhaltige Ergebnis- und Renditeentwicklung. **≡ 12**

EBIT-Entwicklung: Prognose 2020

		Entwicklung Prognosejahr 2019	Entwicklung Geschäftsjahr 2019	Entwicklung Prognosejahr 2020
Konzern	Steigerung auf bis zu 235 Mio. €	↗	→	↗
Segment INDUSTRY	Konstante Entwicklung	↗	↗	→
Segment MOBILITY	Konstante Entwicklung	→	→	→
Segment CERTIFICATION	Leichte Steigerung	→	↘	↗

Die Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD im Prognosejahr 2020 ist geprägt von der zukunftsweisenden Ausrichtung auf innovative Dienstleistungen zu Digitalisierung und neuen Technologien, der intensiven Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden, aber auch der Kompetenz in unseren angestammten Kernmärkten.

Wir erwarten daher eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten. Die EBIT-Steigerung sollte im Jahr 2020 bis zu 15 % betragen. Der Anstieg kann allerdings geringer ausfallen, sollten in ihrer Auswirkung derzeit nicht abschätzbare Ereignisse, wie die Ausbreitung des Coronavirus (SARS-CoV-2), oder zusätzliche Belastungen in Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien eintreten, die nicht zum 31. Dezember 2019 zurückgestellt werden konnten. Die EBIT-Marge bleibt weitgehend konstant im oberen einstelligen Prozentbereich.

Für das Segment INDUSTRY rechnen wir im Planjahr 2020 mit einer EBIT-Steigerung im oberen einstelligen Prozentbereich, die EBIT-Marge wird voraussichtlich ebenfalls in diesem Korridor liegen. Diese Entwicklung kann von den bereits erwähnten zusätzlichen Belastungen in Brasilien sowie von einer noch andauernden Suspendierung in Spanien beeinträchtigt werden. Die Ergebnisentwicklung im Segment MOBILITY sollte im mittleren einstelligen Bereich liegen, mit einer EBIT-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das Segment CERTIFICATION wird einen EBIT-Anstieg im oberen einstelligen Bereich zeigen. Die EBIT-Marge wird voraussichtlich den knapp zweistelligen Prozentbereich erreichen.

Wir erwarten aus der Veräußerung unseres Planungsgeschäfts für Bahnanlagen und weiterer kleiner Einheiten im Inland einen leicht positiven Beitrag auf den Geschäftsverlauf.

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Märkte, aber auch regulatorische und politische Entscheidungen geben die Tendenz für unseren Geschäftserfolg vor. Letztlich entscheidend für unsere Ergebnisentwicklung sind jedoch die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und unsere Kompetenz in technischen Dienstleistungen. Daher investieren wir laufend in Innovation und weiteres Wachstum. Für innovative zukunftsweisende Projekte, die Erweiterung unserer Laborkapazitäten und die Modernisierung bestehender Anlagen und Gebäude haben wir im Planjahr 2020 einen Gesamtinvestitionsrahmen von 100 Mio. € bis 135 Mio. € vorgesehen. Zudem wollen wir rund 20 Mio. € für die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter aufwenden.

Der Economic Value Added (EVA) ist eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD. Ausgehend von der zuvor beschriebenen erwarteten EBIT-Entwicklung und einem nahezu konstant bleibenden durchschnittlichen Capital Employed, erwarten wir für das Prognosejahr 2020 einen EVA im Korridor von 70 Mio. € bis 85 Mio. €.

Unsere Mitarbeiterbasis wollen wir jährlich um bis zu 3% ausbauen. Abhängig vom Bedarf an den einzelnen Standorten und vom erwarteten Wachstum wollen wir dazu gut ausgebildete und engagierte Menschen für unser Unternehmen gewinnen. Im Prognosezeitraum wird der Schwerpunkt unserer Personalbeschaffung auf Deutschland und China liegen. Bei den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

KON
ZERN

KONZERNABSCHLUSS

AB
SCHLUSS

KONZERNABSCHLUSS

- 102** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 103** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 104** Konzernbilanz
- 105** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 106** Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 108** Konzernanhang
- 157** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

= 13

IN MIO. €	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(33)	2.590,1	2.498,5
Aktivierete Eigenleistungen		3,7	6,8
Bezogene Fremdleistungen		-311,0	-311,5
Betriebsleistung		2.282,8	2.193,8
Personalaufwand	(6)	-1.572,9	-1.510,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(7)	-150,2	-81,6
Sonstige Aufwendungen	(8)	-430,8	-558,3
Sonstige Erträge	(9)	60,4	80,8
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(13), (20)	0,0	-27,1
Betriebsergebnis		189,3	97,6
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(10)	17,3	8,5
Übriges Beteiligungsergebnis	(10)	-3,8	-0,6
Zinserträge	(10)	2,4	2,5
Zinsaufwendungen	(10)	-23,2	-12,8
Übriges Finanzergebnis	(10)	2,4	-0,6
Finanzergebnis		-4,9	-3,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		184,4	94,6
Ertragsteuern	(11)	-51,8	-46,4
Konzernjahresüberschuss		132,6	48,2
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		117,8	32,4
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(12)	14,8	15,8

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

≡ 14

IN MIO. €	Anhang	2019	2018
Konzernjahresüberschuss		132,6	48,2
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(22)		
Erfolgsneutrale Änderung		-79,4	-21,1
Steuereffekt		52,1	1,2
		-27,3	-19,9
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,2	0,0
		0,2	0,0
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		-27,1	-19,9
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgsneutrale Änderung		0,2	-0,2
Steuereffekt		-0,1	0,1
		0,1	-0,1
Veränderung aus der Währungsumrechnung			
Erfolgsneutrale Änderung		8,6	1,9
Erfolgswirksame Änderung		0,0	-6,9
		8,6	-5,0
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		-2,2	-3,8
		-2,2	-3,8
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		6,5	-8,9
Sonstiges Ergebnis	(11)	-20,6	-28,8
Gesamtergebnis		112,0	19,4
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		100,7	4,0
Nicht kontrollierende Gesellschafter		11,3	15,4

KONZERNBILANZ

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

≡ 15

IN MIO. €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(13)	323,0	325,6
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(27)	261,1	0,0
Sachanlagen	(14)	525,3	488,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15)	3,0	3,3
At equity bewertete Finanzanlagen	(16)	48,7	39,5
Übrige Finanzanlagen	(17)	131,9	93,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(19)	7,7	8,1
Aktive latente Steuern	(11)	284,3	245,7
Langfristige Vermögenswerte		1.585,0	1.203,5
Vorräte		5,4	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	495,5	487,2
Ertragsteuerforderungen		19,8	18,4
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(19)	101,3	104,7
Flüssige Mittel	(32)	203,3	209,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(20)	29,9	44,4
Kurzfristige Vermögenswerte		855,2	868,3
Summe Aktiva		2.440,2	2.071,8
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(21)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(21)	128,2	124,4
Gewinnrücklagen	(21)	716,6	624,5
Übrige Rücklagen	(21)	-28,0	-34,4
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		842,8	740,5
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(12)	64,0	64,2
Eigenkapital		906,8	804,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	548,8	568,3
Übrige langfristige Rückstellungen	(23)	107,3	111,3
Langfristige Finanzschulden	(24)	2,4	1,3
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	208,6	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	0,1	7,2
Passive latente Steuern	(11)	22,5	25,7
Langfristige Schulden		889,7	713,8
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	150,3	152,8
Ertragsteuerschulden		24,9	19,1
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	2,7	6,8
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(27)	55,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	181,3	150,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	212,3	195,2
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(20)	17,0	28,8
Kurzfristige Schulden		643,7	553,3
Summe Passiva		2.440,2	2.071,8

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

≡ 16

IN MIO. €	Anhang	2019	2018
Konzernjahresüberschuss		132,6	48,2
Abschreibungen, Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		150,2	81,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0,0	27,1
Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen auf Finanzanlagen		3,1	4,5
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(11)	18,7	-5,9
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0,7	-1,5
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten		-3,9	-17,6
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-1,1	-7,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-32,2	-38,9
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		48,3	118,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		315,0	208,2
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-117,7	-103,0
Finanzanlagen		-24,3	-4,8
Wertpapiere		-22,0	-69,2
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-0,1	-23,3
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,7	3,2
Finanzanlagen		2,2	1,0
Wertpapieren		14,0	0,0
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		6,9	33,6
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(32)	-116,7	-95,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-254,0	-257,8
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-10,3	-10,0
Veränderung aus der Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-5,0	-1,9
Veränderung aus der Aufnahme von Krediten einschließlich Währungseffekten		2,0	1,5
Veränderung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-59,8	0,0
Sonstige Ein- und Auszahlungen		4,3	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-70,9	-12,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-9,9	-62,1
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		2,2	0,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		211,6	273,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(32)	203,9	211,6
Abzüglich Finanzmittelbestand der Veräußerungsgruppen am Ende der Periode		-0,6	-2,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode gemäß Bilanz		203,3	209,6
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind:			
Gezahlte Zinsen		6,9	1,0
Erhaltene Zinsen		2,2	1,9
Gezahlte Ertragsteuern		43,0	67,7
Erhaltene Ertragsteuern		9,3	2,4
Erhaltene Dividenden		14,1	8,5

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

IN MIO. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewertungen von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Sonstige Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2018	26,0	124,4	-301,1	914,8
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9				0,2
Stand 01.01.2018, angepasst	26,0	124,4	-301,1	915,0
Konzernjahresüberschuss				32,4
Sonstiges Ergebnis			-19,5	
Dividenden				-2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis ¹			0,4	-0,4
Übrige Veränderung				-0,2
Stand 31.12.2018	26,0	124,4	-320,2	944,7
Stand 01.01.2019	26,0	124,4	-320,2	944,7
Konzernjahresüberschuss				117,8
Sonstiges Ergebnis			-23,5	
Dividenden				-2,1
Veränderungen Konsolidierungskreis		3,8	0,1	
Übrige Veränderung				-0,2
Stand 31.12.2019	26,0	128,2	-343,6	1.060,2

1 _ Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter in Höhe von 2,7 Mio. € zum 31. Dezember 2018 noch nicht eingezahlt.

≡ 17

Übrige Rücklagen

	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Marktbewertung von Eigenkapital- instrumenten	Marktbewertung von Fremdkapital- instrumenten	At equity bewertete Finanzanlagen	Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG	Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-5,7	0,3	-	-	-20,1	738,6	54,8	793,4
		-0,3		0,3		0,2		0,2
	-5,7	-	0,0	0,3	-20,1	738,8	54,8	793,6
						32,4	15,8	48,2
	-5,0			-0,1	-3,8	-28,4	-0,4	-28,8
						-2,1	-10,3	-12,4
						0,0	4,3	4,3
						-0,2		-0,2
	-10,7	-	0,0	0,2	-23,9	740,5	64,2	804,7
	-10,7	-	0,0	0,2	-23,9	740,5	64,2	804,7
						117,8	14,8	132,6
	8,3		0,2	0,1	-2,2	-17,1	-3,5	-20,6
						-2,1	-10,6	-12,7
						3,9	-0,9	3,0
						-0,2		-0,2
	-2,4	-	0,2	0,3	-26,1	842,8	64,0	906,8

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

1 / GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EUROPA, AMERICAS und ASIA präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315e Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2019 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie von der Europäischen Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 am 10. März 2020 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -GRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 sind alle wesentlichen Gesellschaften und strukturierten Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ausübt. Als Basis dienen die nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anteile werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses mit ihren Anschaffungskosten aktiviert, die in den Folgejahren um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert werden.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen.

Mit der TÜV SÜD AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

≡ 18

ANZAHL UNTERNEHMEN	31.12.2019	31.12.2018
Vollkonsolidierte Unternehmen	102	106
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	7	6
davon Gemeinschaftsunternehmen	6	5
davon assoziierte Unternehmen	1	1
Gesamtanzahl der einbezogenen Unternehmen	109	112

Im Geschäftsjahr 2019 wurden drei Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die Zugänge betreffen eine vollkonsolidierte Neugründung, einen Erwerb eines Unternehmens sowie eine Erstkonsolidierung aus dem Bestand. Sechs Unternehmen sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, davon eines aufgrund konzerninterner Verschmelzung und fünf durch den Verkauf der Gesellschaften. Eine Gesellschaft wird nach der Veräußerung von 60% der Anteile des Unternehmens nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt sind aus den Entkonsolidierungen Gewinne in Höhe von 4,5 Mio. € (Vj. 23,2 Mio. €) und Verluste in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) entstanden, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind unter Textziffer 38 „Einbezogene Unternehmen“ mit der jeweils angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH (CRS), München, sowie 48 % der Anteile an der TUV SUD South Africa (Pty.) Ltd. (TS SA), Kapstadt, Südafrika. Beide Gesellschaften werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen die unter-

nehmerische Führung der Gesellschaften obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der jeweiligen Gesellschaft treffen kann.

2017 hat die TÜV SÜD Gruppe 52 % der Anteile an der Uniscon universal identity control GmbH (Uniscon), München, erworben. Der Anteil an der Uniscon hat sich 2019 durch einen weiteren Anteilserwerb auf 76% erhöht. Auf Basis der Untersuchung von Zweck und Struktur der Gesellschaft sowie nach Analyse der vertraglichen Vereinbarung wird Uniscon auch weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen nach IFRS 11 in den Konzernabschluss einbezogen, da die Entscheidungen über relevante Aktivitäten und Prozesse nur mit einer Stimmrechtsmehrheit von 80 % getroffen werden können. Entscheidungsmacht kann somit nur gemeinschaftlich durch beide Anteilseigner ausgeübt werden.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der strukturierten Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60 resultieren eigentümergelegene Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

3 / UNTERNEHMENSERWERBE

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Bei sehr komplexen Unternehmenserwerben werden externe Gutachten zur Vornahme der Kaufpreisallokation und zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte eingeholt.

Am 31. Dezember 2019 erwarb die TÜV SÜD AG 100% der Anteile der TÜV SÜD Föderation GmbH, München, vom TÜV SÜD e. V., München. Die Gesellschaft dient ausschließlich der Verwaltung von Pensionsverpflichtungen, sodass diese Transaktion kein Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 darstellt. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Der aus der Transaktion entstandene Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,8 Mio. € wurde als Erhöhung der Kapitalrücklage erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018 tätigte TÜV SÜD zwei Unternehmenserwerbe. Im März 2018 erwarb TÜV SÜD vom TÜV SÜD e. V. den Geschäftsbetrieb der Überwachungsorganisation für das Land Baden-Württemberg (ÜO BW) und führt diesen seitdem in eigener Verantwortung. Zuvor übte TÜV SÜD diese Tätigkeit in Baden-Württemberg geschäftsbesorgend im Auftrag des TÜV SÜD e. V. aus. Der aus diesem Erwerb resultierende Unterschiedsbetrag in Höhe von 17,1 Mio. € wurde vollständig als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Ein weiterer Unternehmenserwerb war für den Konzernabschluss unwesentlich.

4 / WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

Ausgewählte Wechselkurse

≡ 19

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,8205	7,8751	7,7339	7,8070
Pfund Sterling (GBP)	0,8508	0,8945	0,8773	0,8847
Singapur-Dollar (SGD)	1,5111	1,5591	1,5272	1,5928
Türkische Lira (TRY)	6,6843	6,0588	6,3574	5,6998
US-Dollar (USD)	1,1234	1,1450	1,1196	1,1815

5 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Folgenden werden die für TÜV SÜD maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, wobei auf die reine Wiederholung von Standard-Anforderungen weitestgehend verzichtet wird. Die Ausübung von Wahlrechten wird in der jeweiligen spezifischen Anhangangabe erläutert.

Die **Umsatzerlöse** werden gemäß IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ erfasst und enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften mit Kunden. Die vertraglich vereinbarten bzw. in Preislisten festgelegten Werte bilden die Basis für die Ermittlung der anzusetzenden Umsatzerlöse. Bei langfristigen Aufträgen erfolgt die Vereinnahmung der Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35c; dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Completion-Methode) berechnet. Dieses Vorgehen stellt die für TÜV SÜD geeignetste Methode zur Ermittlung des Leistungsfortschritts dar. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftrags Erlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen. Die Aufträge werden in der Regel innerhalb eines Jahres abgearbeitet. Auf die Bewertung einer Finanzierungskomponente wird aus Vereinfachungsgründen gemäß IFRS 15.63 verzichtet. Die Umsatzlegung, Abrechnung und Geldzuflüsse resultieren in fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract assets) sowie Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract liabilities). Auf Basis der Vertragsart werden die Dienstleistungsgeschäfte in Dienstleistungsaufträge, in der Regel Schulungs- und Beratungsleistungen, und Werkverträge, wie Zertifizierungs- oder Prüfleistungen, unterschieden. Aus der Vertragsart ist die zeitliche Abfolge von Umsatzlegung und Fakturierung der Aufträge ableitbar. Dienstleistungsaufträge werden überwiegend monatlich abgerechnet, Werkverträge bei Erreichung individuell vereinbarter Meilensteine oder mit Fertigstellung. Konzernweit bewegen sich die durchschnittlichen Zahlungsziele zwischen 30 und 60 Tagen, wobei länderspezifische Vorgaben, wie gesetzlich geregelte Zahlungsziele, berücksichtigt werden.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des

erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert, die jeweils mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Grundlage der vom Management erstellten und genehmigten Planung für das Jahr 2020 berechnet werden. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cashflows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, der an das spezifische Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cashflows angepasst wird. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, **selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Gemäß IFRS 16 werden seit dem 1. Januar 2019 **Leasingverhältnisse** zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, beim Leasingnehmer als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. **Nutzungsrechte** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit, angepasst um die zu oder vor dem Anfangszeitpunkt geleisteten Leasingzahlungen, sowie den anfänglichen direkten Kosten und den geschätzten Kosten für eventuelle Rückbauverpflichtungen zusammensetzen. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Leasingverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem Barwert der zu Beginn des Leasingverhältnisses noch nicht gezahlten Leasingzahlungen bewertet, diskontiert mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des jeweiligen Leasingnehmers, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden währungsspezifische Referenzzinssätze für verschiedene Zeitbänder bis zu 50 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen verwendet, die um Kreditrisikoaufschläge erhöht und unter

Berücksichtigung der Duration eines Vertrags angepasst werden. In der Leasingverbindlichkeit werden im Wesentlichen feste Leasingzahlungen und an einen Index oder an einen Zins gekoppelte variable Leasingzahlungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen berücksichtigt TÜV SÜD sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen, die sich aus der Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben, werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn eine Verlängerung oder Nichtausübung einer Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Die Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingraten aufgrund einer Änderung eines Index ändern oder wenn der Konzern seine Einschätzung darüber ändert, ob er eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausüben wird. Das Nutzungsrecht wird entsprechend angepasst.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen und die Leasingzahlungen werden linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Vermögenswerte von geringem Wert sind beispielsweise IT-Ausstattung und kleinere technische Geräte. Außerdem werden die Vorschriften des IFRS 16 zur Leasingbilanzierung nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Ebenso werden konzerninterne Leasingverhältnisse nicht gemäß IFRS 16 bilanziert, sodass in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 auch zukünftig die Leasingzahlungen dieser Leasingverhältnisse linear über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. In der Kapitalflussrechnung wird der Zinsanteil im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, wohingegen die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse in Übereinstimmung mit IAS 17 entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Bei immateriellen Vermögenswerten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wird ein solcher Test jährlich durchgeführt.

Die **tatsächlichen Ertragsteuern** werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags wird keine Steuerschuld oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive latente Steuer für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge angepasst.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abgegrenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten drei Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend der Steuersatz der TÜV SÜD AG zugrunde gelegt. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract assets) werden gemäß IFRS 15 nach der Cost-to-Completion-Methode bilanziert. Diese Forderungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen. Drohende Verluste aus diesen Aufträgen werden passivisch berücksichtigt, wenn sie absehbar sind. Projektbezogene erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden von den Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen abgesetzt.

Unter den **Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (contract liabilities)** werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die bislang noch nicht durch erbrachte Dienstleistungen abgedeckt sind. Die Verbind-

lichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungen sind in der Regel kurzfristig und führen erwartungsgemäß im Folgejahr zu Außenumsätzen.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig beschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbeitrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr

werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag mit ihrem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung eventueller Transaktionskosten erfasst. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind.

Die Einstufung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ auf Basis des Geschäftsmodells zur Steuerung dieser Finanzinstrumente und in Abhängigkeit der Art der den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegenden vertraglichen Zahlungsströme. Dabei werden folgende **Bewertungskategorien** unterschieden:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente: Kumulierte Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung der Fremdkapitalinstrumente in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente;
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente: Gewinne und Verluste verbleiben auch nach Ausbuchung dieser Finanzinstrumente im sonstigen Ergebnis.

Die Festlegung der Geschäftsmodelle erfolgte durch den Vorstand auf Basis der Daten, Fakten und Umstände zum Erstanwendungszeitpunkt. Die Prüfung der vertraglichen Zahlungsströme erfolgte auf Grundlage der Bedingungen zum Erstansatzzeitpunkt der jeweiligen Vermögenswerte. In der TÜV SÜD Gruppe wurden die zwei Geschäftsmodelle „Halten“ sowie „Halten und Veräußern“ definiert. Es wurden keine Fremdkapitalinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Die Fremdkapitalinstrumente werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die von der TÜV SÜD Gruppe gehaltenen **Eigenkapitalinstrumente** betreffen im Wesentlichen nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Anteile werden der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet, aber aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Die Beteiligungen der TÜV SÜD Gruppe sind nicht börsennotiert.

Für **Fremdkapitalinstrumente**, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ist der allgemeine Ansatz zur Erfassung von Wertminderungen anzuwenden. Dabei wird die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste in zwei Schritten erfasst. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird. Bei Fremdkapitalinstrumenten, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, muss eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden. In der TÜV SÜD Gruppe werden zur Überwachung der Veränderung des Kreditrisikos externe Ratings verwendet. Eine signifikante Veränderung des Kreditrisikos liegt vor, wenn das externe Rating nicht mehr im Investment-Grade-Bereich liegt oder aber wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen um mehr als 90 Tage überfällig sind.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz angewendet. Die Risikovorsorge wird zu jedem Abschlussstichtag in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gebildet. In der TÜV SÜD Gruppe wird eine Wertminderungsmatrix zur Bemessung der Risikovorsorge genutzt. Die Verlustquoten werden nach der Methode der „Rollrate“ berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die Rollraten werden für Ausfälle in den Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe separat berechnet. Die intern historisch ermittelten Ausfallraten werden auf Basis von erwarteten Ratingveränderungen der Länder um zukunftsgerichtete Informationen ergänzt.

Die TÜV SÜD Gruppe macht von der Möglichkeit keinen Gebrauch, Sicherungsbeziehungen nach IFRS 9 abzubilden. Derivate werden zur Bildung von ökonomischen Sicherungsbeziehungen gehalten und werden folglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der TÜV SÜD Gruppe werden Derivate, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle anderen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Cost-to-Completion-Methode, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentliche Schätzgrößen im Rahmen der **Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** sind, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cashflows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cashflows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde nicht zu einem Wertminderungsaufwand der nicht wertberichtigten Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Dies gilt auch bei einer Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder einer Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt.

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der unter Textziffer 22 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „GlobalRate: Link“-Verfahren. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen** und **Eventualschulden** im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsstreitigkeiten basieren in erheblichem Umfang auf Einschätzungen von TÜV SÜD. Es müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos getroffen werden, die einer erheblichen Schätzungsunsicherheit unterliegen. Dies trifft vor allem auf die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Höhe potenzieller Haftungsrisiken und die Höhe der Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien zu. TÜV SÜD beurteilt den jeweiligen Sachverhalt unter Einbeziehung interner und externer Sachverständiger auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag sowie der bis zur Aufstellung des Abschlusses erlangten Erkenntnisse. Unter Textziffer 29 werden anhängige und drohende Rechtsverfahren des Konzerns dargestellt, deren Ausgang einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre haben können.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Zum 1. Januar 2019 erfolgte die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften der modifiziert retrospektiven Methode. Dementsprechend wurden Vergleichsinformationen der Vorjahresperioden nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 wurde zum 1. Januar 2019 aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfasst. Der Konzern hat verschiedene Wahlrechte und Erleichterungen der modifiziert rückwirkenden Methode in Anspruch genommen. So wurde zum Zeitpunkt der Erstanwendung keine erneute Beurteilung dahingehend vorgenommen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Für bisher gemäß IAS 17 als

Operating-Leasingverhältnis eingestufte Leasingverhältnisse wurde zum Erstanwendungszeitpunkt das Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der Zahlungsverpflichtung angesetzt, der durch Abzinsung der verbleibenden Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 ermittelt wurde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz bei Erstanwendung betrug 2,35 %. Bei der Umstellung wurden Leasingverträge, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten aufwiesen, wie kurzfristige Leasingverträge behandelt. Außerdem wurden anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Erstanwendungszeitpunkt nicht berücksichtigt. Leasingverhältnisse, die zum 31. Dezember 2018 gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft waren, wurden mit ihren unmittelbar vor Erstanwendung bilanzierten Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten übernommen und werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 16 fortgeführt.

Die operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 lassen sich wie folgt auf die zum 1. Januar 2019 erfassten Leasingverbindlichkeiten überleiten:

Überleitung gemäß IFRS 16

≡ 20

IN MIO. €

Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2018	226,3
Abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 01.01.2019	- 16,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31.12.2018	0,7
Enthaltene Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	- 4,5
Enthaltene Verpflichtungen über Leasinggegenstände von geringem Wert	- 2,3
Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen, die mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden	68,3
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	- 2,0
Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	269,7

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungs- vorschriften

Folgende Änderungen von für TÜV SÜD grundsätzlich relevanten Standards wurden bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU übernommen, aber noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 angewendet. Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 21

Standard	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 und IAS 8 „Definition von Wesentlichkeit“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Reform der Referenzzinssätze“	1. Januar 2020	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Framework „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein können, für die aber noch keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315e HGB noch nicht anzuwenden sind.

Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

≡ 22

Standard	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 „Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit“	1. Januar 2022	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 3 „Definition eines Geschäftsbetriebs“	1. Januar 2020	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	Noch offen	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6 / PERSONALAUFWAND

Personalaufwand		≡ 23
IN MIO. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	1.264,3	1.214,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	171,9	165,1
Aufwendungen für Altersversorgung	107,8	102,8
Personalnebenkosten	28,9	27,9
	1.572,9	1.510,0

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tarifierhöhungen in Deutschland sowie aus Währungskurseffekten.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Geschäftsjahr 2019 um 1,7 Mio. € gesunken. Grund dafür ist der Rückgang des Aktienbestands. Diese Entwicklung wird überkompensiert durch den Anstieg der Aufwendungen zur beitragsorientierten Pensionskasse und des Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland.

Im Berichtsjahr beschäftigte der TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 23.024 Mitarbeiter (Vj. 22.424 Mitarbeiter). Bei den Arbeitnehmern handelt es sich überwiegend um Angestellte.

7 / ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, NUTZUNGSRECHTE AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		≡ 24
IN MIO. €	2019	2018
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	20,1	20,0
auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	62,4	0,0
auf Sachanlagen	62,6	55,5
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,2
Wertminderungsaufwendungen	5,0	5,9
	150,2	81,6

8 / SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Sonstige Aufwendungen

≡ 25

IN MIO. €	2019	2018
Reisekosten	81,6	93,8
Miete und Instandhaltung	60,0	104,6
IT-Kosten	50,8	45,5
Externe Verwaltungsdienstleistungen	46,9	44,8
Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	36,9	60,9
Telekommunikation	19,2	19,5
Marketing	17,4	17,3
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Ausbuchungen)	12,4	6,5
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10,2	10,4
Sonstige Steuern	5,7	4,6
Übrige Aufwendungen	89,7	150,4
	430,8	558,3

9 / SONSTIGE ERTRÄGE

Sonstige Erträge

≡ 26

IN MIO. €	2019	2018
Erträge aus Währungsumrechnung	9,6	8,7
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	7,3	8,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6,3	6,8
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	1,1
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1,7	24,8
Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen	0,1	0,1
Übrige Erträge	33,0	30,5
	60,4	80,8

10 / FINANZERGEBNIS

Finanzergebnis

≡ 27

IN MIO. €

	2019		2018	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	17,3		8,5	
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	2,4		5,1	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-6,1	-3,7	-5,7	-0,6
Ergebnis aus Ausleihungen				
Finanzerträge aus Ausleihungen	0,0		0,0	
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Übriges Beteiligungsergebnis	-3,8		-0,6	
Zinsen aus Wertpapieren		0,0		0,1
Zinsen aus Ausleihungen		0,6		0,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,8		1,9
Zinserträge	2,4		2,5	
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen		-8,3		-9,9
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten		-6,3		-
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		-		-0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8,6		-2,8
Zinsaufwendungen	-23,2		-12,8	
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	11,0		13,0	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-11,0	0,0	-12,9	0,1
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	4,6		1,7	
Sonstige Finanzaufwendungen	-2,2	2,4	-2,4	-0,7
Übriges Finanzergebnis	2,4		-0,6	
	-4,9		-3,0	

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 17,3 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €) resultiert mit 19,1 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der Gemeinschaftsunternehmen TÜVTÜRK.

Der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 2,4 Mio. € (Vj. 2,5 Mio. €). Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt 14,9 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €). Er umfasst den Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 in Höhe von 6,3 Mio. €, den Abzinsungseffekt auf eine Ausleihung in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) und einen Zinsänderungsaufwand der Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

11 / ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern

≡ 28

IN MIO. €	2019		2018	
Tatsächliche Steuern		32,9		52,3
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	21,4		-6,1	
aus Verlustvorträgen	-2,5	18,9	0,2	-5,9
		51,8		46,4

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2019 ist ein Aufwand in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. €) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei basiert der erwartete Steueraufwand auf dem Nominalsteuersatz des Organkreises der TÜV SÜD AG:

Steuerüberleitungsrechnung

≡ 29

IN MIO. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	184,4	94,6
Erwarteter Steuersatz	30,6 %	30,6 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	56,4	28,9
Steuersatzunterschiede	-3,9	-3,0
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	-9,1	-10,3
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	6,1	24,1
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer / abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern	4,7	4,1
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-4,8	-2,5
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Wertminderungen auf Firmenwerte	0,0	8,3
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre	1,9	-3,1
Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern	2,2	0,8
Effekt aus Steuersatzänderungen	-0,7	-0,8
Sonstige Abweichungen	-1,0	-0,1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	51,8	46,4
Effektive Steuerbelastung	28,1 %	49,0 %

Die Wertminderungen und Ansatzkorrekturen latenter Steuern beinhalten latente Steuererträge in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €) aus der Minderung des latenten Steueraufwands aufgrund bisher nicht angesetzter Verlustvorträge. Gegenläufig wirken latente Steueraufwendungen in Höhe von

3,4 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) aus der Veränderung der Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen. Der tatsächliche Steueraufwand ist aufgrund von bisher nicht angesetzten Verlustvorträgen um 0,4 Mio. € (Vj. 1,5 Mio. €) gemindert.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

Latente Steuern je Bilanzposten

≡ 30

IN MIO. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	5,7	5,5	69,0	66,9
Kurzfristige Vermögenswerte	8,4	2,8	22,2	15,9
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	299,2	262,2	1,9	0,9
Sonstige langfristige Schulden	13,0	9,6	1,4	1,5
Kurzfristige Schulden	25,6	25,7	2,1	5,5
	351,9	305,8	96,6	90,7
Saldierung	-74,1	-65,0	-74,1	-65,0
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	277,8	240,8	22,5	25,7
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	6,5	4,9		
	284,3	245,7	22,5	25,7

In Deutschland wurden auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,6 Mio. € (Vj. 12,2 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13,3 Mio. € (Vj. 12,5 Mio. €) keine latenten Steuern angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Im Ausland wurden für Verlustvorträge in Höhe von 30,9 Mio. € (Vj. 33,4 Mio. €) keine latenten Steuern gebildet. Von diesen Verlustvorträgen sind 28,1 Mio. € (Vj. 30,2 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 2,8 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre. Darüber hinaus erfolgte für

abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 6,5 Mio. € (Vj. 9,2 Mio. €) kein Ansatz von latenten Steuern.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 18,4 Mio. € (Vj. 14,2 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

≡ 31

IN MIO. €	2019	2018
Stand 01.01.	220,0	213,1
Währungsänderungen	-0,1	-0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	8,8	1,7
Ertrag (+)/ Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-18,9	5,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	52,0	1,3
Umgliederung in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	-1,9
Stand 31.12.	261,8	220,0

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

≡ 32

IN MIO. €	2019			2018		
	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steuer- aufwand / -ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-79,4	52,1	-27,3	-21,1	1,2	-19,9
Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
Marktbewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0,2	-0,1	0,1	-0,2	0,1	-0,1
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	8,6	0,0	8,6	-5,0	0,0	-5,0
At equity bewertete Finanzanlagen	-2,2	0,0	-2,2	-3,8	0,0	-3,8
Sonstiges Ergebnis	-72,6	52,0	-20,6	-30,1	1,3	-28,8

12 / ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

≡ 33

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,0 %	45,0 %	49,0 %	49,0 %
IN MIO. €				
Langfristige Vermögenswerte	111,0	83,1	48,1	22,5
Kurzfristige Vermögenswerte	37,8	44,9	101,3	89,7
Langfristige Schulden	71,7	53,8	17,9	0,0
Kurzfristige Schulden	21,9	18,7	80,4	60,6
Nettovermögen	55,2	55,5	51,1	51,6
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	24,9	25,1	25,1	25,3
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	156,8	145,8	195,5	178,7
Jahresüberschuss	9,3	11,5	15,3	15,8
Sonstiges Ergebnis	-8,2	-0,9	0,4	-0,5
Gesamtergebnis	1,1	10,6	15,7	15,3
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	4,1	5,1	7,5	7,7
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	-3,7	-0,4	0,2	-0,2
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	0,5	1,3	7,9	6,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19,8	19,0	34,1	21,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,1	-9,4	-4,4	-37,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,2	-3,0	-25,1	-12,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-8,5	6,6	4,6	-28,2

Erläuterungen zur Konzernbilanz

13 / IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

≡ 34

IN MIO. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2019	253,5	153,7	44,0	89,3	11,6	552,1
Währungsänderungen	3,8	1,7	0,1	0,1	0,0	5,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
Zugänge	0,0	0,8	1,2	15,6	6,2	23,8
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-14,4	-0,7	-15,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-27,3	-4,0	-2,0	-1,1	-0,2	-34,6
Umbuchungen	0,0	2,1	1,9	2,7	-5,3	1,4
Bruttobuchwert 31.12.2019	230,3	154,3	45,2	92,2	11,6	533,6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-32,4	-88,5	-21,9	-67,8	0,0	-210,6
Buchwert 31.12.2019	197,9	65,8	23,3	24,4	11,6	323,0
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2019	0,0	-7,9	-5,1	-8,8	0,0	-21,8
Bruttobuchwert 01.01.2018	245,4	166,6	33,5	87,3	15,3	548,1
Währungsänderungen	2,3	-3,0	0,2	0,1	0,0	-0,4
Veränderungen Konsolidierungskreis	-9,9	-8,5	0,0	-0,4	0,0	-18,8
Zugang Unternehmenserwerbe	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	17,1
Zugänge	0,0	0,0	1,5	2,6	7,2	11,3
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-1,2	-0,2	-1,4
Umgliederungen in und Rückgliederungen aus „zur Veräußerung gehalten“	-1,4	-1,4	0,0	-1,3	0,0	-4,1
Umbuchungen	0,0	0,0	8,8	2,2	-10,7	0,3
Bruttobuchwert 31.12.2018	253,5	153,7	44,0	89,3	11,6	552,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-52,3	-82,3	-17,7	-74,2	0,0	-226,5
Buchwert 31.12.2018	201,2	71,4	26,3	15,1	11,6	325,6
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018	-13,9	-10,1	-4,2	-8,6	0,0	-36,8

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

Geschäfts- oder Firmenwerte

≡ 35

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Industry Service	88,4	86,8
Real Estate & Infrastructure	34,9	41,0
Auto Service	34,9	34,9
Product Service	34,9	33,8
Übrige	4,8	4,7
	197,9	201,2

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte beinhalten vor allem Software und Akkreditierungen sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte, Software und Konzessionen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und Entwicklungskosten.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von zwei bis 20 Jahren.

Die Position „Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen“ beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa, Kestel-Bursa, Türkei, in Höhe von 3,4 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Konzessionen, Akkreditierungen und Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 29,7 Mio. € (Vj. 29,8 Mio. €), wovon 20,3 Mio. € (Vj. 20,3 Mio. €) auf die CGU Auto Service und 9,4 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €) auf die CGU Industry Service entfallen.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 1,7 Mio. € (Vj. 2,9 Mio. €) auf Kundenbeziehungen und Auftragsbestände erfasst. Davon entfallen 1,6 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) auf das Segment INDUSTRY und 0,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) auf das Segment CERTIFICATION.

Im Vorjahr wurden für Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 13,9 Mio. € vorgenommen, die mit 6,9 Mio. € dem Segment INDUSTRY, mit 5,0 Mio. € dem Segment CERTIFICATION und mit 2,0 Mio. € dem Segment MOBILITY zuzuordnen waren. Diese entfielen im Wesentlichen auf die beiden Gesellschaften in Brasilien, für die die Geschäfts- oder Firmenwerte und die übrigen langfristigen Vermögenswerte aufgrund der aus dem Dambruch resultierenden Rechtsrisiken vollständig wertberichtigt wurden.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,4% bis 7,2% (Vj. 6,8% bis 7,5%) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert gegenüber dem Vorjahr 1,0%. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die CGUs fällt unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von rund 20 Mio. € (Vj. 20 Mio. €) erfolgswirksam erfasst.

14 / SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen

≡ 36

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttobuchwert 01.01.2019	519,6	242,6	309,9	22,7	1.094,8
Währungsänderungen	1,1	4,8	1,1	0,0	7,0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,3	0,1	0,0	0,4
Zugänge	6,9	27,7	41,0	26,6	102,2
Abgänge	-3,9	-9,1	-21,0	0,0	-34,0
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,4	-11,8	-3,3	-0,2	-15,7
Umbuchungen	4,8	16,6	5,9	-28,7	-1,4
Bruttobuchwert 31.12.2019	528,1	271,1	333,7	20,4	1.153,3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-255,7	-153,8	-218,5	0,0	-628,0
Buchwert 31.12.2019	272,4	117,3	115,2	20,4	525,3
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2019	-15,1	-17,0	-32,0	-0,1	-64,2
Bruttobuchwert 01.01.2018	505,8	202,3	280,8	21,9	1.010,8
Währungsänderungen	0,8	1,8	0,2	0,1	2,9
Veränderungen Konsolidierungskreis	-1,4	-0,2	-2,3	0,0	-3,9
Zugänge	8,6	15,0	35,5	30,3	89,4
Abgänge	-2,0	-3,2	-9,8	-0,2	-15,2
Umgliederungen in und Rückgliederungen aus „zur Veräußerung gehalten“	0,4	10,4	0,2	0,5	11,5
Umbuchungen	7,4	16,5	5,3	-29,9	-0,7
Bruttobuchwert 31.12.2018	519,6	242,6	309,9	22,7	1.094,8
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-243,9	-154,0	-208,2	-0,7	-606,8
Buchwert 31.12.2018	275,7	88,6	101,7	22,0	488,0
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018	-13,9	-15,1	-27,9	0,0	-56,9

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis 23 Jahren abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen wurden in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Diese entfallen mit 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Grundstücke und Bauten, mit 0,3 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) auf technische Anlagen und Maschinen, mit 1,1 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) auf Anlagen im Bau.

15 / ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

≡ 37

IN MIO. €	2019	2018
Bruttobuchwert 01.01.	5,2	12,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,3
Abgänge	-0,4	-7,7
Umbuchungen	0,0	0,4
Bruttobuchwert 31.12.	4,8	5,2
Kumulierte Abschreibungen	-1,8	-1,9
Buchwert 31.12.	3,0	3,3
Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen im Geschäftsjahr	-0,1	-0,2

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2019 haben sie einen Marktwert von 7,3 Mio. € (Vj. 6,8 Mio. €).

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Bei fehlenden aktuellen Marktdaten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art der Immobilien beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins liegt bei 2,6 % (Vj. 4,5 %).

16 / AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

At equity bewertete Finanzanlagen

≡ 38

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	45,5	36,4
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,2	3,1
	48,7	39,5

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTÜRK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,3 % beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTÜRK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2019 wurden 9,9 Mio. (Vj. 9,5 Mio.) Fahrzeugprüfungen mit einem Marktumsatz von 2.561,7 Mio. TRY bzw. 403,0 Mio. € (Vj. 1.994,0 Mio. TRY bzw. 349,8 Mio. €) durchgeführt.

Weitere Gemeinschaftsunternehmen sind die ITV de Levante, S.A. (ITV Levante), Valencia, Spanien, die Uniscon universal identity control GmbH (Uniscon), München, die TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti. (TÜV SÜD DOGUS), Istanbul, Türkei, und die FleetCompany GmbH, Oberhaching, die jeweils nach der Equity-Methode einbezogen werden. Für diese Gesellschaften existiert kein notierter Marktpreis.

TÜV SÜD ist an der ITV Levante seit 2016 mit 50 % beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet und besitzt die Konzessionen für drei Fahrzeug-Prüfstationen in der Region Valencia, die bis Ende 2022 laufen.

Im Juli 2017 erwarb TÜV SÜD 52 % der Anteile an Uniscon. Die Gesellschaft wurde 2009 gegründet und ist ein Anbieter von hochsicheren Cloud-Lösungen für die Datenspeicherung und -verarbeitung. Im März 2019 vollzog TÜV SÜD den Erwerb weiterer 24 % der Anteile an Uniscon und erhöhte dadurch seinen Kapitalanteil auf 76 %.

Die TÜV SÜD DOGUS wurde 2012 gegründet und im Geschäftsjahr 2018 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft bietet Gebrauchtwagen-Zertifizierungsdienstleistungen und sonstige fahrzeugbezogene Tests sowie Beratungs- und Schulungsdienstleistungen in der Türkei an.

Ende Oktober 2019 veräußerte TÜV SÜD 60% der Anteile an der FleetCompany GmbH. Die restlichen Anteile von 40% verbleiben bei TÜV SÜD. Das zuvor vollkonsolidierte Unternehmen wird seit der Veräußerung als Gemeinschaftsunternehmen geführt.

In der nachstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. Die Informationen des Berichtsjahres von TÜVTÜRK entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss, der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt wurde. Für die weiteren Gemeinschaftsunternehmen ITV Levante, Unicon und TÜV SÜD DOGUS wurden die Beträge aus den Einzelabschlüssen der Gesellschaften sowie für die FleetCompany GmbH aus dem Konzernabschluss auf den beizulegenden Zeitwert aufgestockt.

Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100 %)

≡ 39

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	130,2	136,2	46,3	31,9
Kurzfristige Vermögenswerte	47,8	40,1	34,3	3,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29,1	21,2	10,9	1,8
Langfristige Schulden	63,2	78,1	17,3	7,4
davon finanzielle Verbindlichkeiten	7,7	0,4	12,0	3,0
Kurzfristige Schulden	56,0	52,3	28,4	3,0
davon finanzielle Verbindlichkeiten	46,4	41,3	14,3	0,2
Nettovermögen	58,8	45,9	34,9	25,1
	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse	403,0	349,8	21,9	14,1
Planmäßige Abschreibungen	-4,6	-3,4	-4,8	-2,4
Zinserträge	5,1	4,6	0,1	0,1
Zinsaufwendungen	-0,7	-3,6	-0,1	0,0
Ertragsteuern	-15,2	-8,7	-0,3	-0,3
Jahresüberschuss	57,6	28,9	-3,2	-1,1
Sonstiges Ergebnis	-0,3	-4,2	0,0	0,0
Gesamtergebnis	57,3	24,7	-3,2	-1,1
Erhaltene Dividenden	12,7	4,5	0,1	1,0

In der folgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der Finanzinformationen auf den jeweiligen Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen:

Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

≡ 40

IN MIO. €	Konzernabschluss TÜVTÜRK, Türkei		Weitere Gemeinschaftsunternehmen	
	2019	2018	2019	2018
Nettovermögen (100 %) zum 01.01.	45,9	45,4	25,1	25,4
Nettovermögen aus Anteilsänderungen	0,0	0,0	14,1	2,5
Gesamtergebnis	57,3	24,7	-3,2	-1,1
Dividenden	-38,2	-13,5	-0,9	-1,4
Währungseffekt	-6,2	-10,7	-0,2	-0,3
Nettovermögen (100 %) zum 31.12.	58,8	45,9	34,9	25,1
Anteil TÜV SÜD Gruppe	19,6	15,3	27,1	19,7
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	-6,4	-6,4	0,0	0,0
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul 2013	-8,7	-8,7	0,0	0,0
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD 2013	20,0	20,0	0,0	0,0
Konzernanpassungen und Wertminderungen	0,0	0,0	-6,1	-3,5
Buchwert zum 31.12.	24,5	20,2	21,0	16,2

17 / ÜBRIGE FINANZANLAGEN
Übrige Finanzanlagen

≡ 41

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	14,1	10,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,2	0,2
Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen	8,1	3,0
Sonstige Beteiligungen	12,7	4,5
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,4	0,0
Langfristige Wertpapiere	91,2	69,7
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	0,2	0,2
Sonstige Ausleihungen	5,0	5,3
	131,9	93,3

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

18 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

≡ 42

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen	127,2	118,6
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	368,3	368,6
	495,5	487,2

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen

≡ 43

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen (brutto)	152,0	150,2
Projektbezogene erhaltene Anzahlungen	-18,7	-27,1
Wertminderungen auf noch nicht abgerechnete Dienstleistungsaufträge	-6,1	-4,5
	127,2	118,6

Von den Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden 141,7 Mio. € (Vj. 120,6 Mio. €) innerhalb eines Jahres realisiert. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €) wertberichtigt und in Höhe von 3,2 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) durch erhaltene Anzahlungen abgesichert.

Die Angabe von Leistungsverpflichtungen, die innerhalb eines Jahres erfüllt werden, unterbleibt aus Vereinfachungsgründen nach IFRS 15.121.

Die Fälligkeiten, das geschätzte Ausfallrisiko und die Wertminderungen der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar: ≡ 45/46

Künftig erwartete Umsatzerlöse aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen ≡ 44

IN MIO. €	2020	2021	2022
Bandbreite der erwarteten Umsatzerlöse	135,2 bis 161,1	63,1 bis 63,4	Bis 22,9

Fälligkeiten, geschätztes Ausfallrisiko und Wertminderungen der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2019 ≡ 45

IN MIO. €	Ausfallrisiko	Bruttobuchwert	Wertminderung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,4 %	219,6	0,8	Nein
1–30 Tage überfällig	0,6 %	87,9	0,5	Nein
31–60 Tage überfällig	1,6 %	25,2	0,4	Nein
61–90 Tage überfällig	2,5 %	12,2	0,3	Nein
91–180 Tage überfällig	4,6 %	17,3	0,8	Nein
181–360 Tage überfällig	19,1 %	11,0	2,1	Nein
Mehr als 360 Tage überfällig	100,0 %	15,0	15,0	Nein
		388,2	19,9	

Fälligkeiten, geschätztes Ausfallrisiko und Wertminderungen der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2018 ≡ 46

IN MIO. €	Ausfallrisiko	Bruttobuchwert	Wertminderung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht fällig	0,4 %	213,9	0,8	Nein
1–30 Tage überfällig	0,8 %	87,2	0,7	Nein
31–60 Tage überfällig	1,8 %	27,1	0,5	Nein
61–90 Tage überfällig	2,7 %	14,9	0,4	Nein
91–180 Tage überfällig	5,6 %	16,1	0,9	Nein
181–360 Tage überfällig	21,4 %	11,7	2,5	Nein
Mehr als 360 Tage überfällig	79,9 %	17,4	13,9	Nein
		388,3	19,7	

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

19 / ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten wird eine Forderung von 1,5 Mio. € ausgewiesen, die die durch die brasilianischen Behörden gepfändeten finanziellen Mittel der Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL ENGENHARIA E CONSULTORIA LTDA. (TÜV SÜD BRASIL, vormals TÜV SÜD Bureau de Projetos e Consultoria Ltda.), São Paulo, Brasilien, betrifft. Für diesen Betrag wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die übrigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ≡ 47

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,3	1,9
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,9	1,7
Cash-Pool-Forderungen gegen nahe-stehende Unternehmen	6,9	0,0
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1,2	4,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58,7	69,2
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	71,0	76,9
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	4,9	5,0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	25,4	22,8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	30,3	27,8
	101,3	104,7

20 / ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Im Rahmen der Portfoliooptimierung hat TÜV SÜD im Geschäftsjahr 2019 die Veräußerung von zwei Tochterunternehmen eingeleitet und die Verhandlungen mit potenziellen Käufern aufgenommen.

Infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten haben sich keine Wertminderungen ergeben.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (0,3 Mio. €) und den Geschäfts- oder Firmenwert (9,0 Mio. €) in Höhe von insgesamt 9,3 Mio. € vorgenommen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bzw. den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

ausgewiesen sind und auf das Segment MOBILITY entfallen. Darüber hinaus wurden im Vorjahr im Rahmen der Rückgliederung einer Veräußerungsgruppe Geschäfts- oder Firmenwerte (4,2 Mio. €) sowie Sachanlagen (1,3 Mio. €) in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. € wertberichtigt.

Die Vermögenswerte und Schulden, die den Veräußerungsgruppen zugeordnet sind, umfassen:

Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen sowie mit diesen in Zusammenhang stehende Schulden ≡ 48

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	8,8	11,9
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2,4	0,0
Sachanlagen	0,4	0,4
Aktive latente Steuern	0,8	2,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15,7	7,4
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,2	18,4
Flüssige Mittel	0,6	2,0
Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen	29,9	42,4
Langfristige Schulden	4,1	0,3
Passive latente Steuern	0,8	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,1	1,1
Sonstige kurzfristige Schulden	5,0	27,0
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	17,0	28,8

Alle im Vorjahr ausgewiesenen Veräußerungsgruppen wurden 2019 verkauft.

Ebenso wurden die im Vorjahr in Höhe von 2,0 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude im Berichtsjahr veräußert.

21 / EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 € je Namensaktie aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS sowie neuer IFRS-Standards ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von Finanzinstrumenten sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

22 / RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettopflichtung) ≡ 49

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen im Inland	525,6	550,3
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	11,9	7,7
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	11,3	10,3
	548,8	568,3

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private

Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 79,3 Mio. € (Vj. 74,1 Mio. €). Im Inland erfolgen Neuzusagen nur noch über beitragsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Pläne umfassen Zusagen für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Bei den Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen.

Darüber hinaus bestehen im Inland leistungsorientierte Zusagen aus Betriebsübernahmen, die nach dem Bedarfsdeckungsverfahren über Pensionskassen finanziert werden. Nachdem die Bayer-Pensionskasse VVaG und die Höchster Pensionskasse VVaG in der Vergangenheit nicht in der Lage waren, das durch Beiträge eingezahlte Vermögen personengenau zuzuordnen, wurden die in Form eines leistungsorientierten Plans übernommenen Leistungszusagen als Multi-Employer-Plan eingeschätzt und IAS-19-konform als beitragsorientierter Plan bilanziert. Da die Pensionskassen keine Anpassungen der zugesagten Leistungen übernehmen, wurde die auf das Trägerunternehmen entfallende Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als eigenständiger leistungsorientierter Plan neu eingeschätzt und seit dem 31. Dezember 2018 als solcher bilanziert. Zu diesem Zeitpunkt konnte nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Anpassung der aus diesen Zusagen resultierenden Leistungen aus den Überschüssen der Pensionskassen bestritten werden kann, sodass die Pensionsrückstellung um den Betrag der zu

tragenden Anpassungsverpflichtung erhöht wurde und seitdem entsprechend fortgeschrieben wird.

In Deutschland hat ein Betriebsrentner gegen die im Januar 2016 vorgenommene Betriebsrentenfestsetzung nach dem Versorgungsstatut erfolgreich geklagt. Eine weitere Klage ist gegen die TÜV SÜD Product Service GmbH, München, anhängig. Auf Grundlage eines Erwartungswertmodells wurde im Vorjahr für die Änderung in der Annahme zum erwarteten Leistungsniveau bei einer möglichen Umsetzung der LAG-Rechtsprechung eine Vorsorge in Höhe von 36,1 Mio. € gebildet. Die Neubewertung wurde 2018 als versicherungsmathematischer Verlust erfasst. Die Vorsorge wurde 2019 um den Zinsänderungseffekt auf 38,3 Mio. € angepasst.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter haben zusätzliche Beiträge zu leisten, die zwischen dem Plan-Aktuar, dem Treuhänder und dem TÜV SÜD-Trägerunternehmen abgestimmt sind. Für neu eintretende Mitarbeiter wurde der Pensionsplan geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzierung der Pensionspläne

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz bzw. die Alters- und Hinterbliebenen-Unterstützungskasse der Technischen Überwachungs-Vereine e. V. finanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle (CTA – Contractual Trust Agreement) ausgestaltet sind. Bei den übertragenen Mitteln, die treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet werden, handelt es sich jeweils um Planvermögen im Sinne des IAS 19, das mit den Pensionsverpflichtungen saldiert wird.

Das Planvermögen der inländischen Gesellschaften wird im Wesentlichen vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. und vom TÜV Hessen Trust e. V. verwaltet und ist unwiderruflich dem Zugriff der Konzerngesellschaften entzogen. Das Planvermögen wird von professionellen Investmentmanagern nach der vom Treuhänder vorgegebenen Anlagepolitik investiert. Zielsetzung ist dabei die Ausrichtung der strategischen Allokation an die Versorgungsverpflichtung. Dies wird durch regelmäßig

durchgeführte Asset-Liability-Management-Studien (ALM-Studien) unter Beteiligung externer Experten überwacht.

Zum 31. Dezember 2019 umfasst das Planvermögen Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Immobilien, alternative Anlagen, Derivate, Zahlungsmittel und sonstige Vermögenswerte.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e. V. erfolgt grundsätzlich so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e. V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden bzw. vom Vorstand der TÜV SÜD AG weitere Mittel im Rahmen einer Neudotierung zur Verfügung gestellt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht den Treuhandmodellen angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cashflow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, dessen Fondsvermögen ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Finanzierungsplan, der alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2016 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 12,9 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, bis Mitte 2021 neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 2,2 Mio. GBP zu leisten. Die nächste nach drei Jahren angesetzte versicherungsmathematische Überprüfung ist derzeit in Bearbeitung. Sobald die Ergebnisse vorliegen, wird der Aufsichtsbehörde TPR ein weiterer Finanzierungsplan vorgeschlagen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitriskien (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarktrisiken.

Im Geschäftsjahr 2020 beabsichtigt der Konzern, zum Planvermögen einen Betrag von 79,2 Mio. € zu leisten, um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen (für 2019 waren 78,8 Mio. € vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive Sonderzuführungen von 50,5 Mio. € auf 116,7 Mio. €).

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

≡ 50

IN MIO. €	Inland		Ausland		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Anwartschaftsbarwert	2.128,2	1.955,7	128,1	108,7	2.256,3	2.064,4
Zeitwert des Planvermögens	1.602,6	1.405,4	104,9	90,7	1.707,5	1.496,1
Bilanzwert zum 31.12. (Nettoverpflichtung)	525,6	550,3	23,2	18,0	548,8	568,3

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

Entwicklung Finanzierungsstatus

≡ 51

IN MIO. €	2019	2018	2017	2016	2015
Anwartschaftsbarwert	2.256,3	2.064,4	2.059,9	2.089,6	2.026,3
Planvermögen	1.707,5	1.496,1	1.437,3	1.340,2	1.253,5
Finanzierungsstatus zum 31.12.	548,8	568,3	622,6	749,4	772,8

Veränderung der Nettoverpflichtung

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 52

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.955,7	108,7	2.064,4	1.939,0	120,9	2.059,9
Dienstzeitaufwand	23,2	2,4	25,6	24,3	3,0	27,3
Zinsaufwand	32,0	2,8	34,8	32,3	2,7	35,0
Pensionszahlungen	-76,2	-5,5	-81,7	-73,5	-4,4	-77,9
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,3	0,3	0,0	0,5	0,5
Plankürzungen und -abgeltungen	-1,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	-61,2	-0,3	-61,5	25,4	-3,1	22,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	226,9	14,6	241,5	42,4	-7,9	34,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	32,6	-0,1	32,5	-33,6	-0,3	-33,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,6	-0,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	-0,1	-0,4	-2,1	-2,5
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-2,4	0,0	-2,4	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	-0,9	5,4	4,5	-0,2	0,0	-0,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	2.128,2	128,1	2.256,3	1.955,7	108,7	2.064,4
davon ohne Planvermögen	287,0	10,0	297,0	263,5	8,9	272,4
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.841,2	118,1	1.959,3	1.692,2	99,8	1.792,0

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 57 % (Vj. 56 %) auf Rentner und mit 43 % (Vj. 44 %) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 15,2 Jahre (Vj. 14,5 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Rechnungszins, der in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr um 75 Basispunkte von 1,7 % auf 0,95 % gesunken ist und zu hohen versicherungsmathematischen Verlusten aus finanzwirtschaftlichen Annahmen führte. Die Entwicklung der Kapitalmärkte erforderte in Großbritannien ebenfalls eine Absenkung des Rechnungszinses um 90 Basispunkte mit daraus resultierenden versicherungsmathematischen Verlusten von 13,0 Mio. €. Gegenläufig ergaben sich in Deutschland aus der Erhöhung des Bewertungsendalters von 63 auf 65 Jahre Gewinne aus der Änderung demografischer Annahmen.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden Rentenzahlungen in Höhe von 81,0 Mio. € erwartet.

Entwicklung des Planvermögens

53

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.405,4	90,7	1.496,1	1.339,7	97,6	1.437,3
Zinserträge	24,0	2,5	26,5	22,8	2,3	25,1
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	125,6	7,5	133,1	8,9	-7,1	1,8
Beiträge des Arbeitgebers	112,7	4,0	116,7	96,4	3,8	100,2
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,3	0,3	0,0	0,5	0,5
Pensionszahlungen	-64,2	-4,9	-69,1	-62,3	-3,9	-66,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	-0,1	-2,0	-2,1
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,9	0,0	-0,9	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	4,8	4,8	0,0	-0,5	-0,5
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.602,6	104,9	1.707,5	1.405,4	90,7	1.496,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	149,6	10,0	159,6	31,7	-4,8	26,9

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

Entwicklung der Nettoverpflichtung

≡ 54

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Stand zum 01.01.	550,3	18,0	568,3	599,3	23,3	622,6
Dienstzeitaufwand	23,2	2,4	25,6	24,3	3,0	27,3
Nettozinsaufwand	8,0	0,3	8,3	9,5	0,4	9,9
Beiträge des Arbeitgebers	-112,7	-4,0	-116,7	-96,4	-3,8	-100,2
Pensionszahlungen	-12,0	-0,6	-12,6	-11,2	-0,5	-11,7
Plankürzungen und -abgeltungen	-1,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	-61,2	-0,3	-61,5	25,4	-3,1	22,3
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	226,9	14,6	241,5	42,4	-7,9	34,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	32,6	-0,1	32,5	-33,6	-0,3	-33,9
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-125,6	-7,5	-133,1	-8,9	7,1	-1,8
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,6	-0,6
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	-0,1	-0,3	-0,1	-0,4
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-1,5	0,0	-1,5	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	-0,9	0,6	-0,3	-0,2	0,5	0,3
Stand zum 31.12.	525,6	23,2	548,8	550,3	18,0	568,3

Planvermögen

Zusammensetzung des Planvermögens

≡ 55

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Aktien (vor Sicherung)	447,5	338,3
Festverzinsliche Wertpapiere	556,5	569,2
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt	238,6	159,3
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt, leer stehend oder in Bau befindlich	308,0	251,5
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	156,9	177,8
	1.707,5	1.496,1

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Dabei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in ALM-Studien festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, die jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Segment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage in der Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung der Technischen Überwachungs-Vereine

-VVG- (AHV) weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread- und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad) Risiken.

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, das sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (zum Beispiel den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Nachdem die Umsetzung der Ergebnisse der letzten ALM-Studie 2017 zu einer weiteren Optimierung des Risiko-Ertrags-Profiles der gesamten Anlagen geführt hat, ist für 2020 die nächste ALM-Studie geplant.

Anwartschaftsbarwert

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

≡ 56

IN %	31.12.2019		31.12.2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	0,95	1,85	1,70	2,62
Gehaltstrend	2,25	2,02	2,25	2,06
Rententrend	1,80	2,95	1,80	3,10

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen zum Vorjahr stetig abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt.

Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt. Die jeweilige Inflationsrate liegt dabei nicht über dem am Markt beobachtbaren Rechnungszins.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden im Inland seit 2018 die Richttafeln 2018 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Daraus ergaben sich im Vorjahr zu einem wesentlichen Teil die versicherungsmathematischen Verluste aus demografischen Annahmen. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2019 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Eine Analyse historischer Parameteränderungen unter diesem Gesichtspunkt hat ergeben, dass bei einer Änderung des Abzinsungssatzes um bis zu 100 Basis-

punkte eine Änderung der Anpassungstrends für Gehalt und laufende Renten um bis zu 75 Basispunkte sowie eine Erhöhung der Lebenserwartung um bis zu 5,3% bis zum nächsten Bewertungsstichtag als realistisch angesehen werden können. Die Prämissenänderung bei der Lebenserwartung bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung. Die Darstellung der Effekte aus einer solchen Bewertungsänderung erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

Sensitivitätsanalysen

≡ 57

IN MIO. €	Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2019		Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2018	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Variation)	-308,3	390,1	-268,0	338,4
Gehalts-/Rententrend (0,75 % Variation)	256,7	-216,4	230,7	-194,7
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3 % für alle Personen)	142,3	-	85,7	-

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungsansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2019 zugrunde gelegt wurden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

≡ 58

IN %	2019		2018	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	1,70	2,62	1,70	2,30
Gehaltstrend	2,25	2,06	2,25	2,22
Rententrend	1,80	3,10	1,80	3,20

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2019 und 2018 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+)/Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

≡ 59

IN MIO. €	2019			2018		
	Inland	Ausland	Summe	Inland	Ausland	Summe
Dienstzeitaufwand	23,2	2,4	25,6	24,3	3,0	27,3
Nettozinsaufwand	8,0	0,3	8,3	9,5	0,4	9,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,6	-0,6
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Plankürzungen und -abgeltungen	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	31,5	2,6	34,1	33,8	2,8	36,6
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-125,6	-7,5	-133,1	-8,9	7,1	-1,8
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	198,3	14,2	212,5	34,2	-11,3	22,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	72,7	6,7	79,4	25,3	-4,2	21,1
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	104,2	9,3	113,5	59,1	-1,4	57,7

23 / ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung der übrigen Rückstellungen

≡ 60

IN MIO. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2019	136,9	99,7	10,0	17,5	264,1
davon langfristig	28,8	73,5	0,0	9,0	111,3
Währungsänderungen	0,5	0,0	0,0	0,1	0,6
Zuführung	110,4	4,4	0,6	8,3	123,7
Verbrauch	-100,5	-18,3	-0,2	-4,5	-123,5
Auflösung	-6,9	-0,8	-0,1	-0,6	-8,4
Aufzinsung	2,9	0,0	0,0	0,0	2,9
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-1,0	-0,7	0,0	-0,1	-1,8
Stand 31.12.2019	142,3	84,3	10,3	20,7	257,6
davon langfristig	34,0	63,7	0,1	9,5	107,3

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumszahlungen.

Die Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Vorsorge für Haftungsrisiken sowie Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien, denen Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen im einstelligen

Millionen-Euro-Bereich gegenüberstehen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Textziffer 29 „Anhängige und drohende Rechtsverfahren“.

Insgesamt stehen den Verpflichtungen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 4,9 Mio. € (Vj. 5,0 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen vor allem beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY.

24 / FINANZSCHULDEN

Finanzschulden

≡ 61

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	2,4	4,1	2,4	4,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing gemäß IAS 17	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	0,7
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,3	0,7	0,3	0,7
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0,0	0,0	0,0	1,9	0,0	1,9
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber Dritten	2,4	0,7	0,0	0,0	2,4	0,7
	2,4	1,3	2,7	6,8	5,1	8,1

25 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

≡ 62

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen	96,5	80,1
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84,8	70,5
	181,3	150,6

Von den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden 51,9 Mio. € (Vj. 38,2 Mio. €) innerhalb eines Jahres abgerechnet. 77,9 Mio. € (Vj. 56,6 Mio. €) von den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen des Vorjahres wurden im Berichtsjahr realisiert. In den Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen sind erhaltene Anzahlungen in Höhe von 33,8 Mio. € (Vj. 28,0 Mio. €) enthalten.

26 / ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Übrige Verbindlichkeiten

≡ 63

IN MIO. €	Langfristig		Kurzfristig		Summe	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	4,7	4,5	4,7	4,5
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	1,1	0,4	1,1	0,4
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0	1,5	3,4	1,5	3,4
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0	44,2	42,4	44,2	42,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1 ¹	7,2 ¹	34,2	15,1	34,3 ¹	22,3 ¹
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1¹	7,2¹	85,7	65,8	85,8¹	73,0¹
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0,0	0,0	48,9	55,2	48,9	55,2
Sonstige Steuern	0,0	0,0	44,4	43,7	44,4	43,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0	6,2	5,7	6,2	5,7
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	27,1	24,8	27,1	24,8
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	126,6	129,4	126,6	129,4
	0,1¹	7,2¹	212,3	195,2	212,4¹	202,4¹

1 _ Davon fällig in über fünf Jahren: 0,0 Mio. € (Vj. 6,4 Mio. €).

27 / LEASINGVERHÄLTNISSE

Als Leasingnehmer mietet TÜV SÜD im Bereich Immobilien vor allem Prüfstellen, Labore und Bürogebäude. Die Leasingvertragskonditionen dieser Verträge werden individuell ausgehandelt und enthalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Darunter fallen vor allem Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um TÜV SÜD die maximale Flexibilität in Bezug auf den Vertragsbestand zu erhalten. Knapp 15% der Immobilienverträge weisen originär vereinbarte Laufzeiten von 15 Jahren und mehr auf. Bezüglich der Leasingzahlungen sehen manche Leasingvereinbarungen zusätzliche Mietzahlungen auf Basis der Veränderung lokaler Preisindizes vor.

Leasingvereinbarungen im Bereich der anderen Anlagen betreffen im Wesentlichen Leasingverträge für Kraftfahrzeuge, die über feste Laufzeiten von drei bis fünf Jahren abgeschlossen werden.

Der Konzern mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten von drei und vier Jahren. Diesen Leasingvereinbarungen liegen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde. Aufgrund der Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschrift des IFRS 16 wird für diese Verträge weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode dargestellt:

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

≡ 64

IN MIO. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Zugänge 2019	44,3	0,0	16,4	60,7
Abschreibungen und Wertminderungen 2019	49,6	0,6	13,9	64,1
Buchwerte zum 31.12.2019	235,2	0,4	25,5	261,1

Zum Bilanzstichtag stehen den Nutzungsrechten die folgenden Leasingverbindlichkeiten gegenüber:

Fälligkeitsstruktur der Leasingverbindlichkeiten, basierend auf undiskontierten Leasingzahlungen ≡ 65

IN MIO. €

Innerhalb eines Jahres fällige Leasingzahlungen	60,3
Zwischen einem und fünf Jahren fällige Leasingzahlungen	138,4
In mehr als fünf Jahren fällige Leasingzahlungen	88,6
Gesamte undiskontierte Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2019	287,3
Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zum 31.12.2019	263,8
davon kurzfristig	55,2
davon langfristig	208,6

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 17,8 Mio. € wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Verträge verlängert werden. Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich zukünftige Zahlungsabflüsse von 13,6 Mio. €.

Im Jahr 2019 belaufen sich die Auszahlungen für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge auf 66,1 Mio. €. Die nicht zahlungswirksamen Erhöhungen der Leasingverbindlichkeiten (Zugänge, Zinsen, Abgänge) betragen 60,2 Mio. €.

Der insgesamt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für gemäß IFRS 16 bilanzierte Leasingverträge beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 70,4 Mio. €. Darüber hinaus sind Aufwendungen für kurzfristige Leasingverträge in Höhe von 5,8 Mio. € und Aufwendungen für Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert in Höhe von 2,1 Mio. € angefallen, die jeweils unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2018 betragen 72,6 Mio. €.

28 / EVENTUALFORDERUNGEN UND -SCHULDEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Eventualforderungen aus Versicherungsleistungen bestehen im einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

Eventualschulden ≡ 66

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Bürgschaftsverpflichtungen	56,1	41,0
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1,7	1,3
Sonstige Eventualschulden	2,0	1,8
	59,8	44,1

Die Bürgschaftsverpflichtungen beinhalten eine ausgereichte Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von den am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären. Eine weitere Bürgschaft betrifft zum Bilanzstichtag ungenutzte Swap-Linien einer amerikanischen Tochtergesellschaft.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Für ein Gemeinschaftsunternehmen bestehen Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 3,6 Mio. €.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haften Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

Bezüglich der Angabe von Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen und drohenden Rechtsverfahren wird auf Textziffer 29 verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen existieren in Höhe von 18,5 Mio. € (Vj. 14,4 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Dienstleistungs-, Service- und Wartungsverträge.

29 / ANHÄNGIGE UND DROHENDE RECHTSVERFAHREN

Gegen den TÜV SÜD e.V. wurde erfolgreich eine Klage bezüglich der aktuellen Betriebsrentenfestsetzung erhoben. Eine weitere Klage ist gegen die TÜV SÜD Product Service GmbH, München, anhängig. Auf Basis eines Erwartungswertmodells wurde für mögliche Auswirkungen aus der Umsetzung der Urteile eine entsprechende Vorsorge getroffen. Es wird auf Textziffer 22 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie den Chancen- und Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Am 25. Januar 2019 brach der Damm eines Rückhaltebeckens für Abraum einer Eisenerzmine der Bergbaugesellschaft Vale S.A. in der Nähe der Ortschaft Brumadinho, Brasilien. Die Stabilität des Damms wurde im September 2018 von TÜV SÜD BRASIL bescheinigt. Vale S.A. als der für die Betriebssicherheit verantwortliche Betreiber des Damms hat nach dem Unglück auf externe Gutachten, unter anderem auch auf das Gutachten von TÜV SÜD BRASIL zur Sicherheit des Damms, verwiesen.

Es sind im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 abgegebenen Stabilitätsbescheinigung Klagen eingereicht und angedroht worden, in denen Schadensersatzforderungen geltend gemacht werden. Wir erachten weitere Klagen gegen TÜV SÜD als wahrscheinlich, insbesondere da mögliche Anspruchsgrundlagen kein Verschulden, sondern nur Kausalität voraussetzen. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen wurden Wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien aus dem Vorjahr fortgeschrieben, um ein realistisches Belastungsrisiko einzuschätzen. Da jedoch die vorgenannten Ermittlungen sowie die internen Untersuchungen von TÜV SÜD nach wie vor andauern und die in einem Rechtsstreit zu berücksichtigenden Einflussfaktoren vielschichtig sind, können die tatsächlichen Belastungen von diesen Einschätzungen abweichen.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Rechtsverteidigungs- und Beratungskosten in Höhe von 33,0 Mio. € haben sich zum Bilanzstichtag auf 28,5 Mio. € reduziert. Dabei steht dem Verbrauch 2019 für die Kosten der Sachverhaltsaufklärung sowie der Verteidigung der eigenen Rechtsposition durch die Inanspruchnahme externer Dritter eine Zuführung gegenüber, da aufgrund der bisher eingegangenen Klagen mit einer längeren Laufzeit und höheren Komplexität der Verfahren gerechnet wird als im Vorjahr. Teile der Rechtsverteidigungskosten sind durch eine Versicherung gedeckt. Da diese Ansprüche aber in ihrer Höhe noch nicht so gut wie sicher sind, wurden sie bilanziell nicht berücksichtigt. Sie sind aber mehr als wahrscheinlich, sodass von einer Eventualforderung im einstelligen Millionen-Euro-Bereich ausgegangen wird.

Für weitere Haftungsrisiken, insbesondere für Personenschäden, schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als möglich ein, sodass diesbezüglich eine Eventualschuld vorliegt.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualschulden werden gemäß IAS 37.92 in diesem Zusammenhang nicht gemacht, um die Ergebnisse möglicher Verfahren und die Interessen des Konzerns nicht zu beeinträchtigen.

Soweit Gerichtsverfahren zum Nachteil von TÜV SÜD ausgehen, können sich daraus erhebliche Schadensersatzzahlungen und sonstige Zahlungen ergeben, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Konzerns haben können. Der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD BRASIL sowie ihrer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien, ist bedroht, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ sowie „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ verwiesen.

Darüber hinaus sind die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten.

Sonstige Angaben

30 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

≡ 67

IN MIO. €

	31.12.2019	31.12.2018
Finanzielle Vermögenswerte		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	629,7	618,4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	92,4	81,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	30,5	37,8
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	29,3	18,0
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	167,1	140,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8,6	10,0

Es wurden lediglich unwesentliche Wertminderungen für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente sowie die Einordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die Fair-Value-Hierarchie. ≡ 68/69

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2019

= 68

IN MIO. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	131,7	91,2	91,2	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	7,6	0,3	0,0	0,3	0,0
Langfristige Vermögenswerte	139,3	91,5	91,2	0,3	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	368,3	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	71,0	34,1	30,2	3,9	0,0
Flüssige Mittel ²	203,3	–	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	642,6	34,1	30,2	3,9	0,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	781,9	125,6	121,4	4,2	0,0
Langfristige Finanzschulden ²	2,4	–	–	–	–
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	0,1	–	–	–	–
Langfristige Schulden	2,5	–	–	–	–
Kurzfristige Finanzschulden ²	2,7	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	84,8	–	–	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	85,7	8,6	0,0	1,5	7,1
Kurzfristige Schulden	173,2	8,6	0,0	1,5	7,1
Summe finanzielle Verbindlichkeiten⁴	175,7	8,6	0,0	1,5	7,1

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

4 _ Ohne Leasingverbindlichkeiten.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018

= 69

IN MIO. €	Fair-Value-Hierarchie				
	Buchwerte	Fair Value	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	93,1	69,7	69,7	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ^{2,3}	7,1	1,9	0,0	0,3	1,6
Langfristige Vermögenswerte	100,2	71,6	69,7	0,3	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	368,6	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	76,9	50,3	44,0	4,7	1,6
Flüssige Mittel ²	209,6	–	–	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	655,1	50,3	44,0	4,7	1,6
Summe finanzielle Vermögenswerte	755,3	121,9	113,7	5,0	3,2
Langfristige Finanzschulden ²	1,3	0,6	0,0	0,6	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	7,2	6,6	0,0	0,0	6,6
Langfristige Schulden	8,5	7,2	0,0	0,6	6,6
Kurzfristige Finanzschulden ²	6,8	0,1	0,0	0,1	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	70,5	–	–	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	65,8	3,4	0,0	3,4	0,0
Kurzfristige Schulden	143,1	3,5	0,0	3,5	0,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	151,6	10,7	0,0	4,1	6,6

1 _ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

2 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

3 _ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den der Stufe 2 zugeordneten Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate und Wertpapiere. In der Stufe 3 sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisbestandteilen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Put-Optionen erfasst.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Marktdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Daraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Dazu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine einzelnen Cashflows zerlegt und jeder einzeln bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen auf einer Verzinsung zum Nennwert; daraus werden die Zinssätze ermittelt, um die Diskontierungsfaktoren herzuleiten. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

≡ 70

IN MIO. €	Aktiva		Passiva	
	2019	2018	2019	2018
Stand 01.01.	3,2	0,0	6,6	12,8
Währungsänderungen	0,0	0,0	-0,1	0,1
Zugänge	0,0	3,2	0,0	0,0
Ergebniswirksame Veränderungen	-1,6	0,0	0,7	0,4
Zahlungswirksame Veränderungen	-1,6	0,0	-0,1	-6,7
Stand 31.12.	0,0	3,2	7,1	6,6

Die Veränderung der Aktiva betrifft zum einen eine zahlungswirksame Ausübung der zweiten Tranche eines Termingeschäfts zum vollständigen Erwerb eines Gemeinschaftsunternehmens in Deutschland und zum anderen die erfolgswirksame Neubewertung der verbliebenen dritten Tranche.

Die ergebniswirksamen Veränderungen der Passiva betreffen im Wesentlichen die Aufzinsung einer Kaufpreisverbindlichkeit aus einer Put-Option in Südafrika sowie die oben beschriebene Neubewertung der letzten Tranche des Termingeschäfts. Die zahlungswirksamen Veränderungen umfassen die Zahlungen von bedingten Kaufpreisen.

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 ≡ 71

IN MIO. €	2019	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-6,7	-3,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-0,1	-0,2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten	1,6	-2,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-3,7	-0,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6,6	-2,7

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertminderungen, Währungskurssicherung und -umrechnung sowie Bewertungsergebnisse aus sonstigen Derivaten.

Die Dividenden erträge aus den übrigen Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 0,6 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €).

Die Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Entwicklung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ≡ 72

IN MIO. €	Übrige Finanzanlagen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Summe
Stand Wertminderungen 31.12.2017	11,8	22,0	3,1	36,9
Erstanwendungseffekt aus IFRS 9	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Stand Wertminderungen 01.01.2018, angepasst	11,8	21,8	3,1	36,7
Währungsänderungen	0,1	0,1	0,0	0,2
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführung	1,3	7,4	0,0	8,7
Verbrauch	0,0	-5,2	0,0	-5,2
Auflösung	0,0	-3,9	0,0	-3,9
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	-0,3	-0,4	-1,1	-1,8
Stand Wertminderungen 31.12.2018/01.01.2019	12,9	19,7	2,0	34,6
Währungsänderungen	0,1	0,0	0,0	0,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Zuführung	1,4	9,5	0,4	11,3
Verbrauch	0,0	-6,7	0,0	-6,7
Auflösung	-0,5	-2,0	0,0	-2,5
Umgliederungen in „zur Veräußerung gehalten“	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Stand Wertminderungen 31.12.2019	13,9	19,9	2,4	36,2
Wertminderungsaufwendungen 2019	1,4	12,1	0,3	13,8
Wertminderungsaufwendungen 2018	1,3	6,5	0,0	7,8

31 / FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt und Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2019 ausfallen.

Das maximale Kreditrisiko bei finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2019 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Finanzabteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch die Konzern-Finanzabteilung keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln

und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Die syndizierte Linie hatte eine ursprüngliche Laufzeit bis Dezember 2019, wurde aber 2018 durch Ziehung einer entsprechenden Option bis Dezember 2021 verlängert. Ohne Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten stehen zum Bilanzstichtag den innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 173,2 Mio. € (Vj. 143,1 Mio. €) und den in mehr als einem Jahr fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 2,5 Mio. € (Vj. 8,5 Mio. €) ein Finanzmittelbestand in Höhe von 203,9 Mio. € (Vj. 211,6 Mio. €) sowie nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 212,9 Mio. € (Vj. 212,4 Mio. €) gegenüber.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2019 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10%igen Abwertung des Euro um 13,3 Mio. € (Vj. 3,9 Mio. €) verringern, der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde sich dann um 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) erhöhen. Steigt der Euro-Kurs um 10% gegenüber den anderen Währungen an, würde der Marktwert der Devisentermingeschäfte um 10,9 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €) zunehmen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um 0,2 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €) sinken.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um 1% würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein, zu dessen Absicherung fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

32 / ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Durch den erstmaligen Ansatz von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wesentlich erhöht, während sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend vermindert hat. Im Vorjahr wurden die gesamten Leasingzahlungen unter dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Ab 2019 beinhaltet dieser nur noch den Zinsanteil der Leasingzahlungen sowie den Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert. Die Auszahlungen zur Tilgung der Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet Zuwendungen in Höhe der geleisteten Rentenzahlungen der Treugeber an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Höhe von 61,7 Mio. € (Vj. 59,6 Mio. €). Diese sind zusammen mit den zahlungswirksamen Sonderzuführungen in Höhe von 30,0 Mio. € (Vj. 30,0 Mio. €) an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. und von 20,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) an den TÜV Hessen Trust e.V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vj. 5,7 Mio. €) als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

33 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der Organisationsstruktur und den vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION. Diese bündeln die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (TIC steht für Testing, Inspection, Certification). Der gesamte Vorstand als höchste Managementebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der nachfolgend beschriebenen Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

→ **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.

Das Segment INDUSTRY vereinnahmt zeitraumbezogen Umsatz für bislang erbrachte Dienstleistungen. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

→ **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Auto Service angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zur Homologation, Gebrauchtwagenbewertungen, das Management von Fahrzeugflotten sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobilindustrie. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen, Fahrerlaubnisprüfungen sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und die Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis angeboten.

Im Segment MOBILITY erfolgt die Umsatzlegung im Kerngeschäft der Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen zeitpunktbezogen, wobei im Privatkundengeschäft regelmäßig Anzahlungen eingefordert werden. Im Flottengeschäft erfolgt die Abrechnung der erbrachten Dienstleistungen monatlich. Alle übrigen Dienstleistungen in diesem Segment werden nach einzelvertraglichen Regelungen oder gemäß den allgemeinen Geschäftsbedingungen abgerechnet. Die Umsatzlegung für diese Dienstleistungen erfolgt in der Regel zeitraumbezogen.

→ **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Business Assurance zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Business Assurance umfasst die drei Geschäftsbereiche Management Systems, Akademie und Cyber Security Services. Alle drei Bereiche unterstützen die Kunden dabei, ihre Geschäftsprozesse, Systeme und Ressourcen zu optimieren.

Für das Segment CERTIFICATION werden die Umsätze aus Dienstleistungsgeschäften zeitraumbezogen vereinnahmt. Die Fakturierung erfolgt gemäß allgemeinen Geschäftsbedingungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Zugehörige Zertifikats- und Lizenzgebühren werden unabhängig von den erbrachten Dienstleistungen jährlich fakturiert und linear über die Laufzeit realisiert.

Die Holdingtätigkeiten werden unter dem Bereich **SONSTIGE** ausgewiesen. Außerdem beinhaltet der Bereich SONSTIGE einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente dienen.

TÜV SÜD ist in den folgenden **geografischen** Segmenten tätig:

- **EUROPE** umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe und Central & Eastern Europe.
- **AMERICAS** bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.
- **ASIA** bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums sowie die Region Middle East & Africa.

TÜV SÜD realisiert zeitpunktbezogen und zeitraumbezogen Umsatz aus Dienstleistungsaufträgen mit Kunden. Die Außenumsätze werden nach Segmenten und Regionen gegliedert dargestellt. In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 sowie zum 31. Dezember 2019

≡ 73

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	952,1	829,5	807,4	2,7	-1,6	2.590,1
davon EUROPE	761,6	819,2	409,0	0,2	-1,6	1.988,4
davon AMERICAS	93,4	0,1	92,4	0,0	0,0	185,9
davon ASIA	97,1	10,2	306,0	2,5	0,0	415,8
Konzerninnenumsätze	8,7	1,1	9,7	30,9	-50,4	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	960,8	830,6	817,1	33,6	-52,0	2.590,1
Abschreibungen	-33,6	-35,3	-38,4	-42,9	0,0	-150,2
At-Equity-Ergebnis	0,0	20,0	-2,7	0,0	0,0	17,3
EBIT	86,9	71,1	65,8	-21,2	0,2	202,8
Investitionen	16,6	25,4	41,4	42,6	0,0	126,0
Segmentvermögen zum 31.12.2019	543,9	442,6	452,0	383,7	-9,0	1.813,2

Die gesamten Umsatzerlöse des deutschen Heimatmarkts belaufen sich auf 1.649,4 Mio. € (Vj. 1.588,9 Mio. €) und verteilen sich auf die Segmente INDUSTRY mit 573,0 Mio. € (Vj. 548,5 Mio. €), MOBILITY mit 751,2 Mio. € (Vj. 735,9 Mio. €) und CERTIFICATION mit 326,6 Mio. € (Vj. 306,2 Mio. €).

Segmentinformationen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2018

≡ 74

IN MIO. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFICATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	940,6	808,6	748,4	2,6	-1,7	2.498,5
davon EUROPE	739,1	800,8	378,0	0,1	-1,7	1.916,3
davon AMERICAS	109,7	0,0	88,3	0,0	0,0	198,0
davon ASIA	91,8	7,8	282,1	2,5	0,0	384,2
Konzerninnenumsätze	10,0	0,9	8,7	25,4	-45,0	0,0
Gesamte Umsatzerlöse	950,6	809,5	757,1	28,0	-46,7	2.498,5
Abschreibungen	-17,8	-18,8	-21,3	-23,7	0,0	-81,6
At-Equity-Ergebnis	0,0	9,4	-0,9	0,0	0,0	8,5
EBIT	64,6	70,4	74,7	-104,5	0,3	105,5
Investitionen	18,2	31,7	34,6	16,1	0,0	100,6
Segmentvermögen zum 31.12.2018	502,6	372,6	372,2	260,0	-18,7	1.488,7

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at arm's length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen.

Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern

≡ 75

IN MIO. €	2019	2018
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	202,8	105,5
Zinserträge	2,4	2,5
Zinsaufwendungen	-23,2	-12,8
Übriges Finanzergebnis	2,4	-0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	184,4	94,6

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Segmentvermögen nach geografischen Segmenten

≡ 76

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
EUROPE	1.341,8	1.105,6
AMERICAS	188,9	177,7
ASIA	312,5	228,5
Überleitung	-30,0	-23,1
Summe Segmentvermögen	1.813,2	1.488,7

Das Segmentvermögen in Deutschland beläuft sich auf 1.046,1 Mio. € (Vj. 844,3 Mio. €).

Überleitung von Segmentvermögen auf Konzernaktiva

≡ 77

IN MIO. €	31.12.2019	31.12.2018
Segmentvermögen	1.813,2	1.488,7
Verzinsliche Finanzanlagen	105,1	78,3
Aktive latente Steuern	284,3	245,7
Flüssige Mittel	203,3	209,6
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	34,3	49,5
Konzernaktiva	2.440,2	2.071,8

34 / BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e. V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e. V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, übertragen. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e. V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr von der Konzerngesellschaft TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, für den TÜV SÜD e. V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Bis zum 28. Februar 2018 galt dies auch für die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation in Baden-Württemberg. Diesen Geschäftsbereich hat der TÜV SÜD e. V. zum 1. März 2018 mit Genehmigung der zuständigen Anerkennungsbehörde vollumfänglich und endgültig für 17,1 Mio. € auf die TÜV SÜD Auto Service GmbH übertragen. Damit ist anstelle des TÜV SÜD e. V. die bis zu diesem Zeitpunkt als Geschäftsbesorgerin tätige TÜV SÜD Auto Service GmbH selbst Trägerin der Überwachungsorganisation nach Anlage VIIIb StVZO in Baden-Württemberg und als solche amtlich anerkannt.

Die Geschäfte aus der Tätigkeit der Technischen Prüfstelle werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e. V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal

und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e. V. zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 98,5% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 108,1 Mio. € (Vj. 112,6 Mio. €) an den TÜV SÜD e. V. belastet. Der TÜV SÜD e. V. hat daraus Umsatzerlöse in Höhe von 109,8 Mio. € (Vj. 114,3 Mio. €) erzielt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 6,9 Mio. € gegen den TÜV SÜD e. V. (Vj. Cash-Pool-Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. €). Im Vorjahr wurden außerdem Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. € gegenüber der TÜV SÜD Föderation GmbH ausgewiesen. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 hat die TÜV SÜD AG die TÜV SÜD Föderation GmbH vom TÜV SÜD e. V. erworben. Aus dieser Transaktion resultiert eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 7,1 Mio. € gegenüber dem TÜV SÜD e. V., die zum 31. Dezember 2019 in den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten ist.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2018 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2019 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

≡ 78

IN MIO. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Ausleihungen	0,2	0,2	0,0	0,0	8,1	3,0
Forderungen	1,3	1,9	0,0	0,0	1,5	0,4
Finanzschulden	0,3	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	4,7	4,5	0,0	0,0	0,8	0,1

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu den türkischen Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTÜRK Kuzey und TÜVTÜRK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer). 2019 betrug die Ausschüttung der türkischen Gemeinschaftsunternehmen 12,7 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €). Außerdem erfolgte eine Ausschüttung des spanischen Gemeinschaftsunternehmens ITV Levante in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €).

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) bezogen.

Die TÜV SÜD AG hat für ein nahestehendes Unternehmen und für ein Gemeinschaftsunternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschafter die laufenden Verpflichtungen selbst tragen können. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

Die TÜV SÜD ATISAE hat für zwei Tochterunternehmen, ATISAE Trauxia ITV, S.L., Madrid, Spanien, und Servicios Técnicos y Consultoria ITV, S.L., Madrid, Spanien, Patronatserklärungen abgegeben. Für die erwartete Inanspruchnahme ist im Konzernabschluss unverändert eine Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio. € angesetzt.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 3,4 Mio. € (Vj. 3,4 Mio. €). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €), die zum 31. Dezember noch nicht ausbezahlt sind. Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug 0,3 Mio. € (Vj. 0,3 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 5,6 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) erhalten.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf 1,3 Mio. € (Vj. 1,2 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 18,6 Mio. € (Vj. 17,8 Mio. €).

35 / GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 368,1 Mio. € einen Betrag von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 366,0 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

36 / HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

≙ 79

IN MIO. €	2019	2018
Abschlussprüfung	1,6	0,9
Steuerberatungsleistungen	0,5	0,4
Sonstige Leistungen	0,2	0,2
	2,3	1,5

37 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit Januar 2020 ist weltweit ein sprunghafter Anstieg der Infektionen durch den neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 zu verzeichnen. Die weitere Entwicklung ist noch nicht abzusehen und demzufolge ist auch keine Schätzung der finanziellen Auswirkungen für TÜV SÜD möglich.

38 / EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Einbezogene Unternehmen

≡ 80

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal ¹	100,00
MI-Fonds F60, München	100,00
PIMA-MPU GmbH, München ¹	100,00
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100,00
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90,00
TÜV Hessen Immobilien Service GmbH & Co. KG, Gräfelfing	55,00
TÜV SÜD Advimo GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Akademie GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen ¹	100,00
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart ¹	100,00
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70,00
TÜV SÜD Business Services GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50,00
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen ¹	100,00
TÜV SÜD Digital Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100,00
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt ¹	100,00
TÜV SÜD Föderation GmbH, München	E 100,00
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100,00
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Life Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Management Service GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100,00
TÜV SÜD Rail GmbH, München ¹	100,00
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München ¹	100,00
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55,00

¹ _ Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.
E = Erstkonsolidierung

Konzernabschluss

102	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
103	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
104	Konzernbilanz
105	Konzern-Kapitalflussrechnung

106	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
108	Konzernanhang
157	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100,00
ARISE Inc., Wilmington, USA	100,00
ATISAE de Castilla y León, S.A.U., Miranda de Ebro, Spanien	100,00
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100,00
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100,00
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100,00
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100,00
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Großbritannien	100,00
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100,00
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100,00
Nuclear Technologies plc., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100,00
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, USA	100,00
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	99,82
Superfresh Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,00
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100,00
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD America de México, S.A. de C.V., San Pedro Garza Garcia, Mexiko	100,00
TÜV SÜD America Inc., Danvers, USA	100,00
TÜV SÜD AMT, S.A.U., Madrid, Spanien	E 100,00
TUV SUD Asia Ltd., Hongkong, China	100,00
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD ATISAE, S.A.U., Madrid, Spanien	100,00
TUV SUD BABT Unltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100,00
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD Benelux VZW, Boortmeerbeek, Belgien	100,00
TÜV SÜD BRASIL ENGENHARIA E CONSULTORIA LTDA., São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Kestel-Bursa, Türkei	100,00
TÜV SÜD Canada Inc., Newmarket, Kanada	100,00
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51,00
TUV SUD China Holding Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100,00

E = Erstkonsolidierung

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TÜV SÜD France S.A.S., Écully, Frankreich	100,00
TUV SUD Hong Kong Ltd., Hongkong, China	100,00
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100,00
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	48,00
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100,00
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,00
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100,00
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100,00
TUV SUD Middle East Co. LLC, Muscat, Oman	51,00
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	51,00
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51,00
TÜV SÜD Nederland B.V., Ede, Niederlande	100,00
TÜV SÜD New Energy Vehicle Testing (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou, China	52,00
TÜV SÜD Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,00
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,00
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100,00
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,00
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100,00
TÜV SÜD Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,00
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100,00
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo, Brasilien	100,00
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100,00
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	48,00
TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	100,00
TÜV SÜD Sverige AB, Malmö, Schweden	100,00
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100,00
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam	100,00
TÜVSÜD Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,00

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN INLAND	
FleetCompany GmbH, Oberhaching	W 40,00
Uniscon universal identity control GmbH, München	76,00
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
ITV de Levante, S.A., Valencia, Spanien	50,00
TÜV SÜD DOGUS Ekspertiz ve Danismanlik Hizmetleri Ltd. Sti., Istanbul, Türkei	50,05
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A. S., Istanbul, Türkei	33,33

W = Wechsel Einbeziehungsart

München, den 10. März 2020

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Ishan Palit

Dr. Matthias J. Rapp

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TÜV SÜD AG, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG (im Folgenden „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts – Dammbruch in Brasilien

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Textziffer 5 Unterpunkt „Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen“ verbunden mit der Textziffer 29 des Konzernanhangs und in den Abschnitten „Geschäftsentwicklung“ und „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ des Konzernlageberichts, die die Auswirkungen eines Dammbruchs in Brasilien im Januar 2019, dessen Stabilität im Sommer 2018 von einer Tochtergesellschaft der TÜV SÜD AG bescheinigt worden war, und der in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen beschreiben. Die gesetzlichen Vertreter weisen auf erhebliche Schätzungsunsicherheiten hinsichtlich der Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit, der Fälligkeit und der Höhe des Risikos hin,

sodass der Ausgang der anhängigen und drohenden Rechtsverfahren einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 und zukünftige Geschäftsjahre haben kann. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zweier Tochtergesellschaften

Wir verweisen auf die Angaben in Textziffer 29 des Konzernanhangs sowie die Angaben in den Abschnitten „Risiken aus Compliance und sonstige Risiken“ und „Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns“ des Konzernlageberichts zu möglichen Ansprüchen gegen TÜV SÜD im Zusammenhang mit dem Dambruch in Brasilien. Dort beschreiben die gesetzlichen Vertreter, dass der Fortbestand der brasilianischen Tochtergesellschaft TÜV SÜD Brasil Engenharia e Consultoria Ltda., São Paulo/Brasilien sowie derer direkten Gesellschafterin TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos EIRELI, São Paulo/Brasilien, bedroht ist, falls diese Gesellschaften für die Schäden aus dem Dambruch in Brasilien haftbar gemacht werden und keine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Gesellschafter erfolgt. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der beiden Gesellschaften zur Fortführung ihrer Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die für die jeweilige Gesellschaft ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote nach § 289f Abs. 4 HGB der TÜV SÜD AG),
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 10. März 2020

KPMG AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andrejewski
 Wirtschaftsprüfer

gez. Hachmann
 Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Additive Fertigung	Prozess, bei dem auf der Basis von digitalen 3-D-Konstruktionsdaten durch das Ablagern von Material schichtweise ein Bauteil aufgebaut wird (3-D-Druck)	DBO	Defined benefit obligation (dt.: Anwartschaftsbarwert, Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung)
Advanced Analytics	Autonome oder teilautonome Untersuchung von Daten oder Inhalten durch Verfahren wie Data Mining, Big-Data-Analytik oder Location Intelligence für die Vorhersage künftiger Ereignisse und Verhaltensweisen	Deutscher Corporate Governance Kodex	Wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Enthält in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.
AHV	Alters- und Hinterbliebenenversicherung	Digitale Transformation / Digitalisierung	Fortlaufender Veränderungsprozess, der die gesamte Gesellschaft und insbesondere Unternehmen betrifft. Basis sind digitale Technologien, die in einer immer schneller werdenden Folge entwickelt werden und somit den Weg für wieder neue digitale Technologien ebnen.
AI	Artificial Intelligence (dt.: Künstliche Intelligenz)	DIN	Deutsches Institut für Normung
ALM	Asset-Liability-Management	DSO	Days Sales Outstanding (dt.: Forderungslaufzeit)
Benannte Stelle	Benannte Stelle (engl.: Notified Body; NoBo) Neutrale und unabhängige staatlich benannte private Prüfstelle (Auditor- und Zertifizierstelle), die Konformitätsbewertungsleistungen erbringt	Digital Vehicle Scan	Standardisierter und automatisierter Fahrzeugsan
BetrSichV	Betriebssicherheitsverordnung	DYCOT	Dynamic Component Testing Labor Hydraulisch betriebene Schlittenanlage zur Testentwicklung für Fahrzeugsicherheitskomponenten
BIM	Building Information Modeling Modellierung eines digitalen Gebäudezwillings	Earn out	Anteil des Kaufpreises im Kaufvertrag, der zu einem späteren Zeitpunkt erfolgsabhängig bezahlt wird
Brexit	Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union	EBIT	Earnings before interest and taxes Ergebnis vor Zinsen, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
Capital Employed	Durchschnittlich eingesetztes Kapital	EBT	Earnings before taxes (dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern)
Cash Conversion Rate	Mittelbindungsdauer Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss	E-Business	Integrierte Ausführung aller automatisierbaren Geschäftsprozesse eines Unternehmens mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnik
CEO	Chief Executive Officer	E-Commerce	Elektronischer Handelsverkehr mittels Internet
Certiffy	EU-weites Herkunftsnachweissystem für grünen und CO ₂ -armen Wasserstoff	E-Learning	Formen des Lernens, bei denen elektronische oder digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen
CFO	Chief Financial Officer	EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
CGU	Cash Generating Unit (dt.: zahlungsmittelgenerierende Einheit)	ENEC	European Norms Electrical Certification Symbol zur Produktkennzeichnung von Elektronikgeräten in der Europäischen Union
Charter of Trust	Initiative zur Förderung von Cyber-Security	EU-DSGVO	Europäische Datenschutz-Grundverordnung
COO	Chief Operating Officer	EVA®	Economic Value Added (dt.: Geschäftswertbeitrag)
Credit-Spread	Kreditaufschlag oder Bonitätsaufschlag Differenz zwischen risikobehaftetem und risikofreiem Referenzzinssatz mit gleicher Laufzeit. Gibt die Risikoprämie an, die ein Investor als Kompensation für das eingegangene Kreditrisiko erhält.	EWU	Energiewendeunternehmen
CTA	Contractual Trust Agreement Pensionstreuhand; rechtliches Modell im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, um im Durchführungsweg der Direktzusage Pensionsverpflichtungen aus der Bilanz auszugliedern	Free Cashflow	Freier Zahlungsmittelzufluss Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Cyber-Security	Computersicherheit, Cyber-Sicherheit oder Informationstechnologiesicherheit Praktiken zum Schutz und zur Verteidigung von Computern, Servern, Mobilgeräten, elektronischen Systemen, Netzwerken und Daten vor böswilligen Angriffen, Diebstahl, Beschädigung oder Störungen	FX	Foreign Exchange (dt.: Fremdwährung)
DAkkS	Deutsche Akkreditierungsstelle	GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Data Analytics	Datenanalyse Wissenschaftliches Vorgehen zur Extrahierung und Untersuchung großer Datenmengen aus verschiedenen Datenquellen. Ziel ist es, Schlussfolgerungen aus den Daten zu ziehen, die in einem bestimmten Zusammenhang zueinander stehen.	Gender Balance	Geschlechtergleichgewicht

Good Clinical Practice	Regeln für die Durchführung von klinischen Studien	KI	Künstliche Intelligenz (engl.: Artificial Intelligence) Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Automatisierung intelligenten Verhaltens und dem maschinellen Lernen befasst. Versuch, menschliche Wahrnehmung und menschliches Handeln durch Maschinen nachzubilden.
Green Hydrogen	Zertifizierung für grünen bzw. regenerativ erzeugten Wasserstoff. Der Wasserstoff weist ein Treibhausgas-Minderungspotenzial von mindestens 50 % gegenüber fossilen Kraftstoffen bzw. gegenüber konventionellem Wasserstoff auf.	MDR	Medical Device Regulation (dt.: EU-Medizinprodukte-Verordnung)
Grenzfremdkapitalzinsatz des Leasingnehmers	Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde	MSR	Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
HAD	Highly-Automated Driving (dt.: hochautomatisiertes Fahren)	Multi-Employer-Plan	Gemeinschaftlicher Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber
HGB	Handelsgesetzbuch	NOPAT	Net operating profit after taxes (dt.: Nettogeschäftsergebnis nach Steuern)
HR	Human Resources (dt.: Personalwesen)	PPA	Purchase Price Allocation (dt.: Kaufpreisallokation)
IAMTS	International Alliance for Mobility Testing and Standardization	PS UCI Portal	Webbasiertes Kundenportal der Division Product Service
IAS	International Accounting Standards	SARS-CoV-2	Coronavirus Infektiöse Atemwegserkrankung
IASB	International Accounting Standards Board	SEP	Schallemissionsprüfung
IATF	International Automotive Task Force	Smart Industry Readiness Index	Diagnoseinstrument zur Bewertung des aktuellen Zustands von Anlagen und für besseres Verständnis von Industrie-4.0-Konzepten in Bezug auf Prozess, Technologie sowie Organisation
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer	StVZO	Straßenverkehrszulassungsordnung
IDW PS 981	Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Risikomanagementsystemen in Bezug auf strategische und operative Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit einer Organisation entstehen	Supply Chain Management	Aufbau und Verwaltung integrierter Logistikketten (Material- und Informationsflüsse) über den gesamten Wertschöpfungsprozess
IEC	International Electrotechnical Commission (dt.: Internationale Elektrotechnische Kommission)	TIC	Testing, Inspection, Certification (dt.: Prüfung, Inspektion und Zertifizierung)
IFRS	International Financial Reporting Standards	TISAX	Trusted Information Security Assessment Exchange Informationssicherheit in der Automobilindustrie
IFRS IC	International Financial Reporting Standards Interpretations Committee	TPR	The Pension Regulator Britische Regulierungsbehörde für Pensionen
IW	Institut für Weltwirtschaft	VR	Virtual Reality (dt.: virtuelle Realität)
ImmoWertV	Immobilienwertermittlungsverordnung	VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Industrie 4.0	Vernetzung der industriellen Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Technische Grundlage sind digital vernetzte, intelligente Systeme. Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren direkt miteinander. Optimierung ganzer Wertschöpfungsketten.	WACC	Weighted Average Cost of Capital (dt.: gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten)
Internet der Dinge	Internet der Dinge (engl.: Internet of Things) Vernetzung von Maschinen und Geräten miteinander, die bisher auf die Steuerung von Menschen angewiesen waren	WLTP	Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedures Weltweit einheitliches Leichtfahrzeuge-Testverfahren
ISO	International Organization for Standardization (dt.: Internationale Organisation für Normung)	Zins-Swap	Zinsderivat, bei dem zwei Vertragsparteien vereinbaren, zu bestimmten zukünftigen Zeitpunkten Zinszahlungen auf festgelegte Nennbeträge auszutauschen
IT	Informationstechnik		
IVDR	EU-Verordnung für In-vitro-Diagnostika (engl.: In-vitro Diagnostic Regulation)		
IWF	Internationaler Währungsfonds		

HINWEISE UND ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

TÜV SÜD macht in diesem Geschäftsbericht Aussagen, die sich auf den zukünftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „rechnen“ und „planen“ oder an ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen der Geschäftsleitung, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von TÜV SÜD liegen. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die teilweise im Geschäftsbericht beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten bzw. Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von TÜV SÜD wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit im Prognosebericht genannt worden sind.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

IMPRESSUM

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland

Fon +49 89 5791-0
Fax +49 89 5791-1551

info@tuev-sued.de
www.tuvsud.com

© TÜV SÜD AG, München.
Alle Rechte vorbehalten.

Konzernbereich Unternehmens- kommunikation

Sabine Hoffmann, Jörg Riedle
(Projektleiter)

Konzernbereich Rechnungswesen und Steuern

Stefan Lambert, Katharina Höfner,
Heike Lenhardt

Fotos

Thomas Dashuber, Claus Uhlendorf,
Adobe Stock: invisiblesk

Konzeption, Redaktion und Gestaltung

MPM Corporate Communication
Solutions, Mainz, Düsseldorf
www.mpm.de

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

Herausgegeben am 24. April 2020



